

Toblach *info*

Dobbiaco

Comune delle Tre Cime



Den Herrn will ich preisen von ganzem
Herzen inmitten der Gemeinde
Halleluja



PFARRER HERMANN TASSER HEUTE



... UND VOR 50 JAHREN

50. PRIESTERJUBILÄUM - EIN DORF FEIERT
GIUBILEO DEL PARROCO - DOBBIACO FESTEGGIA

INHALT | INDICE

Titelgeschichte - Tema di apertura

Pfarrer Hermann Tasser – ein Porträt	4-5
50 Jahre Priester - die Pfarrgemeinde Toblach feiert ihren Herrn Pfarrer	6
Il parroco Hermann Tasser	7-8
50 anni di sacerdozio del parroco	8-9
Ein Gespräch mit Pfarrer Hermann Tasser	9-11
Un colloquio con il nostro parroco Hermann Tasser	11-12
Dankesfeier in der Pfarrei Wahlen	13
Gschätzto Herr Jubilar!	14
Dank der Präsidentinnen des PGR	14

Dies & Das - Questo e Quello

Bürgerversammlung 2007	15-16
Assemblea cittadina 2007	16-17
Il citybus: un primo bilancio	17-18
Verkehrsberuhigte Zone im Zentrum	18
Oasi pedonale in centro paese	18
Abheben in Toblach	19
Dobbiaco - un compleanno d'eccezione - riapre il rifugio "bonner"	20
Wiedereröffnung der Bonnerhütte	20-21
1. Aufkirchner Treffen	21
1. Mai - für jedes Neugeborene ein Bäumchen	22
Unser letztes Baumfest	22
Frau Amalie Angerer feiert 90. Geburtstag	23
Meine Erstkommunion - Schüler der 2. Klasse erzählen	23
Der Tag meiner Firmung	24
Kreativtag in der Grundschule Toblach	25
Langlaufen in der Grundschule Toblach	25
Spenden für Burkina Faso und Bolivien	26
Eine "baby"-Ausstellung über Ägypten	27

Kultur & Geschichte - Cultura e Storia

Toblachs Frontkämpfer VI - Hans Baur (Bindterhof)	28-30
Emmerenzia und Balthasar - oder: wie Ansz Englös zu seinem Namen kam	31
20 Jahre Bibliothek Toblach	32-34
Großer Erfolg für den bolivianischen Chor Boliviamanta	36-37
Dobbiaco - grande successo per il gruppo musicale boliviamanta en tour in Alto Adige	37
Attività del circolo culturale	38
Gustav Mahler Musikwochen in Toblach 2007	39-41
Die Wiener Sängerknaben kommen nach Toblach	42
Passionsspiel in Aufkirchen und Toblach	43
Theateraufführungen in Wahlen	43

Vereine - Associazioni	44-60
-------------------------------------	-------

Aus der Gemeinde - Dal Comune	61-69
--	-------

Informationen - Informazioni	69-71
---	-------

IMPRESSUM

Eigentümer u. Herausgeber/Editore e proprietario: Gemeinde Toblach/Comune di Dobbiaco · **Verantwortlicher Direktor/Direttore responsabile:** Karl Tschurtschenthaler · **Druck/Stampa:** Ahrntaldruck

Layout: Edith Strobl · **Übersetzungen/Traduzioni:** Angela Ceconi De Simine, Dr. Guido Bocher, Edith Strobl · **Redaktionsteam/Team redazione:** Mag. Dr. Strobl Wolfgang, Dr. Veronika Schönegger, Dr. Christina Santer, Angela Ceconi De Simine, Dr. Strobl Gabriela, Dr. Ursula Hofer

"INFO" ist beim Landesgericht Bozen eingetragen (02.04.1992)/"INFO" è registrato al Tribunale di Bolzano (02.04.1992)

Gestaltung (Titelseite): E. Strobl

Alle Einsendungen sind zu richten an: **Bibliothek Toblach** · Redaktion Info Toblach Schulplatz 4 · 39034 Toblach

E-mail: info.toblach@brennercom.net (Postweg, persönliche Abgabe, Briefkasten)

Einsendeschluss für das "Info" Juni: Freitag, 17.08.2007

Il termine della consegna degli articoli per "l'Info" di giugno: Venerdì, 17/08/2007

LIEBE TOBLACHERINNEN UND TOBLACHER

Wir stehen wieder am Beginn eines neuen Sommers: die Zeit der Ferien und der Erholung; aber auch die Zeit, in der uns, wie wir auch heuer wieder hoffen, viele Gäste besuchen und deshalb viele unserer Bürger/innen stark in ihren Betrieben engagiert sind. Ich darf auch heuer wieder alle unsere Bürger/innen ersuchen, dazu beizutragen, dass wir unseren Gästen ein sauberes und gepflegtes Dorf zu präsentieren. Nur mit Eurer Mithilfe wird dies möglich sein. Die Pflege der öffentlichen Bereiche bei den Betrieben ist dabei genau so notwendig und wichtig wie die Pflege des privaten Bereiches. Die Gemeindeverwaltung hat beschlossen, in der Hochsaison von Mitte Juli bis Ende August einen Teil unseres Dorfkerns für den motorisierten Verkehr zu sperren. Wir wollen damit einem oft von Einheimischen und Gästen an uns herangetragenen

Wunsch entsprechen und ersuchen alle Bürger/innen um Verständnis und aktive Unterstützung. Es soll ein Versuch sein, den Verkehr im Zentrum einzuschränken und dadurch mehr Qualität zu schaffen. Jeder von uns soll auch selbst darüber nachdenken, wann er das Auto braucht und wann nicht.

Mit dieser Bitte wünsche ich Euch allen einen schönen, erholsamen und erfolgreichen Sommer.



Mair Bernhard, Bürgermeister

CARI DOBBIACENSI

Siamo all'inizio di una nuova stagione estiva: il periodo delle ferie e della ricreazione; ma anche il periodo in cui - come speriamo anche quest'anno - molti ospiti scelgono la nostra zona per le loro vacanze e in cui quindi molti nostri concittadini sono impegnati nei loro esercizi turistici. Chiedo perciò anche quest'anno a tutti voi una collaborazione fattiva per poter presentare ai nostri ospiti un paese pulito e curato. Solo con la partecipazione di tutti ciò sarà possibile. La cura delle parti pubbliche vicino ai vostri esercizi è non meno necessaria e importante delle parti private.

L'Amministrazione comunale ha deciso di chiudere da metà luglio alla fine di agosto una parte del nostro centro paese al traffico. Vogliamo con ciò venire incontro al desiderio espresso spesso da cittadini e ospiti e chiediamo a tutti voi comprensione e appoggio. È il tentativo di limitare il traffico al centro per creare più qualità di vita e ognuno di noi dovrebbe chiedersi quando ha bisogno della macchina e quando può invece fare a meno.

Con questa preghiera auguro a tutti un'estate piena di sole, di relax e di successo.

Mair Bernhard, sindaco



PFARRER HERMANN TASSER – EIN PORTRÄT

**"Durch die Gnade Gottes bin ich, was ich bin."
(1. Kor. 15,10; Primizspruch vom 16. Mai 1957)**

Franz Kafka meinte einmal: "Wege entstehen dadurch, dass man sie geht." Jeder Mensch beschreitet seinen eigenen Lebensweg. Manches Mal kommt man dabei an Gabelungen und muss Entscheidungen treffen, hin und wieder gelangt man vielleicht zu einer Lichtung, man wechselt vielleicht auch die zuerst eingeschlagene falsche Bahn oder muss sich gegenüber Stolpersteinen und Hindernissen behaupten, um nicht vom richtigen Weg abzukommen.

JUGEND UND STUDIUM

Am 26. 10. 1932 wurde er in St. Johann in Ahrn als ältestes von vier Kindern geboren. Er besuchte dort die Grundschule und wechselte nach dem Abschluss derselben nach Brixen ins Vincentinum, wo er die Mittelschul- und Gymnasialzeit verbrachte. Die Abiturprüfung folgte, und das gleich in doppelter Ausführung, wie er bemerkt. Damals war nämlich die am Vincentinum abgelegte Prüfung nicht staatlich anerkannt und so war man gezwungen, sich auch "staatlich gesehen" für "reif" erklären zu lassen. Auf die Frage hin nach seiner Berufung meint der Herr Pfarrer, es habe kein besonderes Ereignis gegeben, das ihm seinen späteren geistlichen Weg aufgezeigt hätte. Er habe jedoch bereits während seiner Zeit als Ministrant so manches Mal selbständig vorgebetet und dabei eine besondere Hingabe zum Glauben verspürt. Die Zeit, die er als Ministrant Dienst an der Kirche geleistet hat, ist ihm in guter Erinnerung. Besonders gefördert wurde sein Wunsch, Priester

Vor 75 Jahren stand auch unser lieber Herr Pfarrer Hermann Tasser am Anfang eines Weges, seines ganz persönlichen Lebensweges, der ihn über die Menschen und seinen Glauben hin zu Gott führen sollte.



Als Kind mit ca. 4 Jahren

zu werden, von dem damaligen Kooperator Auer Lorenz, der einige Male beim Vater des kleinen Hermann vorgesprochen hatte, um diesen vom Berufswunsch seines Sohnes zu überzeugen. Nach der Matura sei er dann im wahrsten Sinne des Wortes "ibos Briggile" ins Priesterseminar gegangen. Eine kleine Brücke habe den Weg zum Seminar gekennzeichnet und den späteren Brückenbauer (siehe Artikel über die Feier) symbolisch begleitet. Es folgte das fünfjährige Theologiestudium, gemeinsam mit fünf anderen Mitstudenten.



Während seiner Kooperatorzeit in Toblach (links im Bild PGR-Präsidentin Thresl Mair)

WEIHE ZUM PRIESTER

Am 12. Mai 1957 war der große Tag gekommen: Hermann Tasser wird im Dom zu Brixen von Bischof Gargitter gemeinsam mit 12 anderen zukünftigen Geistlichen zum Priester geweiht. Er erinnert sich gerne an den feierlichen Gottesdienst: "Meine Priesterweihe war für mich mit großen Emotionen verbunden. Ein ganz besonderer Moment war die Handauflegung durch den Weihbischof und die anderen Priester. Nach dem Spenden des ersten Segens war es üblich, gleich ins Kloster der Tertiarschwestern zu gehen. Dort war eine Schwester, die für bestimmte

Primizianten gebetet hat. Im Kloster haben wir Primizianten dann erfahren, welche Schwester für uns gebetet hat."

Vier Tage nach der Priesterweihe, am Donnerstag, dem 16. Mai, wurde dann die Primizfeier in St. Johann im Ahrntal gemeinsam mit den Mitprimizianten Josef Innerhofer und Erich Schneider abgehalten. Interessanterweise an einem Werktag, was damals durchaus nichts Außergewöhnliches war: Man feierte mehrere Primizianten gemeinsam, das wäre an einem Sonntag zu sehr in die Länge gezogen worden.

ERSTE ERFAHRUNGEN ALS SEELSORGER UND LEHRER

Nach der Primiz war es üblich, das sogenannte Presbyterjahr in Brixen zu verbringen. Dort war Hermann Tasser von November bis Juni als Präfekt am Vinzentinum tätig, wo er den späteren Weißenbacher Pfarrer Georg Tinkhauser, der heute im Wallfahrtsort Aufkirchen tätig ist, ablöste. Von 1958 bis 1960 wurde Hermann Tasser als Kooperator nach Terenten, von 1960 bis 1963 dann nach Toblach entsandt. 1963 übernahm er die Stelle des Kooperators in Brixen und

wurde Präses vom Kolpingverein. Zusätzlich zu diesen beiden Aufgabenbereichen war er noch Leiter des Lehrlingsheimes St. Michael und nebenbei auch Berufsschullehrer. An diese Zeit denkt er gerne zurück und, auch wenn, so Tasser "die Heimleiteri ein nicht ganz einfaches Unterfangen war", hat ihm die Arbeit dort sehr gut gefallen, weil er die Aufgabenbereiche der Lehrlinge und Gesellen und die Handwerksbetriebe in Brixen kennengelernt habe.

PFARRER IN FELDTHURNS UND TOBLACH

1972 hat er dann um den Posten des Pfarrers von Feldthurns angesucht, wo er bis 1984 blieb. Seit damals, also mittlerweile seit 23 Jahren, ist er nun Pfarrer in Toblach, seit 1987 auch Pfarrer von Wahlen. In diesen Jahren haben ihn sechs Kooperatoren in der Seelsorge unterstützt: Erwin Knapp, Josef Haas, Ivo Muser, Sepp Leiter, Franz Josef Campidell und Edmund Ungerer. Seit einigen Jahren gibt es aufgrund des Priestermangels keine ständigen Kooperatoren mehr in Toblach. Am Wochenende unterstützen die St. Josefs-Missionäre aus Brixen den Herrn Pfarrer bei seiner Arbeit: Zwei Jahre lang war Missionar Pallhuber Heinrich bei uns in Dienst, nunmehr kommen abwechselnd die Missionäre Peter Mair, Ludwig Lochmann und Alois Prader nach Toblach, um Messen zu feiern.

In Dankbarkeit denkt Pfarrer Tasser heute vor allem an seine langjährige Häuserin Paula Großgasteiger

zurück, die ihm 27 Jahre lang treu zur Seite stand und ihn unterstützte, wo immer es erforderlich war. Mit ihrem schmerzlichen Tod im Jahre 1999 galt es, eine neue Häuserin zu finden. Bis es soweit war und die heutige Hausfrau des Herrn Pfarrers, Erna Lanz, 2003 diesen Dienst übernahm, hatten mehrere Frauen, unter anderem Franziska Taschler aushilfsweise die Hausarbeiten im Widum übernommen. Auf die Frage nach seinen Freizeitbeschäftigungen erwähnt der Herr Pfarrer, er sei früher viel Ski gefahren und habe Skilanglauf betrieben, außerdem gehe er gerne wandern und lese auch sehr viel. Mit einem Lächeln bemerkt der Herr Pfarrer, dass er sich abends auch schon einmal selbst versorge und sich das Abendessen zwar nicht ganz selbst koche, sondern eher "selbst aufwärme", aber dadurch auch ein bisschen Unabhängigkeit erlangt habe.

Die gesamte Pfarrgemeinde von Toblach ist sehr froh darüber und dankt ihrem Herrn Pfarrer für seinen jahrelangen wertvollen Dienst.

So hoffen wir alle, dass er uns noch lange Zeit erhalten bleibt!

Ad multos annos, Herr Pfarrer!

50 JAHRE PRIESTER - DIE PFARRGEMEINDE TOBLACH FEIERT IHREN HERRN PFARRER

"Am Fluss des Lebens: Die Brücke der Begegnung heißt Miteinander."

(Ernst Ferstl)

Bereits im Mittelalter hat man den Papst als "pontifex maximus" bezeichnet, als den höchsten Brückenbauer. Unterstützt wird dieser von unzähligen kleinen Brückenbauern, den Gläubigen. Jeder könne und solle an der wichtigsten Brücke mitbauen, an der Brücke zum Reich Gottes. Mit diesen Worten beschrieb Josef Innerhofer in seiner Festpredigt anlässlich des Dienstjubiläums unseres Herrn Pfarrers Hermann Tasser die Aufgabe eines Priesters.

Der Toblacher Pfarrer wird seit nunmehr 50 Jahren dieser Aufgabe gerecht. Er baute und baut noch am Haus Gottes, an der Brücke in die Ewigkeit. Dies war am Pfingstsonntag der Anlass für die Pfarrgemeinde von Toblach, ihren Pfarrer gebührend hochleben zu lassen.

Zu seinem 50jährigen Dienstjubiläum als Priester wurde ein feierliches Hochamt zelebriert, das gleichzeitig Höhepunkt und auch Abschluss einer Reihe von Gottesdiensten zu Ehren des Jubilars war. Den Vorabend zum Pfingstsonntag nützten die Jugendlichen von Toblach, um ihrem Herrn Pfarrer in einer Jugendmesse ganz persönlich zu danken. Dabei betonte der Herr Pfarrer vor allem, wie wichtig es ihm sei, dass neue junge Priester ihm nachfolgen würden. Die musikalische Gestaltung dieser Messfeier übernahm der Jugendchor unter der Leitung von Alex Patzleiner.

Der feierliche zweisprachige Pfingstsonntagsgottesdienst in Toblach wurde um 10 Uhr mit dem Einzug des Herrn Pfarrer und seiner Mitzelebranten Georg Tinkhauser, Pater Franz Zitturi, Priester Josef Innerhofer und Missionar Ludwig Lochmann unter Begleitung der Musikkapelle und der Feuerwehr von Toblach eröffnet. Die musikalische Umrahmung der Messfeier oblag dem Toblacher Kirchenchor, der die Harmoniemesse mit Blasorchester von Robert Führer aufführte, eine Messe, die der Herr Pfarrer selbst dem Kirchenchor von Toblach gestiftet hatte. Einige Passagen aus dem von Chorleiter Felix Dapoz komponierten Pfingstproprium und das "Emitte spiritum" von Schütty ergänzten das schöne musikalische Programm, das durch ein vom italienischen Kirchenchor gesungenes Lied abgerundet wurde. Unter dem Leitmotiv "Den Herrn will ich preisen von ganzem Herzen inmitten der Gemeinde" wies Josef Innerhofer in seiner Festpredigt auf die Wichtigkeit der Gemeinschaft und die Einheit einer Pfarrei hin und betonte dabei in besonderer Weise die Rolle der Priester. Mit einem Priester stehe und falle die Gemeinschaft

in der Pfarrei. Ein Pfarrer lege mit seiner Arbeit Grundsteine für die Ewigkeit und sei somit ein Brückenbauer, der den Zusammenhalt der Menschen fördere. Er hinterfragte außerdem die Tatsache, dass der Priesterberuf heute nicht mehr so aktuell sei und von vielen Leuten eher belächelt werde. Dem folgte ein Aufruf an die Pfarrgemeinde, ein Klima zu schaffen, in dem auch Priesterberufe wieder ihren Platz zum Gedeihen fänden.

Zum Abschluss des festlichen Gottesdienstes folgten die Dankesworte des Bürgermeisters Bernhard Mair, der dem Herrn Pfarrer viel Gottvertrauen und Zuversicht und alles Gute für die Zukunft wünschte und der beiden Präsidentinnen des deutschen und italienischen Pfarrgemeinderates Thresl Mair und Mirella Toller, die ihm einen Urlaubsgutschein im Namen der Pfarrgemeinde überbrachten sowie der Vertreter der Fraktionen von Toblach und Aufkirchen.

In seinen abschließenden Worten dankte der Jubilar allen Pfarrgemeinderatsmitgliedern und wünschte all denen Gutes, die auch ihm Gutes gewünscht haben.

Er kündigte an, dass er noch ein Jahr aktiv im Dienst und auch nachher als unterstützende Hand in der Seelsorge in Toblach bleiben wolle. Darauf reagierte die Pfarrgemeinde mit einem spontanen Applaus, der wohl Symbol genug dafür ist, dass die Toblacher und Toblacherinnen "ihren Brückenbauer" sehr schätzen und ihm für seinen Dienst an der Gemeinschaft dankbar sind. Dies zeigte sich auch bei dem anschließenden Umtrunk in der Grundschule, zu der alle ToblacherInnen eingeladen worden waren. Sehr viele sind dieser Einladung gefolgt und haben die Gelegenheit genutzt, um ihrem Herrn Pfarrer persönlich zu gratulieren.

Ihren Abschluss fand die Feier im Hotel Post, wo der Herr Pfarrer von den Vertretern von Gemeinde, Fraktion und Pfarrgemeinde zu einem Festessen eingeladen wurde.

Dabei zeigte sich einmal mehr, dass unser Herr Pfarrer ein Mensch ist, der die Gesellschaft seiner Pfarrgemeinde sehr schätzt und sich gerne mit "seinen" ToblacherInnen umgibt. Und diese werden ihren "Brückenbauer" sicherlich auch weiterhin beim Bau der Brücke zum Reich Gottes unterstützen. Denn die Brücke der Begegnung ist und wird eben immer das Miteinander sein!

IL PARROCO HERMANN TASSER

„Ciò che sono, lo sono per grazia di Dio“

(1 Cor. 15,10 – motto prmissiale , 16 maggio 1957)

“le strade esistono nel momento in cui le si percorrono” scriveva Franz Kafka.

Ogni uomo percorre la sua di strada. Ed ognuno incontra dei bivi: si deve decidere la direzione da intraprendere. Talvolta ci si accorge che non è la direzione giusta e si torna indietro; talaltra si debbono rimuovere ostacoli ed impedimenti di vario genere per poter continuare a percorrere la giusta via ... Settantacinque anni fa iniziava anche il nostro Parroco la Sua “strada personale” che lo porterà, in mezzo agli uomini e sorretto dalla Fede, verso Dio.. Egli nasceva il 26 di ottobre del 1932 in S.Giovanni in Valle Aurina come primo di quattro fratelli. A S. Giovanni frequentava la scuola elementare per poi proseguire con la medie ed il ginnasio a Bressanone nel “Vinzentinum” dove conseguiva la “doppia” maturità, nel senso che il prestigioso “Vinzentinum” era una struttura religiosa privata e quindi accanto alla maturità “interna” doveva essere poi data quella statalmente riconosciuta in una struttura pubblica. Quando lo si interroga circa le motivazioni della sua vocazione sacerdotale, il nostro Parroco non ricorda esserci stati particolari momenti eclatanti o rivelatrici della vocazione, ma bensì una costante attenzione ed interesse, fin da piccolo chierichetto, verso un percorso di fede e vocazionale. E proprio gli anni da giovane chierichetto vengono ricordati con piacere, quando il cappellano Lorenz Auer “accompagnava” il suo naturale interesse verso la vocazione religiosa parlandone anche talvolta con il padre del piccolo Hermann. Conclusi gli studi liceali Hermann Tasser, al bivio della “sua strada”, imboccava quella che portava verso il sacerdozio entrando in seminario. Seguirono cinque intensi anni di studi teologici, assieme ad altri cinque seminaristi. Il “grande giorno” della consacrazione sacerdotale fu il 12 maggio 1957, nel duomo di Bressanone durante una solenne cerimonia presieduta dal Vescovo Joseph Gargitter: 12 furono in quel giorno i giovani seminaristi che divennero sacerdoti! Il Parroco ricorda nitidamente quella giornata e quella solenne cerimonia “fu un momento di intensa emozione: in particolare quando il Vescovo impose le mani sul capo dei futuri sacerdoti. Dopo l’impartizione della prima Benedizione era uso recarsi nel convento delle suore terziarie, che avevano pregato in particolare per noi”.

Quattro giorni dopo, il giovedì 16 maggio, il nostro Parroco celebrava a S.Giovanni in Valle Aurina la sua “prima Messa” assieme ad altri due neo-sacerdoti: Josef Innerhofer ed Erich Schneider. Il fatto che fosse stata celebrata in un giovedì anziché in un giorno festivo, non costituiva allora eccezione particolare.



Primizfeier (links Josef Innerhofer, Mitte Hermann Tasser, rechts Erich Schneider)

Dopo la consacrazione a sacerdote era allora uso trascorrere il cosiddetto “anno presbiteriale” a Bressanone, la sede diocesana. Anche “don Hermann” trascorse quindi dal novembre al successivo giugno un periodo in Bressanone quale prefetto del Vinzentinum, sostituendo in tale ruolo il futuro parroco di Rio Bianco, ed attuale sacerdote a S. Maria, Georg Tinkhauser. Dal '58 al '60 egli fu cappellano a Terento e successivamente, dal '60 al '63, a Dobbiaco.

Ritornò quindi a Bressanone quale cappellano e preposto all’Opera Kolping, accanto a questo duplice impegno associava, in quegli anni, anche il compito di Rettore dello studentato di S. Michele e l’insegnamento presso l’Istituto professionale. Egli ricorda ancor’oggi con piacere questo periodo della sua vita, anche se molto impegnativo e talvolta non esente da difficoltà, specie in riferimento al suo impegno verso gli apprendisti ed i giovani lavoratori, che gli permise di conoscere da vicino la realtà delle imprese e dei luoghi di lavoro. Il suo soggiorno brissinese si concluse nel 1972 quando venne accolta la sua domanda di diventare parroco a Velturmo: parrocchia che egli resse fino al 1984, anno in cui si trasferì a Dobbiaco. Da allora egli è il nostro Parroco. A partire dal 1987 è contemporaneamente anche Parroco di Valle S. Silvestro.

Sei sono stati i cappellani che in questi ventitré anni lo hanno coadiutato in parrocchia: Erwin Knapp, Josef Haas, Ivo Muser, Seppi Leiter, Franz Josef Campidell ed Edmund Ungerer.

Quest’ultimo (a seguito della carenza di sacerdoti) non è più stato sostituito e da allora la parrocchia è rimasta senza un cappellano fisso ma ha potuto contare sull’aiuto nei fine-settimana dei missionari di Bressanone.

Per due anni era presente il purtroppo compianto padre missionario Heinrich Pallhuber; ora si alternano, per la celebrazioni religiose i padri missionari Peter Mair, Ludwig Lochmann e Alois Prader.

Un pensiero riconoscente don Tasser lo rivolge sempre alla sua perpetua, Paula Großgasteiger, che lo accompagnò fedelmente e silenziosamente per



Der feierliche Einzug

ben 27 anni. Dopo la sua morte, nel 1999, passarono alcuni anni fino a ch  fu identificata (nel 2003) una nuova perpetua nella figura della Signora Erna Lanz. In questo lasso di tempo si alternarono alcune signore alla cura della Canonica ed all'assistenza al Parroco.

Nel suo tempo libero il nostro Parroco amava, negli anni passati, sciare, ed a tutt'oggi fare delle escursioni e soprattutto leggere.

Tutta la Comunit  cittadina si stringe a Lui in occasione dei suoi cinquant'anni di sacerdozio, gli   profondamente grata per la sua lunga ed operosa presenza fra noi, e spera di poter contare su Don Hermann Tasser per tanti anni ancora. "ad multos annos", caro Parroco!

50 ANNI DI SACERDOZIO DEL PARROCO

"Il fiume della vita   attraversato dal ponte che ci fa vicendevolmente incontrare e conoscere"

(Ernst Ferstl)

Fin dal medioevo il Papa veniva anche definito quale "pontifex maximus", il Pontefice Massimo, il "primo" fra i costruttori di ponti, affiancato dai tanti e tanti altri piccoli "costruttori di ponti" che sono i sacerdoti e gli uomini di Fede.

Ogni fedele, pu  e deve portare il proprio contributo alla costruzione del "ponte pi  importante" quello che ci permette di raggiungere il Regno di Dio! Ed anche don Hermann, da cinquant'anni   costruttore di ponti, un operaio della vigna del Signore. Questi sono stati i concetti sviluppati da Josef Innerhofer durante la sua predica del cinquantennale di sacerdozio del nostro Parroco.

Le celebrazioni per il cinquantennale hanno visto il loro momento pi  significativo nella S.Messa solenne nella bellissima chiesa parrocchiale.

La domenica precedente il Parroco aveva celebrato una Messa solenne a Valle S. Silvestro assieme a quella comunit  parrocchiale che, attraverso le parole del Presidente del Consiglio parrocchiale, Stefan Baur, e quella del rappresentante della Frazione Andreas Kiebacher, gli ha voluto manifestare tutta la sua stima, riconoscenza e vicinanza. Concelebravano i due sacerdoti originari di Valle: Stefan Stoll e Padre Andreas M. Baur; l'accompagnamento musicale era mirabilmente garantito dal Coro, diretto da S. Baur, che cantava 6a Messa Solenne di Franz Schöpf. A conclusione della celebrazione il Parroco si incontrava sul sagrato della chiesa con tutti i fedeli consumando un buffet, generosamente approntato dalle signore di Valle.

I festeggiamenti a Dobbiaco per il cinquantennale di sacerdozio sono culminati, domenica 27 maggio,



con la S.Messa solenne celebrata nella nostra bella chiesa parrocchiale, all'uopo mirabilmente addobbata. Gi  il giorno precedente il Parroco aveva celebrato una Messa con i giovani, allietata dalla note del Coro giovanile, diretto da Alex Patzleiner. Nell'omelia, don Tasser aveva sottolineato il tema della carenza di vocazioni religiose, e dell'importanza di poter contare su nuovi sacerdoti.

Alle 10 della domenica il Parroco veniva accompagnato in corteo alla chiesa, affiancato dai concelebranti

Gorg Tinkhauser, Franz Zitturi, Josef Innerhofer e Ludwig Lochmann al suono della banda musicale. L'accompagnamento musicale, per la solenne Messa bilingue, è stato garantito dal Coro Parrocchiale, sotto la guida di Felix Dapoz, che ha cantato la Messa di Robert Führer. Il coro di lingua italiana ha curato l'accompagnamento musicale alla S. Comunione. L'omelia è stata tenuta da don Innerhofer, che con parole di grande incisività andava a sottolineare l'importanza



Eine große Schar von Gläubigen feierte Pfarrer H. Tasser

di una comunità parrocchiale coesa e vicina al proprio Sacerdote che la guida ed indirizza. E proprio sulla centralità della figura del Sacerdote si concentrava la riflessione di Josef Innerhofer che evidenziava il suo ruolo di guida e nel contempo di servitore della Comunità: di come sia importante per la Comunità parrocchiale ricreare un "clima" adatto alla nascita di nuove vocazioni religiose.

A conclusione della cerimonia religiosa sono intervenute le Presidentesse dei rispettivi consigli parrocchiali di lingua italiana e tedesca, Mirella Toller e Thresl Mair, nonché il Sindaco Bernhard Mair ed il Rappresentante della Frazione Andreas Plitzner con parole di ringraziamento a beneaugurati verso il Parroco. Don Hermann ha infine ringraziato di cuore tutti i collaboratori "laici" della parrocchia, accennando che rimarrà ancora un anno come Parroco e che poi resterà comunque a Dobbiaco, aiutando il nuovo

Parroco nella pastorale e nella "cura d'anime". L'assemblea ha risposto con uno spontaneo e generoso applauso a queste parole.

Tutti i parrocchiani venivano poi invitati ad un rinfresco nei locali della scuola elementare: molti hanno aderito a quest'invito anche per potersi personalmente congratulare con il Festeggiato.

A seguire il pranzo nelle sale dell'Hotel Post con la presenza dei Rappresentati di comune, frazione e consigli parrocchiali. In conclusione si può veramente affermare che sia stata una gran bella giornata in cui una volta di più si è constatato quanto il parroco apprezzi essere "dentro" la sua comunità, a contatto con essa e con ognuno di noi per continuare ad essere "costruttori di ponti", Uomo dell'incontro e del dialogo, coerente con il succitato detto di Ernst Fertl: "Il fiume della vita è attraversato dal ponte che ci fa vicendevolmente incontrare e conoscere"

Santer Christina - Trad.: Guido Bocher

EIN GESPRÄCH MIT PFARRER HERMANN TASSER

Herr Pfarrer H. Tasser, sie wirken seit nunmehr 25 Jahren segensreich in der Pfarrgemeinde Toblach. Was hat sich in diesem Zeitraum im kirchlichen Bereich verändert?

In den Jahren 1960-63 wirkte ich in Toblach als Kooperator, seit 1.9.1984 als Pfarrer. Gerne denke ich an meine Kooperatorenzeit unter K. Oberbacher zurück. Seit 1987 habe ich auch die Seelsorge von Wahlen übernommen. In der Zeit als Pfarrer stand mir 13 Jahre lang ein ständiger Kooperator als Mitarbeiter in der Seelsorge zur Seite, in der Folgezeit musste ich mich mit einer Wochenendaushilfe abfinden. Insgesamt arbeitete ich mit sechs Kooperatoren

zusammen. Seit 1997 unterstützen mich Aushilfskräfte. In dieser Zeit ist die Mitarbeit der Laien, besonders der drei Pfarrgemeinderäte und der kirchlichen Verbände gewachsen. Ich kann sagen, dass in Toblach die Bereitschaft zur Mitarbeit in der Seelsorge sehr groß ist. Besonders wertvoll sind für mich selbständige Mitarbeiter. Ich glaube auch sagen zu dürfen, dass ich als Pfarrer den Laien den nötigen Freiraum zur Mitarbeit gebe.

Seelsorge ist ein sehr vielfältiger Tätigkeitsbereich, der Priester vor zahlreiche Aufgaben und Herausforderungen stellt. Welche waren (und sind) Ihnen besonders wichtig?

Besonders wichtig ist mir der Kontakt zu den Menschen, nicht nur im kirchlichen Bereich, sondern auch gesellschaftlich. Ich nehme mir in meiner Sprechstunde Zeit für persönliche Gespräche. Besonders erfreuen mich die vielen Ministranten, zuvorderst „die Großen“. Solange es möglich war, war ich auch sehr gerne in der Schule. Wichtig ist mir die Verkündigung und die Krankenseelsorge. Ich stelle immer wieder fest, dass

Versahgänge und Besuche im Altersheim für die Menschen sehr wertvoll sind. Zur Verkündigung zählen die Taufgespräche, die Feier der Sakramente und die Vorbereitung der Erstkommunion und Firmung. Ich versuche, die kirchlichen Vereine und Verbände bei ihren Sitzungen zu begleiten. Auch jede Schülmesse kann wertvoll sein! Bei der Gestaltung sind mir die Religionslehrerinnen besonders wertvolle Helferinnen!

Man darf wohl behaupten, dass die Toblacher Sie nach 25 Jahren Seelsorge in Ihr Herz geschlossen haben (und umgekehrt). Was gefällt Ihnen an Toblach und seinen Bewohnern? Worüber freuen Sie sich weniger?

Das kann ich ganz ehrlichen Herzens bestätigen! Ich empfinde mehr als Sympathie für die Toblacher! An Toblach gefällt mir in erster Linie die schöne Kirche, in der ich die Liturgie feiern kann. Sie wird oft als „Juwel des Dorfes und als Zeugnis des Glaubens dieser Pfarrgemeinde“ (A. Rainer) bezeichnet. In meiner Pfarrgemeinde schätze ich besonders die offenen Begegnungen, ich schätze das Wohlwollen und die Freundlichkeit der Menschen. Zu schätzen weiß ich auch die Tatsache, dass es in diesem Dorf zahlreiche kulturelle Angebote gibt. Kontakte mit Feriengäste sind oft auch sehr wertvoll. Die Toblacher sind auch sehr großzügig, wenn es um Belange und Anliegen der Kirche geht. Dem Einsatz der Priester wird immer wieder Dankbarkeit entgegengebracht. Ich bedauere aber, dass glaubensmäßig so manches abbröckelt. Nicht wenige Menschen, die früher



Pfarrer Tasser, „Häuserin“ Paula Großgasteiger und Pater Andreas Baur

regelmäßig in der Kirche zu sehen waren, sieht man nicht mehr oder nicht mehr oft. Ich will aber auch die Kontakte zu diesen Menschen nicht abbrechen.

Sie können auf ein langes Priesterleben zurückblicken. Wo sehen sie die Sonnen-, wo die Schattenseiten Ihres Berufes?

Das Schöne am Beruf ist der Dienst am Menschen. Man hat mit allen Schichten der Bevölkerung zu tun, von den Kindern bis zu den alten Menschen. Dieser Dienst, so scheint mir, wird in Toblach immer noch geschätzt. Anlässlich eines Jubiläums erhalte ich immer wieder positive Rückmeldungen für Dinge oder Dienste, die ich den Menschen geleistet habe.

Jemand schrieb mir folgenden Spruch: „Wer am Morgen ausgeht, um anderen zu dienen, stellt am Abend fest, dass sein Leben erfüllt war.“ Jeder Priester kann nur mit den Gaben und Charismen arbeiten und die anderen beschenken, die er selbst erhalten hat. Als Priester bin ich auch nur Mensch und kann nicht allen genügen.

Wo liegen in ihren Augen die großen Chancen für die katholische Kirche im 21. Jht., wo lauern die größten Gefahren?

Ich bin kein Prophet mit Visionen! Die abnehmende Zahl der Kirchgänger sagt aber nicht alles. Man darf nicht nur auf das äußere Erscheinungsbild der Kirche schauen. Vom Glauben her gesehen gehört die Kirche eigentlich dem Herrgott selbst. Der Heilige Geist ist lange nicht am Ende, wenn wir meinen, am Ende zu sein. Gewiss vollzieht sich einerseits auch bei uns eine

schleichende Entfernung der Menschen von der Kirche, andererseits gibt es ein großes Suchen nach religiösem Rückhalt, auch bei Jugendlichen. Eine bedenkliche Seite ist gewiss das Abnehmen der geistlichen Berufe: Es wird in Zukunft noch mehr ehren- oder hauptamtliche Mitarbeiter brauchen. Man muss positiv denken, sonst kommt man auch in der Kirche nicht weiter!

Welche Begegnungen (geistige/persönliche) haben Ihr Leben nachhaltig geprägt bzw. verändert?

Ich habe keine Idole, die ich nachahmen möchte. Es handelt sich mehr um Vorbilder bzw. Begegnungen: Ich denke an manche meiner Lehrer und

Professoren, denen ich im Laufe meiner Studienzeit begegnen durfte. Vorbilder waren immer Bischof Gargitter und der heutige Papst, aber auch ganz

einfache Menschen, denen ich in den Pfarrgemeinden begegnet bin. Besonderen Eindruck machen auf mich immer Menschen in sozialen Berufen. In Brixen konnte ich als Präses des Kolpingwerkes die Welt

der arbeitenden Menschen kennen lernen. Sehr wichtig waren für mich immer auch gute Bücher: besonders schätze ich Anselm Grün und Peter Zelger. Literatur bedeutet mir sehr viel!

Ihre Pläne und Wünsche für die Zukunft ...

Auf Wunsch des Bischofs werde ich noch ein Jahr lang Pfarrer von Toblach bleiben. Dann bin ich 76 Jahre alt. Ich wünsche mir, dass mir meine gute Gesundheit erhalten bleibt. Nach meiner Pensionierung möchte ich in Toblach bleiben. Es würde mir

sehr schwer fallen, aus einer Gemeinde, in der ich 26 Jahre lang wirkte, wegzugehen. Ich möchte auch in Zukunft in der Pfarre aushelfen, ohne mich einzumischen. Am liebsten würde ich mich ins „Föstlhaus“, das ja ein Altenwohnheim ist, zurückziehen.

Interview: Wolfgang Strobl

A COLLOQUIO CON IL NOSTRO PARROCO HERMANN TASSER

Lei, sig. Parroco, opera da venticinque anni nella nostra parrocchia, cos'è cambiato in tutto questo tempo a livello ecclesiale

Sono stato a Dobbiaco negli anni 1960-63 come cappellano e dal 1° settembre 1984 come parroco. Ricordo con piacere gli anni '60-'63 in cui ho lavorato con il parroco Karl Oberbacher. A partire dal 1987 ho assunto anche la parrocchia di Valle S. Silvestro. Come Parroco ho potuto contare per i primi tredici anni sull'aiuto permanente di un cappellano, successivamente tale aiuto si è limitato ai fine-settimana. Complessivamente ho collaborato con sei cappellani. Dal 1997 diversi missionari mi sono di ausilio nelle celebrazioni festive. In questi anni si è indubbiamente rafforzato il contributo dei



laici e delle associazioni religiose. A Dobbiaco tale collaborazione è sicuramente importante e, mi pare di poter affermare che da parte mia vengano anche garantiti a laici ed associazioni ampi spazi di autonomia operativa.

La "cura d'anime" costituisce per il sacerdote "missione" assai complessa ed articolata: quali sono, a Suo avviso, gli aspetti più qualificanti?

Ritengo sicuramente molto importante il contatto umano, non riferito solamente alla sfera religiosa, ma anche sotto l'aspetto di contatto sociale. Nel tempo che settimanalmente dedico alle udienze curo in particolare i contatti ed i colloqui personali. Mi rallegra sempre l'alto numero di chierichetti, specie i più grandi. Fino a che mi è stato possibile ho sempre volentieri dedicato il mio tempo all'insegnamento della religione. Un aspetto che ritengo particolarmente importante della "cura d'anime" è l'assistenza agli ammalati: costato sempre come sia importante e

quanto bene faccia loro una parola di conforto; come sia gradita ai nostri anziani una visita in casa di riposo! Occasioni di annuncio della Parola di Dio sono i colloqui prebattesimali e la preparazione ai Sacramenti quali ad es. la Prima Comunione e Cresima. Cerco anche di seguire le riunioni delle associazioni religiose e di sostenerle nel loro operare. Anche le S. Messe degli alunni e studenti costituiscono momenti di particolare rilievo, e ne approfitto per ringraziare il personale insegnante che prepara in maniera egregia tali cerimonie.

Crediamo si possa tranquillamente affermare che Lei, dopo venticinque anni d'impegno, sia entrato "nel cuore" dei nostri parrocchiani e che anche loro siano entrati nel Suo. Che cosa apprezza particolarmente di Dobbiaco e dei suoi abitanti e che cosa invece Le piace di meno?

Che Dobbiaco ed i suoi abitanti mi siano "entrati nel cuore" è assolutamente vero! Provo grande simpatia per tutti loro! Di Dobbiaco mi piace in primo luogo la meravigliosa chiesa dove posso con gioia celebrare ogni evento liturgico. Il mio predecessore, il Parroco Alois Rainer, ha felicemente definito la nostra chiesa come un "gioiello per il paese ed una perfetta testimonianza della Fede di questa comunità". Dei parrocchiani apprezzo in special modo l'apertura e la disponibilità, come pure il ricco calendario di eventi culturali che il paese offre. Trovo importanti e qua-

lificanti anche i contatti con i numerosi ospiti. I dobbiacensi si sono sempre mostrati molto generosi nel sostenere la parrocchia nelle sue varie necessità. L'opera e l'apostolato del Parroco vengono sempre apprezzati e riconosciuti.

In generale mi dispiace dover constatare che l'impegno e la pratica religiosi vadano per alcuni aspetti scemando. Parrocchiani che fino a poco tempo fa frequentavano con regolarità la chiesa, si vedono oggi più di rado o quasi mai. Desidero però continuare a mantenere ogni contatto anche con loro.

Analizzando retrospettivamente i Suoi cinquant'anni di vita sacerdotale, quali sono stati per Lei le luci e le ombre di questo impegno?

La cosa più bella è l'essere al servizio della gente. Si è in contatto con tutti gli strati sociali, con tutte le classi di età, dai bambini agli anziani. Ed ho la soddisfazione di constatare che questa diuturna opera di contatto venga compresa ed apprezzata dai miei parrocchiani. Questo apprezzamento mi si manifesta in tante testimonianze ed attestazioni di stima che

mi vengono rivolte. Un parrocchiano mi ha scritto: "Chi al mattino esce per servire il prossimo, rientra alla sera sapendo che ha dato un significato alla sua giornata".

Ogni sacerdote può lavorare e dare agli altri le doti ed i carismi che lui stesso ha ricevuto. Come sacerdote sono anche uomo, con tutti i suoi limiti.

Quali sono le migliori opportunità per la Chiesa cattolica nel ventunesimo secolo, risp. quali i maggiori pericoli?

Io non sono in grado di prevedere il futuro, comunque la significativa riduzione dei cattolici effettivamente praticanti non costituisce parametro sufficiente per formulare giudizi definitivi, non basta guardare agli aspetti esteriori nella pratica della fede. La chiesa è di Dio, affidata allo Spirito Santo! Se da un lato sembra effettivamente affermarsi un progressivo

processo di allontanamento degli uomini dalla chiesa, emerge dall'altro lato una rinnovata esigenza di spiritualità, anche fra i giovani. La carenza di vocazioni religiose a senz'altro elemento di preoccupazione: sempre più sarà richiesta l'opera di laici e di volontari. Bisogna comunque, anche nelle cose della Chiesa, conservare sempre una visione positiva!

Quali incontri hanno forgiato la Sua vita, od inciso profondamente sul Suo processo formativo?

Non ho una figura che costituisca un modello cui totalmente riferirsi, ho piuttosto incontrato molte persone che hanno in parte forgiato la mia vita: ricordo in particolare alcuni miei insegnanti. "Esempi di vita" sono per me il Vescovo Joseph Gargitter e l'attuale Santo Padre, ma anche tanti semplici parrocchiani che ho incontrato e conosciuto durante

questi anni. A Bressanone, come responsabile religioso dell'Opera Kolping, ho avuto modo di conoscere da vicino la realtà del mondo operaio. Un importante ruolo nella mia formazione personale lo ha sicuramente avuto anche la lettura: ricordo in particolare le opere di Anselm Grün e Peter Zelger.

I suoi desideri e progetti per il futuro...

Su richiesta del Vescovo rimarrò ancora per un anno Parroco di Dobbiaco e Valle S. Silverstro, fino al compimento dei settantasei anni. Mi auguro di rimanere in salute. Dopo il mio pensionamento desidero rimanere a Dobbiaco: mi riuscirebbe infatti molto difficile lasciare questo paese dopo

ventisei anni! Desidero in futuro aiutare il nuovo Parroco senza interferire nelle sue decisioni. Sarebbe bello se potessi ritirarmi in un appartamento del "Festlhaus", l'edificio vicino alla canonica, che già ora ospita alcuni alloggi per anziani.

DANKESFEIER IN DER PFARREI WAHLEN

50 Jahre Priester und 20 Jahre Seelsorger sein in der Pfarrei Wahlen – das war ein gebührender Anlass, unserem geschätzten Herrn Pfarrer Hermann Tasser eine Dankesfeier zu bereiten.

Am Sonntag „Christi Himmelfahrt“ begleiteten die Ministranten, das Towaubrass, eine Musikgruppe der Musikkapelle Toblach, die geladenen Ehrengäste und zahlreiche Pfarrmitglieder unseren Herrn Pfarrer Hermann Tasser von der Volksschule zur Pfarrkirche zum Hl. Nikolaus in Wahlen.

Vor der Kirche begrüßte Pfarrgemeinderats-Präsident Stefan Baur den Jubilar im Namen der Pfarrgemeinde mit herzlichen Worten. Zwei Firmlinge überbrachten in Gedichtform einen ganz persönlichen Willkommensgruß. Zusammen mit dem Herrn Pfarrer zelebrierten die beiden aus Wahlen stammenden Priester Stefan Stoll, der derzeit in Gossensass, Pflersch und Brenner wirkt, und Pater Andreas M. Baur, welcher Prior im Wallfahrtsort Maria Luggau ist, die hl. Messe. In seiner Predigt verglich Pater Andreas

das Leben und Wirken unseres Seelsorgers mit einer harmonischen Sinfonie. Nach der Kommunion gratulierten der PGR-Präsident und der Vertreter der Fraktion Wahlen, Andreas Kiebacher den Jubilar zum 50-jährigen Priesterjubiläum und dankten ihm für 20 Jahre Fleiß und Einsatz in der Pfarrei. Für die festliche musikalische Umrahmung sorgte der Kirchenchor Wahlen unter der Leitung von Josef Baur mit der 6. Sonntagsmesse von Franz Schöpf. Abschließend trugen die Grundschüler von Wahlen ein Lied vor.

Beim anschließenden gemütlichen Buffet am Kirchplatz ließen es sich die „Wahlener“ nicht nehmen, auf das Jubiläum anzustoßen. Die Köstlichkeiten wurden von den Frauen im Dorf vorbereitet. Viele nutzten die Gelegenheit, dem Herrn Pfarrer auch persönlich zu danken und ihm noch weiterhin Gottes Segen und vor allem Gesundheit zu wünschen. Das Fest klang bei gutem Essen und gemütlichen Beisammensein im Hotel Silvesterhof aus.



Jubiläumsfeier in Wahlen: V.l.: Hochw. S. Stoll, H. Tasser, A.M. Baur

GSCHÄTZTO HERR JUBILAR!



Mir zwa entbietn Ihnen im Nămen va ins ālla a herzlichs Willkommen in Wohl,
Ihr goldans Priestojubilăum isch Grund zur Freide und Dănkbarkeit gār āllemāl.
In Herrgott wōll mir heint hoach preish und lobn,
und dăkn für's Gschenk, Sie als wertvolln Priasto und guitn Hirtn in insodo Mitte zi hăbn.

In Ihrn jungen Jăhrn hăbn Sie für sich gsiucht des Lebns tiafn Sinn, Weg und Kern,
und hăbn tiaf in Ihnan Herz drin gspürt:

„Der Inhalt meines Lebens ist die Frohbotschaft des Herrn!“

Von Gottes Gnade berufln - und in seinen Dienst gstellt,
wirkn Sie iatz schon 50 Jahr lăng in Gottes weitm Weinberg.
Do groaßn Voăntwortung va den Sendungsauftrăg bewusst, hăbn Sie stets demütig af die Hilfe des
Himmels votraut,
und Gott der Herr und Winzer hăt mit sein Beistand und groaßmächtign Segn af Sie -
sein guitn und giwissnhăftn Diena ochagschaug.

Im Nămen des Herrn hăbn Sie vieln Menschn Vogebug und Hoffnung gschenkt,
Sakramente gspendn, - s' Broat des Lebns gireicht,
hăbn Traurige gitrăastn, hăbn für de Ihnan Unvotrautn gsorg und gibetn, mit ihnan in Glaubn gfeirt.
Vor 20 Jăhr hăt Ihnan do Herrgott neb'n do Toblinga Pfărre no a nois Stuck Weinberg unvotraut,
und mir Wohla wissn's dăknbar zi schătzn,
dass Sie sich als inso Pfărre aso vorbildlich, redlich und beherzt für inso Pfărrgemeinschaft insetzn.

Man spürt ba Ihnan förmlich, dass die Freide am Herrn die nie versiegende Quelle isch, de Sie speist,
und de ins still afn Glabn als Hălt, Glando, Krăft und Lebnsinn hinweist.
Sie, Herr Pfărre, vosinnbildlichn auszeichnt - s'Marknzeichn va an wăhrn Christ,
denn Sie sein a tiaf van Glabn gitrăgndo Optimist.
Et umasischt isch's Ihnan a groaßis Herznsbestrebn,
den Schătzn des Glaubns ba die Schuilamessn a an ins Kindo weita zi gebn.
Jă, Gott do Herr, der Sie berufln hăt, hăt Sie oft durch guita, fruchtbăra Weinberge gführt,
ăbo gelegntlich hăbn Sie sich a s' Schwere und die Lăst va ausgitrucknto Weinbergerde gspürt.

Mir - des klane Weinbergfleckl Wohl - dăkn Ihnan gānz fest für Ihrn seelsorglichn Einsătzn, Ihr Wohlwolln,
Ihr Gibet und Ihra Hirtensorgn,
und wünsch Ihnan va gānz Herz, guita Gsundheit, Krăft, Frohsinn und a hellis Morgn!
Mög Gott, der Herr der Weltn,
Ihrn wertvolln Dienst in seinem Weinberg amol reichlich vogeltn!

Agnes Steinwandter

DANK DER PRÄSIDENTINNEN DES PGR

Das Fest ist Vergangenheit! Das große Fest, das wir vorbereitet haben, über das wir schon vor Monaten gesprochen haben. Innerhalb eines Tages ist es vorbei. An diesem einen Tag haben wir unsere Dankbarkeit für 50 Jahre Dienst am Altar, für 50 Jahre Dienst in der Seelsorge zum Ausdruck gebracht. Es war ein gelungenes Fest! Viele, viele Menschen waren dabei und haben durch ihre Anwesenheit, durch ihr Mittun und ihr Gebet gezeigt, welche

Wertschätzung unser Herr Pfarrer Hermann Tasser in seiner Pfarrgemeinde genießt. Es war ein großes Fest! Was uns aber am meisten beeindruckt hat: es war ein herzliches und ein ehrliches Fest! Und gerade deshalb sollte und darf die Festfreude nicht Vergangenheit sein.

Lasst uns dankbar sein für unseren Seelsorger; Gottes gnädiges Handeln an ihm soll für uns nicht ohne Wirkung bleiben.

Thresl Mair und Christine Rainer

BÜRGERVERSAMMLUNG 2007

Am 4. April 2007 lud die Gemeindeverwaltung wiederum alle Toblacherinnen und Toblacher zu einer Bürgerversammlung. Bürgermeister B. Mair und die Mitglieder des Gemeindevorstandes (V. Schönegger, G. Bocher,

G. Lanz, H. Santer, A. Tschurtschenthaler) berichteten über die Vorhaben der Verwaltung und stellten sich den Fragen des Publikums. Über 200 Personen hatten sich in der Aula der Mittelschule eingefunden.

BÜRGERMEISTER BERNHARD MAIR GAB ZUNÄCHST EINEN SITUATIONSBERICHT:

DEMOGRAPHISCHE ENTWICKLUNG

Toblach zählt derzeit 3.263 Einwohner (Stand 31.12.2006).

Im Jahre 2006 waren 30 Geburten und 25 Todesfälle zu verzeichnen. Wie schon im Jahr 2006 sind mehr Menschen abgewandert (80 Personen) als zugewan-

dert (67 Personen). 86,28% der Einwohner gehören der deutschen Sprachgruppe an, 13,65% der italienischen und 0,07 der ladinischen. 136 Menschen stammen aus anderen Staaten (128 waren es im Jahr 2006).

BILANZ

Die Summe der Einnahmen und Ausgaben belief sich im Jahre 2006/7 auf 7.048.300 Euro,

die Summe der Ausgaben auf 7.048.300 Euro.

GEBÜHREN

Der Grundbetrag der Gemeindeimmobiliensteuer ICI beträgt weiterhin 5,8 ‰ (mit einem Freibetrag von 568,10 Euro). Die Wassersteuer (Euro 0,31/m³ bzw. 0,43/m³ bzw. 0,13/m³) und Müllgebühren

(Grundgebühr 5,97 Euro) mussten geringfügig erhöht werden.

Jährlich zahlt jeder Bürger ungefähr 400 Euro an Abgaben an die Gemeinde.

DARLEHENSITUATION

Im Jahr 2006 betrug die Summe laufender Darlehen 1.228.376 Euro, die Kapitalsquote 695.971 Euro, die Zinsen 532.405 Euro. Davon sind 900.276 Euro durch Zinsbeiträge des Landes gedeckt, die Verwal-

tung hat ein Darlehen in der Höhe von 328.099 Euro aufgenommen. Insgesamt vergab die Verwaltung Beiträge von 358.499 Euro an Vereine, Verbände u.ä.

ERSTMALS KAMEN DIE EINZELNEN GEMEINDEREFERENTEN ZU WORT, INDEM SIE EINEN EINBLICK IN DIE ARBEIT IHRER RESSORTS GABEN:

REFERENT ANTON TSCHURTSCHENTHALER BERICHTET ÜBER:

- Wasserversorgung (Quellfassung der Bergalpe, Erneuerung der Wasserleitungen in Wahlen, Trinkwasserleitung „Speicher Hofer-Haselsberg“ und die Wasserableitung „Schwarze Rienz“)
- Abwasser (Kanalisation „Ponticello“)
- Energie (Installation von zwei Photovoltaikanlagen

am Dach der Mittelschule, zwei Ansuchen um Errichtung von Kraftwerken am Toblacher See und Silvester Bach)

- Müllentsorgung (Beginn der Biomüllsammlung im Frühjahr 2008)
- Straßen (Sanierungsbedarf)
- Schneeräumung (180 km Straßen)

REFERENT GUIDO BOCHER BERICHTET ÜBER:

- Ensembleschutz (Stand der Arbeiten der Kommission, Beginn des Entscheidungsverfahrens)
- Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung im Dorfzentrum

- Citybus (Erarbeitung des Sommerfahrplans, neue Haltestellen)
- Sanierung des Bahnhofsgebäudes (Renovierungsarbeiten und Neugestaltung des Bahnhofsareals)

REFERENT GERT LANZ BERICHTET ÜBER:

- Errichtung eines Gründerzentrums (1730 m³ Gesamtkubatur auf 400 m² Fläche) v.a. für den Dienstleistungssektor
- Umbau- und Sanierungsarbeiten in der Sportzone Gries (Kosten 2,4 Mill. Euro)

- Errichtung eines Naturbadess (Kosten 450.000 Euro)
- Neue Gewerbegebiete: Öden (6.000 m²) und Gratsch II (Erweiterung um 2.000 m²)
- Projekt Toblach 2020 (Sieben-Stufen-Plan)

REFERENT HERBERT SANTER BERICHTET ÜBER:

- öffentliche Beleuchtung
- Ausbau des Fahrradwegenetzes: Streckenabschnitt Toblach-Innichen (760.000 Euro) und Toblacher See-Gemärk (2,2 Mill. Euro)
- Langlaufstadion: Pläne und Studie

- Landessportzentrum: Favorisierung von Bruneck als Standort
- Messner-Dolomiten-Museum: Möglicher Standort in Landro
- Errichtung von Hundeklos

REFERENTIN VERONIKA SCHÖNEGGER BERICHTET ÜBER:

- Neubau Kindergarten und Bibliothek: Baubeginn im Frühjahr 2008 (Kosten: 5 Mill. Euro); Zusammenlegung von Schul- und Dorfbibliothek
- Situation im Wohnbau (geförderter Wohnbau, freier Wohnbau etc.)

- Jubiläumsfeier der Örtlichen Bibliothek Toblach
- Sozialbereich: Sozialwohnungen, Altenwohnungen, Zahlungen an das Altersheim Innichen, Sommerkindergarten u.a.

BÜRGERMEISTER BERNHARD MAIR BERICHTET ÜBER:

- Wohnungssituation im Allgemeinen und die Wohnungsbörse
- Landesbauhof (Neuprojektierung)
- Aufwertung des Toblacher Sees: Schutzbauten, Verlegung der Staatsstraße

- Ortsumfahrung: Projektvorschlag
- Landschaftsschutzplan: Anpassung
- Kulturzentrum: Bilanz und Auslastung
- Bonnerhütte: Neueröffnung im Juni 2007
- Aktienpaket SEL: Neuzeichnung (229.650 Euro)

Wolfgang Strobl

ASSEMBLEA CITTADINA 2007

L'Amministrazione comunale ha organizzato per il 4 aprile 2007 una serata informativa rivolta a tutti i concittadini. Il Sindaco Bernhard Mair e gli Assessori comunali (V. Schönegger, G.Bocher, G.Lanz, A.

Tschutschenthaler, H.Santer) hanno relazionato in riferimento ai singoli ambiti di competenza. Il pubblico ha seguito con attenzione ed ha potuto poi porre le domande che riteneva opportuno.

IL SINDACO ILLUSTRAVA I SEGUENTI PUNTI:**SITUAZIONE DEMOGRAFICA**

Dobbiaco conta al 31.12.2006 3.263 abitanti. Nel corso del 2006 si sono verificati 30 nascite e 25 decessi. Il saldo migratorio è negativo per 13 persone (80 concittadini hanno lasciato il paese, 67 ne hanno stabilito

la loro nuova residenza). 86,28% dei nostri concittadini appartengono al gruppo linguistico tedesco, 13,65% al gruppo italiano, 0,07% a quello ladino. 136 concittadini sono di nazionalità diversa da quella italiana.

BILANCIO

Il bilancio comunale si presenta in pareggio con entrate ed uscite pari ad € 7.048.300

IMPOSTE E TASSE

L'I.C.I. ammonta al 5,8 per mille con una franchigia di € 568,10.

Le tasse sull'acqua, articolate su tre tariffe (€ 0,31/mc, risp. € 0,43/mc ed € 0,13/mc), e quelle sulle im-

mondizie (tassa base € 5,97) sono state leggermente aumentate nel corso dell'anno. In media ogni concittadino versa all'Amministrazione comunale ca € 400 di tasse ed imposte.

MUTUI

Nell'anno 2006 la somma dei mutui correnti ammontava ad € 1.228.376, di cui € 695.971 in quota capitale ed € 532.405 per interessi. Di tale somma

complessiva, € 900.276 vengono finanziati con contributi provinciali in conto interessi ed € 328.098 con assunzione di mutuo da parte comunale.

GLI ASSESSORI COMUNALI HANNO POI RIFERITO SUI SEGUENTI TEMI:**ANTON TSCHUTSCHENTHALER:**

Acquedotti, sorgenti, canalizzazioni, immondizie, energia, strade e sgombero neve.

GUIDO BOCHER:

Tutela degli insiemi, traffico intercomunale, parcheggi ed isole pedonali, citybus, risanamento stazione ferroviaria

GERT LANZ:

Centro per giovani imprenditori, edificio in zona sportiva, laghetto naturale, zone artigianali, studio Dobbiaco 2020.

HERBERT SANTER:

Illuminazione pubblica, piste ciclabili, centro del fondo e sportivo, ev. museo di Landro, toilette per cani.

VERONICA SCHÖNEGGER:

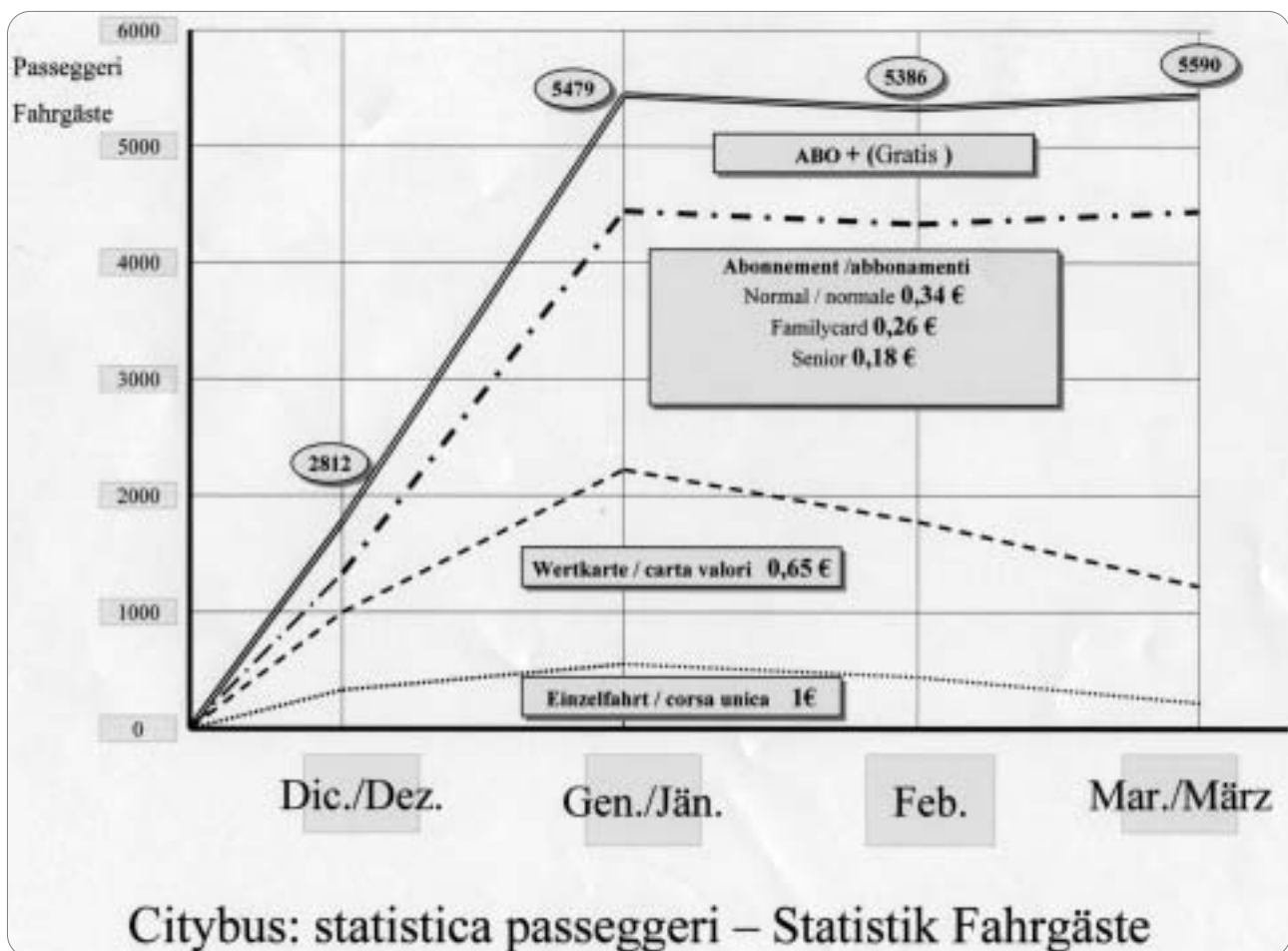
Nuovi asilo e biblioteca, edilizia abitativa agevolata, ventennale biblioteca, alloggi per anziani e settore sociale.

IL SINDACO BERNHARD MAIR RIPRENDEVA, IN CONCLUSIONE, I SEGUENTI TEMI:

Edilizia abitativa, mercato degli alloggi, cantiere provinciale, valorizzazione del lago di Dobbiaco, variante strada Pusteria, Centro culturale Grand Hotel, rifugio Bonnerhütte, partecipazione azionaria in S.E.L. (Società elettrica provinciale).

Wolfgang Strobl - Trad: Guido Bocher

IL CITYBUS: UN PRIMO BILANCIO



Il servizio Citybus, attivato il 19 dicembre 2006 ha trovato un buon grado di fruizione ed una buona accoglienza fra i nostri concittadini: specialmente fra i giovani e gli anziani, specialmente fra gli abitanti di Valle S. Silvestro e della Rienza.

È stata elaborata una statistica con i dati disponibili fino a fine marzo 2007 che illustra chiaramente le varie tipologie di fruizione: le corse single, le carte-valori, gli abbonamenti e le family-car: come naturale e giusto si affermano sempre di più le soluzioni

maggiormente convenienti per i residenti, cioè abbonamenti e family card. Il turista invece è senz'altro orientato verso la mobil-card settimanale.

Alta e significativa è anche la percentuale dei nostri studenti in possesso dell'abo-plus (l'abbonamento annuale per studenti che permette di viaggiare su tutto il trasposto integrato provinciale) che fruiscono del Citybus. In conclusione ci pare che l'esperienza sia senza dubbio positiva per questi primi mesi, pur

con significative potenzialità di miglioramento specie sulla tratta Dobbiaco vecchia-Dobbiaco nuova.

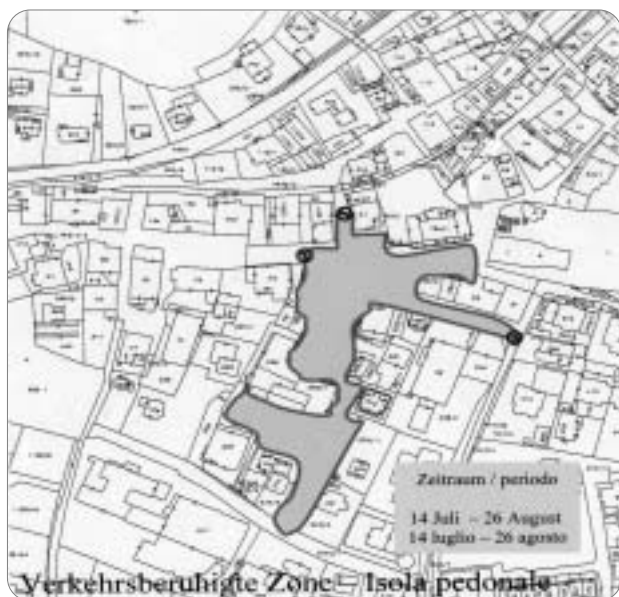
Speriamo che ci si abitui sempre più all'idea del Citybus, inducendo tutti noi a lasciare talvolta in garage la macchina, specie per tratti brevi, ed usare il mezzo pubblico: costa di meno e ne guadagna l'ambiente che tutti diciamo di voler difendere e migliorare...

VERKEHRSBERUHGTE ZONE IM ZENTRUM

Nach langer und gründlicher Diskussion mit den verschiedenen Behörden und Vereinen des Dorfes hat der Gemeinderat unter Berücksichtigung der Vorschläge der Verkehrskommission der probeweisen Schließung des Dorfzentrums von Samstag, 14. Juli bis Sonntag, 26. August 2007 stattgegeben. Die den Fußgängern und Fahrradfahrern vorbehaltene Zone reicht vom Blumengeschäft Brunner bis ans Ende des Gemeindegebäudes und bis zur Kreuzung mit der Gustav-Mahler-Str. auf Höhe des Sennereige-

schäftes (siehe Grafik). Wenn man den Schulplatz und die angrenzenden Grünzonen mit einberechnet, ist es doch ein bemerkenswerter Bereich, der für die Fußgänger und Fahrradfahrer reserviert ist. Die Zufahrtserlaubnis beschränkt sich auf Fahrzeuge mit Sondergenehmigung.

Parallel zu dieser Maßnahme wird der Parkplatz südlich der Mittelschule um 35 auf insgesamt 100 Parkplätze erweitert. Dieser ist nur drei Minuten vom Zentrum entfernt.



OASI PEDONALE IN CENTRO PAESE

Dopo un ampio ed approfondito dibattito con il coinvolgimento di varie categorie ed associazioni del paese, il consiglio comunale, accogliendo i suggerimenti della commissione traffico, ha deliberato di chiudere in via sperimentale al traffico il centro paese da sabato 14 luglio a domenica 26 agosto 2007.

L'area riservata a pedoni e ciclisti si estenderà dal fioraio Brunner fino al termine dell'edificio comunale e fino all'incrocio con la via Mahler all'altezza della

latteria sociale (vedi cartina). Considerando anche la piazza scuole ed il contiguo areale verde si può affermare che una parte significativa del centro sarà riservata a pedoni e ciclisti. L'accesso delle autovetture è limitato ai soli automezzi autorizzati. Congiuntamente con questo intervento verrà anche ampliato il parcheggio a Sud delle scuole medie, dagli attuali 65 fino a 100 posti macchina. Questo parcheggio dista dal centro ca 3 minuti.

ABHEBEN IN TOBLACH

Die Aktivitäten der „Flugfreunde Hochpustertal“

TOBLACH UND SEIN MILITÄRFLUGHAFEN

Das Toblacher Feld ist bekanntlich seit den 20er Jahren im Besitz des italienischen Staates (*Demanio dello Stato*), nachdem in der Zeit des Faschismus zahlreichen Toblacher Bauern Grundparzellen enteignet wurden. Genutzt wird das Gelände (insgesamt 43 ha, wobei die Flugpiste 980 m lang und 50 m breit ist) bis heute, insbesondere für alpine Übungsflüge, von der Militärflugbehörde (*Aeronautica Distaccamento Sopravvivenza*). Diese unterhält einen Heliport (Landeplatz für Hubschrauber) mit dazugehörigem Hangar. Ein Teil des Geländes wurde an das

italienischen Heer (*Esercito italiano*) weitergegeben.

Der Flughafen von Toblach ist ein Militärflughafen, aber kein PPR-Flughafen (PPR: Prior Permission required).

PPR-Flughäfen verfügen über keine festgelegten Betriebszeiten, sodass beispielsweise für eine Landung eine Voranmeldung nötig ist.



R. Fuchs, der Präsident des Vereins

„DIE FLUGFREUNDE HOCHPUSTERTAL“

Seit Jahren widmet sich eine Gruppe von Hochpustertalern mit Begeisterung dem Fliegen. Der 2004 gegründete Sportfliegerclub „*Amici del volo Alatapusteria*“ zählt 29 Mitglieder, die größtenteils aus dem oberen Pustertal stammen. Dem Club steht Robert Fuchs als Präsident und Rudi Krautgasser

(Innichen) als Vizepräsident vor. Fuchs betont mit Nachdruck, dass die Mitglieder die Fliegerei ausschließlich als Hobby betreiben und keine kommerziellen Interessen verfolgen. Bis vor kurzem hoben die Flugbegeisterten als Mitglieder des Sportfliegerclubs Lienz vom Flughafen Nikolsdorf (bei Lienz) ab.

FLUGERLAUBNIS SEIT 2005

Im Frühjahr 2005 erteilte die italienische Militärflugbehörde dem Fliegerclub die Erlaubnis, die Flugpiste gegen eine jährliche Gebühr zu benutzen. Im August 2005 folgte die Genehmigung des ENAC (*Ente Nazionale per l'Aviazione Civile*), der italienischen Zivilflugbehörde. Dadurch ist der Flugplatz Toblach auch als Zivilflugplatz offiziell anerkannt. Der Club ist aber verpflichtet, eine Reihe von Auflagen einzuhalten. So

sind die strengen Sicherheitsbestimmungen der VFR (Visual Flight Rules; Sichtflugregeln) zu befolgen. Der Lärmpegel darf laut internationaler Flugordnung die 56 Dezibel-Marke nicht überschreiten. Die Flugtätigkeit darf nur zwischen 1. Mai und 31. Oktober stattfinden. Die Fluggenehmigung ist auf die Clubmitglieder beschränkt, Auswärtige haben demzufolge in Toblach keine Start- und Landeerlaubnis.

AKTIVITÄT DES FLIEGERCLUBS

Die Flugfreunde verfügen über eine eigene Clubmaschine, einen zweisitzigen Motorsegler des Typs *Urban Air Lambada*. Das Fluggerät ist in einem Hangar der Militärbehörde untergebracht. Der Ankauf eines weiteren Motorseglers ist geplant. Der Fliegerclub

kaufte inzwischen mehrere landwirtschaftliche Geräte zur Pflege der Landebahn, von der effektiv 700 x 20m genutzt werden, an. Hinter der ehemaligen Esso-Tankstelle wurde eine Fläche von 950 m² angemietet, die als Stellfläche für die Flugzeuge dient.

DIE RECHTLICHE SITUATION, SENNEREIGENOSSENSCHAFT UND GEMEINDEVERWALTUNG

Wie bereits erwähnt ist das Toblacher Feld im Besitz des italienischen Staates. Demzufolge haben weder die Gemeinde Toblach noch das Land Südtirol ein Mitspracherecht oder eine Möglichkeit zur Einflussnahme. Die Militärbehörde schloss mit der Sennereigenossenschaft einen Pachtvertrag ab: Gegen eine jährliche Konzessionsgebühr und unter Beachtung

zahlreicher Auflagen können Toblacher Bauern die Felder am Toblacher Feld bewirtschaften. Der Verwaltungsrat der Sennereigenossenschaft hat sich gegen den Flugverkehr ausgesprochen. Die Gemeindeverwaltung, an die bisher keine Beschwerden herangetragen wurden, betont, dass ein Hobby nicht zur Belastung von Bürgern und Gästen werden darf.

WIEDERERÖFFNUNG DER BONNERHÜTTE

110 Jahre nach ihrer Errichtung im Jahr 1897 wird die Bonnerhütte nun wiedereröffnet. Um 1897, als der Alpentourismus sehr in Mode war, wurde die Schutzhütte vom Alpenverein Bonn an einem wunderschönen Aussichtspunkt unterhalb des Pfannhorns errichtet. Als der Alpinismus aus der Mode und Südtirol unter italienische Herrschaft kam, zog sich die neue Grenze knapp an der Hütte vorbei. So wurde die Hütte bis 1972 als Kaserne der Finanzwache genutzt. Seitdem blieb die Hütte geschlossen, verfallend und ging 2002 von der Provinz in Gemeindebesitz über. Jetzt ist die Hütte dank des Interesses und Einsatzes von Alfred Stoll renoviert und hergerichtet worden um Wanderer und Bergsteiger zu bewirten. Tatsächlich haben sehr viele Freiwillige an der Erneuerung mitgearbeitet, ein Umstand, der das große Interesse an dieser alpinen Einrichtung unter Beweis stellt. Die Gemeinde hat für die Sanierung des Weges und die Zuleitung des Wassers aus der nächsten Quelle gesorgt, die restlichen Arbeiten wurden vom Tischler Alfred selbst erledigt: er hat Türen, Fenster, Böden und Stiegen neu gemacht und Küche, Bad und Stube eingerichtet. Die Hütte verfügt über drei kleine Zimmer und kann an die 25 Personen beherbergen, einige sogar in Fellsäcken. Stoll und sein Mitarbeiter und Bergführer Martin Kopfsguter, haben die Absicht, eine neue alpine Route, von der Hütte über die Berge, nach Österreich ins Innervillgratental bis nach Kalkstein zu schaffen. Diese Route wird als Toblacher Höhenweg bezeichnet. Für beonders Gehfreudige ist eine Panoramawanderung von 5-6



Bonnerhütte und ihre Sonnenterrasse

Stunden über fünf Gipfel, ausgehend vom Kurterhof über den Golfen, das Hochhorn, das Gaishörndle, das Pfannhorn -mit einem Abstecher zur Bonnerhütte- und das Markinkele möglich. Von hier kann man nach Vierschach oder über die Silversteralpe nach Toblach absteigen. Ein leichter Wanderweg für alle ist dagegen der Steig von Kandellen zur Bonnerhütte. Hier kann man das Auto parken und bequem zur Hütte hinaufwandern und dort eine Rast machen. Für den nächsten Winter hat Alfred auf dieser Route schon ein Rennen geplant: auf Schiern, Schneeschuhen oder zu Fuß. Die Eröffnungsfeier der Bonnerhütte ist für den 30. Juni vorgesehen und ein Besuch ist quasi ein Muss: dort oben sieht man hinüber auf die Drei Zinnen und es wäre besonders schön, sie einmal bei Sonnenaufgang zu sehen.

Übers. Edith Strobl

DOBBIACO - UN COMPLEANNO D'ECCEZIONE – RIAPRE IL RIFUGIO "BONNER"

A centodieci anni dalla sua costruzione riapre il rifugio "Bonnerhütte" a Dobbiaco. Situato su di un fantastico punto panoramico, proprio sotto il Corno Fana, il rifugio fu eretto nel 1897 dall'Alpenverein di Bonn, in un periodo in cui era molto di moda il turismo alpinistico. Terminata l'epopea dell'alpinismo e passato il Sudtirolo sotto il dominio italiano, il confine fu tracciato proprio a pochi metri dal rifugio ed esso venne adibito a caserma della Guardia di Finanza sino al 1972. Da quel momento rimase chiuso, in stato di abbandono e nel 2002 la proprietà passò dalla Provincia al Comune.

Ora, grazie all'interesse ed al lavoro di Alfred Stoll, la struttura è stata rinnovata ed è pronta ad accogliere gli appassionati escursionisti che vorranno salire fino lassù. A dire il vero, molte persone hanno aiutato

gratuitamente Alfred nei difficili lavori di ristrutturazione, a riprova del grande interesse che esiste intorno a questa costruzione. Il comune di Dobbiaco ha provveduto a riparare la strada e a portare l'acqua dalla fontana sino alla casa, il lavoro rimanente è stato fatto da Alfred, di professione falegname, che ha sostituito porte, finestre, pavimenti, scale ed ha attrezzato cucina, bagno e sala da pranzo. Il rifugio dispone di 3 piccole stanze e può ospitare sino a 25 persone, alcune in sacco a pelo. E negli intenti di Stoll e del suo collaboratore Martin Kopfsguter, guida alpina, c'è pure l'apertura di una nuova via escursionistica, che partendo dal rifugio prevede la traversata della montagna e la discesa nella Innervillgratental, dall'altro versante e già in territorio austriaco, fino a Kalkstein. Questa via è segnata come "Toblacher

Höhenweg". Per i più esperti un bel giro panoramico di 5/6 ore è quello che tocca cinque cime : partenza dal Kurterhof e si toccano il Golfen (Monte Calvo), l'Hochhorn (Corno Alto), il Gaishoerndl (Cornetto), il Pfannhorn (Corno Fana), con tappa alla Bonnerhuette, per arrivare al Markinkele (Cornetto di Confine). Da qui si può scendere a Versciaco, frazione di San Candido, o alla Malga San Silvestro con rientro a Dobbiaco. Escursione facile, per tutti, è invece quella che collega il rifugio alla località Kandellen

(Candelle). Qui si può lasciare l'automobile, compiendo così un tracciato di andata e ritorno, con ristoro al rifugio. E per il prossimo inverno, Alfred ha già l'intenzione di tracciare un percorso nella neve tra Kandellen e la Bonnerhuette, da percorrere con gli sci, le ciaspole o a piedi. L'inaugurazione del rifugio è prevista per il 30 giugno e una visita è d'obbligo: da lassù si vedono le Tre Cime di Lavaredo e, perché no, sarebbe bello vederle al sorgere del sole.

Angela De Simone

1. AUFKIRCHNER TREFFEN



Die Geschwister Taschler

Die Idee, sich in Aufkirchen in gemütlicher Runde zu treffen, wo Alt und Jung sich kennen lernen und voneinander erzählen, hatte Frau Hanni Troger/Stoll. Eine kleine Gruppe half ihr, diesen Vorschlag in die Tat umzusetzen. Einladungen wurden in jede Familie getragen, mit der Bitte, die eigenen Angehörigen von diesem Treffen zu informieren. Am Samstag, den 24. März 2007 kamen über 100 Aufkirchner aus nah und fern zusammen. In einer feierlichen Andacht wurde der Gnadenmutter für alles Gute gedankt und

für die Lebenden und Verstorbenen von Aufkirchen gebetet. Anschließend hießen Hubert und Frida im Hotel Oberhammer alle herzlich willkommen. Im schön geschmückten Speisesaal war für Speis und Trank reichlich gesorgt. Fröhliche Begrüßungen, lebhaftes Gespräch, Lieder, Musik und Tanz schafften eine freundschaftliche Stimmung. Mitgebrachte Fotos wurden auf eine Leinwand projiziert und weckten alte Erinnerungen und ein tiefes Gefühl von Zusammengehörigkeit und Heimat.

*Ein Abschiedsgeschenk soll an die gelungene Feier erinnern und die Freude wecken,
beim 2. Aufkirchner Treffen in einigen Jahren wieder dabei zu sein.*

Barbara Lanz Jud

1. MAI - FÜR JEDES NEUGEBORENE EIN BÄUMCHEN



*Bürgermeister
Bernhard Mair*

Herr Bürgermeister Bernhard Mair sprach einige Worte der Begrüßung und betonte, dass das Staatsgesetz von 1992 (für jedes Neugeborene ein Bäumchen) nicht überall so festlich gestaltet wird. Pfarrer Hermann Tasser segnete die Familien

und die Jungpflanzen. Anschließend stimmte er den Kanon „Lobet und preiset ihr Völker den Herrn“ an und forderte alle Anwesenden auf mitzusingen, was auch geschah. Dieser Tag wird von mehreren Organisationen gestaltet. Die Gemeinde über-



*Hochwürden
Hermann Tasser*

Am 1. Mai findet in unserer Gemeinde schon traditionell das „Bäumchensetzen“ für die Neugeborenen des Vorjahres statt. Auch heuer war die Aktion wieder ein Erfolg, das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite, als unter großer Beteiligung ihrer Familien für die 29 neuen Erdenbürger von Toblach hinter dem Toblacher See die Bäumchen gesetzt wurden.



Familie De Nitto

nimmt die Kosten, die Forststation besorgt die Bäumchen und hilft bei der Bepflanzung, die Fraktion stellt den Platz zur Verfügung und der Katholische Familienverband verschickt die Einladungen und sorgt für das leibliche Wohl. Es war ein schöner Tag. In geselligem Beisammensein konnten Kontakte geknüpft und Meinungen ausgetauscht werden.

UNSER LETZTES BAUMFEST

Am Donnerstag, 24. Mai 2007 fand unser Baumfest statt. Um 8.00 Uhr sind wir von der Schule aus gestartet. Das Wetter war einfach ideal: wolkenloser Himmel und strahlender Sonnenschein. Gut gelaunt marschierten wir zum „Hundetrainingsplatz“. Dort stellten wir uns in Gruppen zusammen. Alle hatten sich einen Gruppennamen ausgedacht, zum Beispiel: Schwarze Adler, Steinadler, ‚Achakatzlan‘, „Die zehn Eichhörnchen“ oder „Die Waldgeister“. Einige Gruppen wanderten zu einem nicht zu steilen Hang und bauten drei Kugelbahnen jeweils mit Start, Ziel, Links- und Rechtskurve, Springer und Tunnel. Die anderen Gruppen, zum Beispiel „Die schlauen Füchse“ und „Die schlauen Luchse“, erledigten inzwischen das schwierige Quiz. Danach wurde gewechselt. Um circa 13.00 Uhr befanden wir uns alle in der Nähe vom Toblacher See, auf dem „Sarplatzl“. Dort bekamen wir Brötchen und Saft. Wir spielten ein wenig im Wald und hüpfen über den Bach. Zuletzt erhielt jede Klasse ein Bäumchen und pflanzte es ein. Leider



verging die Zeit viel zu schnell, und wir mussten den Rückweg antreten. Müde, aber froh kamen wir nach Hause. Das war leider das letzte Baumfest für uns Schüler der 5. Klassen. Wir danken den Förstern und allen Beteiligten für den tollen Tag!!

Alessandra, Rebecca, Astrid und Sarah, 5. Klasse

FRAU AMALIE ANGERER FEIERT 90. GEBURTSTAG

Am 3. März feierte Frau Amalie Angerer, geb. Rieger ihren 90. Geburtstag. Sie wurde 1917 in Gutenstein in der Nähe von Ulm (Deutschland) als drittes von vier Mädchen geboren. Ihr Vater war Bahnhofsvorsteher und ihre Mutter führte in jener schweren Zeit den Haushalt. Frau Angerer erlebte die schwierige Zeit des Zweiten Weltkrieges in Deutschland und verheiratete sich nach dem Krieg mit dem aus Latsch im Vinschgau gebürtigen Emil Angerer, der 1939 für Deutschland optiert hatte. Nach der Heirat übersiedelte das Ehepaar nach München, wo 1950 die Tochter Rosi zur Welt kam. Emil Angerer erlernte hier den Friseurberuf und bekam 1953 das Angebot, in Toblach einen Salon zu übernehmen, das er annahm. Daraufhin ließ sich die Familie in Toblach nieder. Frau Angerer war es zu wenig, nur den Haushalt zu führen, weshalb sie mit der ihr lieb gewordenen Freundin Agnes Taschler eine Wäscherei eröffnete. Ihre Tochter Rosi verheiratete sich 1972 mit Karl Mohr, der nach dem Ableben von Emil Angerer den Friseurbetrieb übernahm. Die Jubilarin war und ist immer noch der gute Geist im Hause Mohr. Sie sorgt und kümmert sich um alles und ist um das Wohlergehen der ganzen Familie bedacht. Die Familie war und ist ihr stets eine Herzensangelegenheit. Den Haushalt hat sie immer vorbildlich geführt und sie tut es zum Teil noch heute. Sie verstand es auch, die schwäbische und die Tiroler Küche sinnvoll zu verbinden, so dass Spätzle und Tiroler Knödel sich ausgezeichnet vertrugen und ergänzten. Bis heute hat sie sich die berühmte



Oma Mohr

schwäbische Sparsamkeit bewahrt. Schließlich hat sie diese von Kindheit an gelernt. Die schwierige Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg trug auch das Ihrige dazu bei. Trotzdem war und ist sie in keiner Weise knauserig, ganz im Gegenteil - sie sorgt stets für das Wohl aller, niemand kommt bei ihr zu kurz. Die Lieblingsbeschäftigung der Jubilarin ist die Gartenarbeit. Mit Liebe und Sorgfalt pflegte und pflegt sie Blumen und Kräuter. Besonders stolz ist sie darauf, in Toblach Tomaten zu ernten. Trotz mancher schwerer Schicksalsschläge hat sich Frau Angerer ihre positive Lebenseinstellung und ihren Optimismus bis heute erhalten, wovon nicht zuletzt ihre Familie profitiert. Dank ihrer vorgelebten Menschlichkeit, ihrer Bescheidenheit und Zufriedenheit wird sie den Ihren weiterhin ein Vorbild sein.

Familie Mohr

MEINE ERSTKOMMUNION - SCHÜLER DER 2. KLASSE ERZÄHLEN:

„Am Morgen stand ich schon um 6.00 Uhr auf. Ich deckte den Tisch und schmückte die Küche. Ich war aufgeregt. Schnell zog ich mich an. Wir trafen uns in der Schule. Gemeinsam mit meinen Schulkameraden zog ich in die Kirche ein. Dort sangen wir Lieder und lasen Gebete vor. Der Herr Pfarrer gab mir das Heilige Brot in die Hand. Ich sagte Amen. Der Schülerchor sang noch viele Lieder und spielte auf den Instrumenten.“



Zum Schluss bekamen wir alle ein Bild. Wir machten viele Fotos. Danke an alle, die bei diesem wunderschönen Fest mitgeholfen haben!“

DER TAG MEINER FIRMUNG

Es schien ein ganz gewöhnlicher Sonntag zu sein. Doch dieser Sonntag sollte ein ganz besonderer Tag werden für alle Schüler, die schon seit Wochen auf die Firmung warteten.

Am 15. April sollten die Firmlinge durch Herrn Kanonikus Hansjörg Rigger den Heiligen Geist empfangen. Wir Firmlinge gingen aber nicht direkt in die Kirche, sondern wir trafen uns vor dem Pfarrheim, zusammen mit unseren Firmpaten. Jeder Firmling trug ein Erkennungszeichen, einen runden Anstecker, den jeder selber gemalt hatte. Wir alle waren recht aufgeregt, obwohl wir uns seit langem auf unsere Firmung vorbereitet hatten. Manche lasen sich noch schnell den Text durch, andere plauderten miteinander.

Wir waren alle ziemlich nervös! Als die Glocken um Viertel vor neun zu läuten begannen, um die bevorstehende Messfeier anzukünden, zuckten alle zusammen. Jetzt hieß es, sich in einer Reihe aufstellen, und das möglichst in der richtigen Reihenfolge! Fotografen gingen durch die Reihen und machten Fotos. Fröstelte ich eigentlich oder zitterte ich nur vor Aufregung? Sicher beides. Aber es war ein unbeschreiblich tolles Gefühl, von der Musikkapelle begleitet in die Kirche zu gehen. Am Straßenrand standen viele Leute, Eltern, Geschwister, Großeltern und wiederum viele, die Fotos knipsten, aber auch viele, die uns zuwinkten. Ich denke, alle fühlten sich in jenem Moment recht wichtig.

Vor der Kirche verstummte die festliche Musik, und wir Firmlinge schritten in feierlichem Zuge in die Kirche. Nahe am Altar flackerten unzählige Kerzen, unsere Kerzen, die jeder Firmling jeweils für sich geschmückt hatte. Auf der anderen Seite stand unser Plakat, mit den Fotos aller Firmlinge. Die vorderen Bänke, die für die Firmlinge und die Paten reserviert waren, wurden bald von uns Schülern besetzt, und zwischen uns Firmlinge setzten sich auch die Paten. Die hinteren Reihen füllten sich augenblicklich, und es lag eine feierliche Stimmung in der Luft. Die Messfeier konnte beginnen. Die Orgel setzte ein. Die Kirche war nur selten so voll gewesen wie an diesem Tag. Aber auch der Gottesdienst war sehr interessant. Viele Firmlinge lasen Fürbitten oder die Lesung, danach folgte die Predigt. Kanonikus Hansjörg Rigger trat nach vorn. Als er zu sprechen begann, wurden viele hellhörig. Es war toll, ihm zuzuhören. Er hatte eine kräftige, überzeugende Stimme, und was vielen wohl am meisten naheging war: er redete zu uns, zu den Firmlingen. Alle lauschten begeistert. Er predigte, erklärte und erzählte.



Plakat zur Firmung

Und vor allem: Er versuchte uns die Botschaft nahezubringen: Es ist schön, als Christ auf dieser Welt zu leben! Es war die Art, in der er dies sagte, die uns überzeugte, ja begeisterte. Als er sagte: „Ihr Firmlinge seid heute sehr, sehr wichtig!“, spürten wir, dass es wirklich so war. Heute sollten wir im Mittelpunkt stehen. Nach der Predigt breitete sich Stille aus. Ja, jetzt kam der große Moment! Jeder Firmling ging hinaus zum Altar, begleitet von dem Paten oder der Patin. Ich spürte die Hand meiner Patin auf meiner Schulter, und der Priester segnete mich, indem er mir mit dem Heiligem Chrisamöl ein Kreuz auf die Stirn malte. Diese Salbung sollte bedeuten: Ich bin jetzt ein Christ. Ich gehöre zu Gott, und ich will auch zu Gott gehören. Voller Freude setzte ich mich wieder und sah, wie jeder meiner Mitschüler gesalbt wurde. Danach kam die Kommunion und als sich die Messe dem Ende zuneigte, kam mir vor, als ob das ganz schnell gegangen wäre. Dabei waren zwei Stunden vergangen! Ich holte meine Kerze und gesellte mich zu meinen Eltern und Verwandten, die schon auf mich warteten. Die Erinnerung an diesen schönen, besonderen, wichtigen Tag meiner Firmung soll mich mein Leben lang begleiten.

DANKE AN ALLE!

KREATIVTAG IN DER GRUNDSCHULE TOBLACH

Ja, wahrlich ‚kreativ‘ ging es beim Kreativtag der Grundschule Toblach am 17. Mai zu. Die Klassenräume, die Gänge und der Schulhof verwandelten sich an diesem Tag in Küchen, Mal- und Bastelateliers, Schminkecken, in das geheimnisvolle Dorf Düsterwald, in Werkstätten, in ein Experimentierlabor, in eine Clownmanege und in Handarbeitsräume. Sonderbare Düfte und Geräusche drangen aus den verschiedenen Arbeitsecken und fröhliche Kindergesichter lachten einem entgegen. Das Schultor öffnete sich und auch Feuerwehrhalle, Bäckerei, eine Tierausstellung und der Computerraum der Mittelschule

wurden besucht. Zahlreiche Eltern, Lehrpersonen und Fachexperten waren tätig und sorgten für ein vielfältiges und umfangreiches Angebot, aus welchem die 150 Schüler/Innen frei wählen konnten. Für alle war etwas dabei, und die Entscheidung war oft gar nicht so leicht! Schließlich und endlich fanden alle ein interessantes Angebot und waren begeistert. Wir möchten allen Eltern, Lehrpersonen und Experten ganz herzlich danken, die zum Gelingen dieses Tages auf irgendeine Weise beigetragen haben! Es war ein tolles Erlebnis! Und wer weiß, vielleicht gibt es eine Wiederholung im nächsten Schuljahr?



Fröhliches Schaffen beim Kreativtag



Begeisterte Schüler ... und Lehrer

QUESTO E QUELLO

LANGLAUFEN IN DER GRUNDSCHULE TOBLACH



Auch in diesem Schuljahr war das Langlaufen wieder ein toller Erfolg. Etwa 30 Schüler und Schülerinnen haben an diesem Angebot des Wahlbereichs teilgenommen. Einer der Höhepunkte war natürlich der Fackel-Nachtlanglauf zum Toblacher See, abgerundet mit Tee und vielen Köstlichkeiten, welche einige Eltern zubereitet haben. Noch spannender und vor allem aufregender war der abschließende Hindernislauf im Langlaufzentrum, bei welchem auch Mit-



schüler, Lehrpersonen und Eltern mithalfen, applaudierten oder die Athleten anfeuerten. Alle Langläufer waren begeistert von der bestens präparierten Loipe und dem mit viel Mühe aufgebauten Hindernisparcours.

Für dieses gelungene Erlebnis möchte sich die Grundschule Toblach bei allen, die in irgendeiner Weise zum guten Gelingen beigetragen haben, ganz herzlich bedanken!

SPENDEN FÜR BURKINA FASO UND BOLIVIEN



Cochabamba-Chor aus Bolivien

„Fair zieht an“, „Spenden für Burkina Faso“ und zuletzt auch „Cochabamba Chor aus Bolivien“ - so lauteten die Aufrufe zu Spendenaktionen an der Mittelschule Toblach im laufenden Schuljahr. Mit den Aktionswochen wollten auch wir „aktiv sein“ und einen kleinen Beitrag leisten, für Kinder und Jugendliche in den Entwicklungsländern. Jede Klasse sammelte eifrig Spendengelder, dadurch dass die Schüler auf Verschiedenes verzichteten. Firmlinge führten ein Passionsspiel in Aufkirchen und Toblach auf und bastelten Rosenkränze aus Ton und viele Eltern beteiligten sich sehr aktiv an der Kuchenaktion an den Elternsprechtagen. So konnten insgesamt 2170 € gesammelt werden.

BURKINA FASO in Afrika ist eines der ärmsten Länder der Welt. Die Schulbildung ist dort, wie in allen Ländern, besonders wichtig. Nicht alle Familien können es sich leisten, ihre Kinder in eine Schule zu schicken, sei es aus finanziellen Gründen oder weil das Kind in der Familie mithelfen muss. Und überhaupt gibt es sehr wenige Schulen, sodass Kinder aus den kleinen, ärmeren Dörfern, die oft ganz abgeschnitten von der Welt leben, gar keine Chance haben, jemals lesen und schreiben zu lernen. Wir konnten 1000 € überweisen und zahlreiche Schulmaterialien und Fahrräder für die neugebaute Schule in Ipelce nach Burkina Faso schicken.

„**FAIR ZIEHT AN**“ – auch bei der Fastenaktion der OEW wurde eifrig mitgemacht. Es ging dabei um faire Preise, faire Arbeit, faire Kinderarbeit. Unsere gespendeten 1000 € kommen der Mantoc-Bewegung in PERU zugute. Diese Organisation unterstützt arbeitende Kinder und Jugendliche. Wie uns Robin (13 Jahre) und Giovana (16 Jahre), zwei Jugendliche aus Lima, erklärten, sollte Kinderarbeit nicht verboten werden. Kinderarbeit ist nur dann schlecht, wenn die Kinder ausgebeutet und ausgenutzt werden. Die Organisation achtet darauf, dass die Kinder für ihre Arbeit gerecht bezahlt werden. Von Robin und Giovana haben wir gelernt, dass Kinder in Peru oft sehr früh Verantwortung



für ihre Familie übernehmen müssen. In den Werkstätten der Mantocs haben die Arbeiterkinder die Möglichkeit zu lernen, zu basteln und gemeinsam zu spielen. Sie bemalen T-Shirts oder sammeln Altpapier, das dann recycelt und neu verarbeitet wird. Sie basteln Karten, Hefte und Blöcke, die verkauft werden. Jedes Stück hat einen fairen Preis und die Kinder erhalten den verdienten Lohn. Fair zieht bestimmt an!

Der Cochabamba Chor aus **BOLIVIEN** bildete den Abschluss der Aktionswochen. 12 Musiker und Tänzerinnen aus Cochabamba, einer Millionenstadt in Bolivien, ließen uns über Musik und Tanz in ihre Welt eintauchen und zeigten uns Bilder aus ihrem Leben. Durch ihren Auftritt in der Aula der Mittelschule wollten sie uns auf die Probleme der Migration in ihrer Stadt aufmerksam machen. So wandern aus Bolivien die Menschen bereits seit Jahren zu Tausenden ab, weil es kaum Arbeit gibt und große Armut herrscht. Bereits mit 1€ kann in Bolivien ein Mensch einen ganzen Tag gut leben. Wir Schüler waren beeindruckt und möchten in den nächsten Tagen das Geld, das wir durch Verzicht auf Unnötiges sparen, diesen Menschen zur Verfügung stellen. Einige Klassen wollen auch eine Patenschaft übernehmen. Zum Schluss konnten wir den Betrag von 170 € überreichen.



Spendenaktion für Burkina Faso

EINE "BABY"-AUSSTELLUNG ÜBER ÄGYPTEN UNA "BABY" ESPOSIZIONE SULL'EGITTO

Es war die Idee einer Gruppe von Schülern aus Wahlen, im ehemaligen Stall der Enzianhütte eine Ausstellung über Ägypten zu veranstalten. Der Rundgang beginnt bei der geografischen Lage Ägyptens, führt uns dann zu zahlreichen Aspekten des „alten Ägypten“, wodurch ein gutes Gesamtbild des antiken Reiches vermittelt wird. Auf den Schautafeln, welche von den kleinen Forschern zusammengestellt wurden, finden wir eine Beschreibung des Nils, Bekleidung und Alltagsleben der Menschen, die Schule, die Familie, Religion, das gesellschaftliche und politische Leben und die Götter. den Pharaon Tutenchamun ist ebenso vertreten wie verschiedene Arten von Pyramiden, die Sphinx, der Papyrus und seine Verarbeitung, die Hieroglyphenschrift, die Mumifizierung sowie ein Sarkophag. Michael hat sogar eine Waage gebastelt, die zum Wiegen der Herzen von Verstorbenen verwendet wurde. Im alten Ägypten glaubte man nämlich, dass die Götter auf eine Seite der Waagschale das Herz des Verstorbenen legten und auf die andere Seite die Feder der Wahrheit. Wenn die Feder schwerer war als das Herz, handelte es sich um einen schlechten Menschen, der dann in alle Ewigkeit verdammt war. Im Obergeschoss befindet sich der Aktivraum mit Quiz, Büchern über Ägypten in deutscher und italienischer Sprache, das Hieroglyphenalphabet, ägyptische Rechenaufgaben, ein Brief in ägyptischen und in römischen Schriftzeichen, sowie



Die jungen Ägyptologen

eine selbst mumifizierte Forelle. Die Ausstellung vermittelt dem Besucher einen Überblick und ein Gesamtbild über das Leben und der Geschichte des alten Ägypten. Eine nicht ganz einfache Arbeit, welche vom Team bestehend aus Tatjana und Sandra Lechner, Marion und Carmen Steinwandter, Michael Pitterle, Michael Troger, Matteo Quarantino, Andrea Lanz und Claudia Rubner sehr gut bewältigt wurde. Die Ausstellung wurde bereits von den Kindern der Grundschule und des Kindergartens Wahlen besucht und ist jetzt für die Bürger von Toblach jeden Sonntag von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet. Ein großes Lob von der Redaktion des „INFO Blatt“ für die Idee, die Durchführung und die außerordentlich gute Vorbereitung bei der Führung durch die Welt der Ägypter. Bravo Kinder!!

Öffnungszeiten - Orario di apertura:

jeden Sonntag von 14.00- 16.00 Uhr - Ogni domenica ore 14.00- 16.00

E' un'idea nata da un gruppo di scolari di Valle San Silvestro l'idea di realizzare una mostra sull'Egitto nella vecchia distilleria del rifugio Genziana ed il risultato è stato sorprendente. Il percorso, illustrato dalla "guida" Tatjana, parte dalla posizione geografica dell'Egitto, per snodarsi attraverso numerosi aspetti, sino a fornire un quadro completo dell'antico regno. Nei pannelli eseguiti dai piccoli storici, troviamo la descrizione del Nilo, l'abbigliamento e la cura della persona, la scuola, la famiglia, la società ed il suo ordinamento, la religione, gli dei, l'ordinamento politico, con particolare attenzione alla figura del Faraone, e uno su tutti, Tutanchamon, e ancora le diverse tipologie di piramidi, la sfinge, il papiro e la sua lavorazione, la scrittura geroglifica, il processo di mummificazione ed i sarcofagi. Uno dei ragazzi, Michael, ha persino costruito la bilancia che pesava il cuore dei trapassati. Si credeva nell'antico Egitto che gli dei ponessero su un piatto della bilancia il cuore del defunto e sull'altro una piuma. Se il peso della piuma fosse risultato maggiore di quello del cuore, la persona era malvagia e sarebbe stata condannata per l'eternità. Nella stanza



mortuaria sono stati approntati pannelli e quadri che illustrano il viaggio dei trapassati e gli dei che lo accompagnavano. Al piano superiore una serie di quiz, giochi, libri in italiano e tedesco, percorsi con i geroglifici ed i numeri egizi, foto dei luoghi di maggior interesse archeologico, una lettera scritta metà in caratteri romani e metà in geroglifici e persino un pesce "mummificato" in casa (e un poco assaggiato dal gatto) offrono ai visitatori un quadro completo ed esaustivo della vita e della storia dell'antico Egitto. Un lavoro non semplice, quello svolto da Tatjana e Sandra Lechner, Marion e Carmen Steinwandter, Michael Pitterle, Michael Troger, Matteo Quarantino, Andrea Lanz e Claudia Rubner, anche se la supervisione e la conduzione logica del progetto si deve a Alexander Lechner e Miriam Kroell, genitori delle piccole Tatjana e Sandra, ed allo zio Mirko Kroell. La mostra è stata visitata dagli scolari delle scuole materna ed elementare di Valle San Silvestro ed è a disposizione dei cittadini di Dobbiaco. I complimenti della redazione dell'Info per l'idea, la sua realizzazione, la preparazione dimostrata durante l'illustrazione del percorso. Bravi ragazzi!!

TOBLACHS FRONTKÄMPFER VI

HANS BAUR (BINDTERHOF)

Hans Baur wurde am 14. 12. 1923 als drittes von sieben Kindern in Toblach geboren. Weil der ältere Bruder Sebastian als Invalide aus dem Krieg heimkehrte, übernahm er im Jahr 1957 den väterlichen Hof. Diesen

bewirtschaftete er bis 2001. Am 25. November 1954 ehelichte der Bindterbauer Frau Maria Troger (Obereng-Imoar). Dieser Ehe entsprangen vier Söhne und eine Tochter. Hans Baur steht heute im 84. Lebensjahr.

EINBERUFUNG ZUM ITALIENISCHEN HEER



Baur Hans

Im Dezember 1939 fand in Südtirol bekanntlich die Option statt. Die Eltern optierten damals auch für ihre minderjährigen Kinder, die Volljährigkeit war erst mit dem 21. Lebensjahr erreicht. Mein Vater entschied sich für das „Dableiben“, wir zählten also zu den „Heimatreuen“. Während mein Bruder Sebastian de-

sertierte, nach Österreich floh, in Innsbruck bei einem Bauern arbeitete und schließlich zu einer Luftwaffenfeldeinheit der Wehrmacht einberufen wurde, rückte ich am 19. Dezember 1942 als 19-Jähriger zum italienischen Heer ein. Vor der Abreise machte mir meine Mutter mit Tränen in den Augen ein Kreuzzeichen auf die Stirn und gab mir einen Glückspfennig, einen Rosenkranz und die Worte „Bui, bleib brav und komm wieder gesund heim!“ mit. Nach der Musterung in Bozen wurde ich dem 13. Kavallerieregiment Monferrato in Voghera (Provinz Pavia) zugeteilt. Ein guter Kamerad war Jakob Gruber aus Lana. In Voghera wurden wir kahl geschoren, eingekleidet und "zu Boden und zu Ross" ausgebildet.

VON BARI NACH DURAZZO

Nach dieser Ausbildung brachten Viehwaggons unser Regiment entlang der adriatischen Küste in die Hafenstadt Bari. Fünf Tage lang waren wir unterwegs. In Bari waren wir für drei Tage notdürftig in Viehwaggons untergebracht. Um den Bombardements durch

eine anglo-amerikanische Fliegerstaffel zu entgehen, begaben sich unsere Schiffe nachts 30 km aufs offene Meer hinaus. Dort harreten wir in Schwimmwesten aus Kork der Dinge. Schließlich konnten wir im April 1943 in die albanische Hafenstadt Durazzo übersetzen.

KAMPF GEGEN DIE PARTISANEN

Unsere Einsatzgebiete befanden sich nun in Albanien und Montenegro, wo wir zu Pferd zahlreiche Säuberungsaktionen gegen Partisanen durchführten. Schon unsere Väter bezeichneten den Balkan als Pulverfass und Ungarn als Kornkammer Europas. Die dortige Bevölkerung erlebte ich als hinterhältig und meuchelmörderisch: Häufig lebten die Frauen allein in ihren Gehöften, während sich die Männer im Partisanenkampf

befanden. Obwohl wir den Menschen mit Chinin und anderen Arzneien gegen die Plage der Malaria halfen, beschoss man uns nach geleisteter Hilfe aus den Häusern. Die Partisanen verübten auch andere Gräueltaten: Gefangene hängten sie nackt auf Olivenbäumen auf, sie schnitten ihnen die Ohren und Genitalien ab und steckten ihnen brennende Zigaretten in die Nasenlöcher und Ohren – ein bestialischer Anblick.

DER 8. SEPTEMBER 1943

Am 8. September 1943 hielt ich mich in meiner Funktion als Trompeter im Präsidium von Berati (Albanien) auf. Um 22.45 Uhr erschien kurz vor der Wachablöse urplötzlich der Leutnant vom Dienst mit einem neuen Bollettino di guerra: Vittorio Emanuele III. habe die Waffen niedergelegt, der Krieg sei für

Italien zu Ende, alle dürften heimkehren und die Angehörigen wiedersehen.

Ein unbeschreiblicher Jubel erhob sich, der Offizier lud alle zu einem Glas Cognac. Ich gehörte zu jenen, die vor übermäßiger Sauferei und Partisanenüberfällen warnte.

IN GEFANGENSCHAFT DER PARTISANEN

Und tatsächlich überfiel uns drei Tage später ein Partisanenkommando, das über unserem Präsidium Stellung bezogen hatte. Die Partisanen brachten alle

höheren Offiziere um, ich wurde mit acht anderen Kameraden entwaffnet und in Partisanenkleider (Schuhe aus Ziegenleder, Hose und Rock aus Zie-

genwolle, weißer Turban) gesteckt. Wir wurden nun gezwungen, drei Monate lang Munition in die Berge zu tragen. Die Verpflegung war alles in allem nicht schlecht: Wir erhielten Kukuruzbrot, Schafskäse,

Ziegenmilch und manchmal, nach anstrengenden Arbeiten, sogar Raki. Geschlafen haben wir auf Lehmböden, in ständiger Angst vor der Hinrichtung!

FLUCHT UND GEFANGENNAHME DURCH DIE DEUTSCHEN

Im November 1943 wagten wir nachts die Flucht! Lichter im Tale dienten uns als Orientierungshilfe. Unter glücklichen Umständen gelangten wir ins Tal, wo wir auf eine deutsche Transportkolonne trafen. Ein deutscher Hauptmann sprang, mit einer MP bewaffnet, sofort aus dem Wagen und empfing uns unfreundlich mit den Worten „Ihr Schweinesäcke, wo kommt ihr her, ihr Patis (= Partisanen)?“. Als wir unsere Vorgeschichte geschildert und uns als Südtiroler zu erkennen gegeben hatten, hieß er uns aufsteigen. Am nächsten Tag wurden wir im Präsidium von Devoli unter Hausarrest gestellt und einzeln verhört. Die Deutschen benötigten Dolmetscher, daher wurden wir nun der 1. Kompanie des 117.

Alpenjägerregiments zugeteilt und erhielten die Uniform des deutschen Landser (Schnürschuhe, Stiefel, Stahlhelm und Gasmasken). Dann stellte man uns die Frage, ob wir als Hilfs- oder Kampfwillige dienen wollten. Als wir uns für die Option Hilfspflichtige entschieden, brach der Zorn des Spießes gegen uns los: „Wir sollten uns schämen als Südtiroler! Entweder mit uns oder gegen uns!“. Und der Kompaniechef Hauptmann Kraupe: „Jetzt seid ihr verhaftet, verraten und verkauft“. In dieser Situation war uns zu weinen zumute. Für die Italiener waren wir der „crucco tedesco che parla l'italiano“ und nun mussten wir uns derartige Beschimpfungen anhören und wurden wie „Beutedeutsche“ behandelt.

EINSATZ FÜR DEUTSCHLAND UND RÜCKZUG

Ab Jänner 1944 führten wir mit diesem Jägerregiment im Kosovo, in Albanien und Montenegro Säuberungsaktionen durch. Unsere Wut gegen die „Kanaken“ war groß. Immer wieder verabreichte man uns Infusionen, damit wir kaltblütiger würden. Die Hoffnung auf Heimkehr hatten wir bereits aufgegeben. Gerne wären wir, wie viele andere italienische Soldaten, in deutsche Arbeitslager gebracht worden, um endlich den Balkan hinter uns zu lassen. Im Herbst 1944 hätte der Rückzug beginnen sollen, der aber vom Stabskommando Südost (mit Sitz in Athen)

unter Feldmarschall Gietl sabotiert wurde. Von Oktober 1944 bis zum 12. Jänner 1945 waren wir dann in einem Kessel bei Belgrad eingeschlossen, kurz zuvor waren die Russen in Semlin (bei Belgrad) gelandet. Aus diesem Kessel holte uns schließlich die Division Prinz-Eugen, die SS-Division Brandenburg und andere Einheiten heraus. In blutigen Kämpfen gab es viele Tote; in anderen Einheiten fielen auch drei Kameraden aus meiner Heimat (Klettenhammer Hans, Rienzner Erich und mein Cousin Innerkofler Gottfried aus Sexten).

VERWUNDET IN DER HERZEGOVINA

In Sarajewo wurden wir entlaust, anschließend kamen wir für einen neuen Einsatz nach Mostar, die Hauptstadt der Herzegovina, und schließlich an einen Stützpunkt mit dem Namen „Höhe 1100“. Heftige Kämpfe setzten ein. In der zweiten Nacht hatten wir besonders viele Tote und Verwundete zu beklagen. Am 12. Februar 1945 erlitt auch ich einen Oberschenkeldurchschuss am rechten Fuß, im Unterschenkel des linken Fußes machte mir ein Granatsplitter zu schaffen. Nach der Verarztung entschlossen wir uns zur Flucht. Unter schwierigsten Umständen flohen wir auf eine Anhöhe, auf der uns Kameraden der 2. Kompanie in Sicherheit bringen konnten. In der Folge wurde ich in ein Notlazarett

nach Mostar, von dort in den Hauptverbandsplatz nach Seniza (Slowenien) und acht Tage später zur Behandlung nach Zagreb gebracht. Ich erhielt einen Entlassungsschein für einen Genesungsurlaub in der Heimat. In Belgrad aber strichen uns Posten der Feldgendarmarie (wir nannten sie „Kettenhunde“) wegen des Attentats auf den Führer (am 20. Juli 1944) den Urlaub und setzten den roten Stempel „Zurück zur Einheit“ in unseren Soldatenpass. Nach weiteren fünf Tagen kehrten wir in die Herzegovina zurück. Dort wurde ich einer Alarmkompanie zugeteilt, welche die Frontleitstelle in Zagreb zusammengestellt und in Richtung Ungarn beordert hatte.

DER RÜCKZUG UND DIE LETZTEN KÄMPFE

Im März 1945 stand dieses Regiment in Stein am Anger am Plattensee (Ungarn) gegen die Russen im Einsatz. Bald erteilte uns dann der Rückzugsbefehl; unser Marsch gestaltete sich jedoch mehr als Flucht

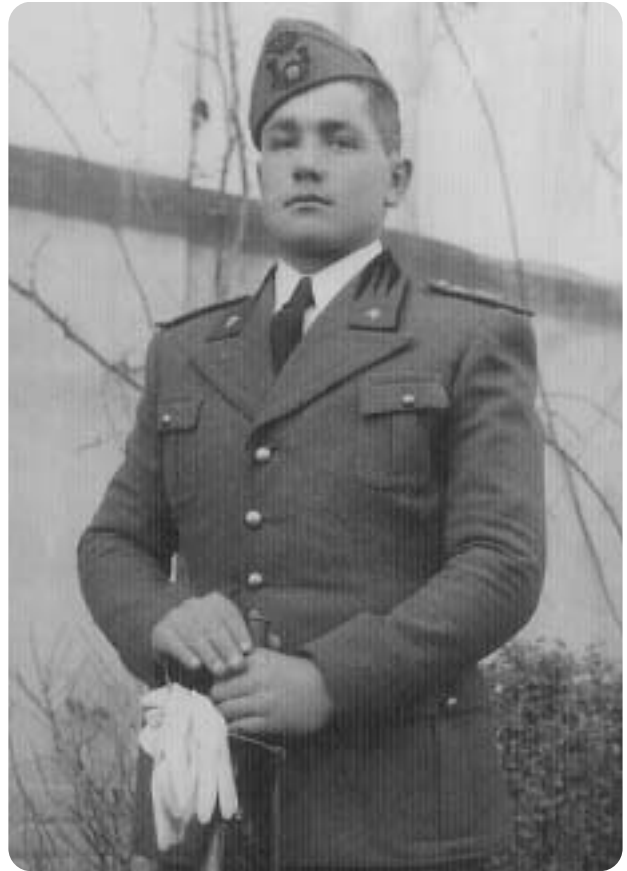
denn als Rückzug, die russischen Panzer im Rücken. Zu Fuß erreichten wir Wiener Neustadt und das Gebiet um die Rax und den Semmering. Die Kompanie war im Baumgartnerhaus untergebracht, der erste

Zug (drei Doppelposten) besetzte das Hotel Schneeberg. Die Russen waren bereits plündernd und vergewaltigend in Puchberg einmarschiert. Die Befehle erhielten wir von unserem Gefechtsstab in Mürzzuschlag. Noch am 6. Mai(!) – der Krieg war bereits

zu Ende – erhielten wir den Befehl, um 4.00 Uhr früh die Zahnradstation anzugreifen. Dieses einstündige Gefecht forderte drei Tote und neun Verwundete. Erst am 9. Mai überbrachte uns der Landsturm die Nachricht, dass der Krieg zu Ende sei.



Bei der Kavallerie 1942/43



Baur als Dolmetscher bei der dt. Wehrmacht

IN AMERIKANISCHER KRIEGSGEFANGENSCHAFT UND HEIMKEHR

Von Mariazell brachten uns die Amerikaner in die Gegend von Braunau (OÖ) in ein Kriegsgefangenenlager. Als ich mich bei einer Entlassungsstelle über mein weiteres Schicksal erkundigte, meinte ein amerikanischer Offizier "Nix gut, nix gut" und schickte mich, da ich ein Südtiroler d.h. Italiener war, ins Lager zurück. Nachher schloss ich mich Engelbert Parger, einem Kameraden aus Tulfes (bei Hall), an und gab mich als Nordtiroler aus. Im Oktober 1945 wurden wir schließlich entlassen, Parger nahm mich auf seinen Heimathof in Tulfes mit. In Nordtirol erhielt ich von den Franzosen einen Entlassungsschein (RKK-Schein) ausgestellt. Ich wollte natürlich endlich heimkehren. Mit drei weiteren Südtirolern setzte ich mich in Innsbruck in den Zug nach Gries am Brenner. In Steinach kontrollierte mich eine amerikanische Zugstreife, die mich ins Lager zurückschicken wollte. Dazu wenig gewillt, entschlossen wir uns bei Einbruch der Dunkelheit zur Flucht, um unbemerkt über die Grenze zu kommen. Einheimische verwiesen uns

auf den Hüterbauern. Dort wurden wir freundlich aufgenommen und verköstigt. Der Sohn des Hüterbauern brachte uns von Steinmannfeld über ein Joch über die Grenze. Nach zwei Stunden Fußmarsch hatten wir Gossensaß erreicht. Wären wir erwischt worden, hätte uns eine Internierung im Militärlager von Rimini gedroht.

Ende Oktober war ich wieder daheim in Toblach. Wie sehr dankten wir alle dem Herrgott, dass ich unverseht ins elterliche Heimathaus und ins viel geliebte Südtirol heimkehren durfte!

Meine persönliche Bilanz: Alles war umsonst! Wir hatten kein Vaterland, weder Italien noch das Großdeutsche Reich; wir hatten nur ein Mutterland und das war Südtirol.

*"Verderblich ist des Tigers Zahn,
Jedoch der schrecklichste der Schrecken,
Das ist der Mensch in seinem Wahn."*

(F. Schiller, Die Glocke)

Aufgezeichnet und redigiert von Wolfgang Strobl

EMMERENZIA UND BALTHASAR ODER: WIE ANSITZ ENGLÖS ZU SEINEM NAMEN KAM

Mit dem Namen des Ansitzes „Englöss“ soll es eine ganz besondere Bewandtnis haben. Ein weiblicher Sproß der Grafen von Görz steht am Anfang der Geschichte:

„Albrecht II., Graf von Görz, †1304 auf Burg Lienz, hatte eine Tochter, Emmerenzia. Ihre Brüder wollten sie - man weiß nicht aus welchen Ursachen - in ein Kloster nach Italien bringen und Balthasar von Welsberg wurde betraut, ihr das Geleite zu geben. Sie kamen dahin. Emmerenz sah das schöne Land, allein sie fand kein Gefallen, ward düster, sprachlos, in sich gekehrt, abgehärmt. Ritter Balthasar gewahrte ihren Kummer und fand Mitleid mit ihr; denn Emerenz war gut. Da eröffnete sie ihm ihr Herzeleid und klagte, daß die Rosen verwelkt und die Blätter vergilbt wären und dass die Klostermauern ihr schaurig und schwer vorkamen. Der edle Ritter verstand die Rede, reichte ihr die Hand zum lebenslänglichen Bunde und kehrte mit ihr, nachdem die Ehe vom Priester gesegnet war, über Ampezzo nach Toblach zurück, wo sie eine Bauernhütte aufsuchten. Die Görzer, erbittert darob, forderten Emmerenz zurück, und da ihrem Ansinnen nicht Folge gegeben wurde, rüsteten sie sich zum Rachezug nach Welsberg. Vermittelnd trat nun der Propst auf und die Feindseligkeit löste sich in eine Freudenmahl auf, das auf Schloss



Ansitz Englöss

Welsberg gehalten wurde. Das Doppelfest der Hochzeit und Eintracht verherrlichte durch seine Gegenwart Emicho, Bischof von Freising, der in jenen Tagen in Innichen weilte. Als Ritter Balthassar von der Vermittlung erfahren und endlich Kunde erhalten hatte, dass sich für ihn und seine Gattin die Dinge zum Besseren gewendet hätten, verließ er den Bauernhof mit den an Emmerenz gerichteten Worten „Engl! Oes ist die G’fahr vorbei.“ So entstanden Namen und Edelsitz Englöss. Beide wohnten fortan zu Toblach. Zur Ehre Mariä gelobte die junge Gemahlin nächst Welsberg eine Kirche zu bauen; es ist die Kirche „Am Rain“.

QUELLE: Leonhard Wiedemayr, Die „Hofmark“ Innichen. Eine historisch-topographische Monographie über Innichen und seine nähere und entferntere Umgebung. II. Teil: Topographie der Hofmark Innichen, Innichen 1910, Seite 81.

Aufgestöbert v. W. Strobl

EMERENZIANA E BALDASSARRE OVVERO: LA DERIVAZIONE DEL NOME DELLA RESIDENZA ENGLOES

Una antica leggenda è legata al nome della residenza “Engloes” ed al cognome della famiglia che la abitò. All’inizio della storia sta il casato dei Conti di Gorizia:

“Quando il Conte di Gorizia Alberto II morì, nell’anno 1304, nella sua residenza di Lienz, i suoi figli decisero di chiudere la sorella Emerenziana in un monastero della lontana Italia. Come suo accompagnatore scelsero il pio e prode cavaliere Baldassarre di Monguelfo. Durante l’interminabile viaggio, costui notò la silenziosa desolazione della sua compagna. La sofferenza della bella contessa andò al cuore del nobile cavaliere e la signora divenne poco tempo dopo la sua sposa. Di ritorno, i due novelli sposi ripararono a Dobbiaco, perché i goriziani, indignati contro il cavaliere di

Monguelfo, minacciavano di distruggere l’intero paese per vendetta. Allora il prevosto di San Candido si intromise in veste di paciere e in luogo della temuta guerra si poté tenere un sontuoso banchetto di nozze. Allorché Baldassarre apprese la felice notizia, si dice abbia esclamato: “Engl, oes is die G’fahr vorbei!” (Angelo, il pericolo per noi è passato). Dalla unione delle parole Engl ed Oes sarebbe nato il nome della residenza in cui i giovani sposi erano ospitati a Dobbiaco. La giovane sposa, riconoscente a Dio, fece erigere a Monguelfo la chiesa di “Maria am Rain” e la casa di Dobbiaco in cui avevano trovato rifugio venne elevata a residenza nobiliare. Da allora in poi i proprietari ebbero uno stemma su cui campeggiava un angelo”.

FONTE: Hans Mairhofer “Dobbiaco e dintorni”. Guida turistica con 29 itinerari per passeggiate e gite in montagna. Capitolo: L’arte a Dobbiaco – Paragrafo: Antiche residenze signorili a Dobbiaco – Pag. 61 – Casa Editrice Athesia – Bolzano

Ripresa da Angela De Simine

20 JAHRE BIBLIOTHEK TOBLACH

Jubiläumsfeier



DER 27. APRIL, GEBURTSTAG DER BIBLIOTHEK, WURDE ZU EINEM GROSSEN TAG FÜR DIE TOBLACHER

EIN FEST FÜR KINDER

Die Jubiläumsfeier begann mit einem Fest für Kinder in der Aula der Mittelschule.

Unter dem Titel "Eine Welt rollt auf dich zu" führte Monika Costabiei ein lustiges, mitreisendes, interaktives Theater auf.

Anna, eine gelangweilte Schülerin, durchlebte in ihrer Fantasie wichtige Stationen der Weltgeschichte, von der Steinzeit bis in die Gegenwart.

Humorvoll und informativ stellte sie mithilfe von Darstellern/innen aus dem Publikum verschiedene Szenen nach.



DER OFFIZIELLE FESTAKT

Um 18.00 Uhr waren alle Interessierten zur offiziellen Feier in die Bibliothek geladen. Auf den Grundsteinen der einstigen Pfarrbibliothek wurde vor 20 Jahren eine öffentliche Bibliothek ins Leben gerufen. Grußworte sprachen Veronika Schönegger, Guido Bocher, BM Bernhard Mair, die Landesrätin Sabina Kasslatter-Mur und Landesrat Luigi Cigolla. In ihren Reden wiesen sie auf den hohen kulturellen und bildenden Wert der Bibliothek hin, auf Information und Bildung als Kapital und Ressource der Gesellschaft. Das Engagement der Bibliothekarinnen wurde gelobt. Anwesend waren auch der ehemalige Kulturassessor und Vorsitzende des Bibliotheksrates Andreas Walder, Pfarrer Hermann Tasser, die Direktorin des Amtes



für ital. Kultur Lucia Piva, der Direktor des Südtiroler Bibliotheksverbandes Daniel Weger und die langjährige Mitarbeiterin Olga Taschler.

SCHRÄGE HEIMAT

Um 20.00 Uhr trat die Gruppe Titl' im Haus Englös auf und umrahmte die Lesung von Christine Lasta und Toni Taschler. Mit "Schräge Heimat II" präsentierten sie ein Programm voller schräger, lustiger, kritischer und kitschiger Texte von und aus der Heimat. Die Lesung kam einem Theater gleich, die „Tussi und der Tiroler“ agierten im besten Sinne ihrer Rolle und sorgten beim Publikum für großes Amüsement. Die Musiker spielten später noch in der Bar des artcafés auf und hielten die zahlreichen Besucher bis nach Mitternacht bei guter Stimmung.



FRÜHLINGSGEFÜHLEKISTE

Sachbücher, Romane, Audio-CDs und weitere Materialien rund um die Themen Gefühle, Beziehungen, Freundschaften, Körper und Sexualität waren in dieser Kiste zu finden, die Helga Mock vom Amt für Jugendarbeit in die Bibliothek brachte und den Schülern der Klasse 3C vorstellte.



WALPURGISNACHT

Die Walpurgisnacht am 30. April wurde zu einer tollen Erlebnisnacht. An die 30 Kinder übernachteten im Gemäuer der Bibliothek. Es gab ein offenes Feuer, Trommel-Sessions mit der Gruppe Djolè, Hexentänze, magische Speisen und Getränke, "zauberhafte" und verhexte Spiele und natürlich entsprechende Lektüre. Zu Mitternacht kamen gar zwei Krampusse auf Besuch, nur das Sandmännchen war nicht zu sehen; es hat wohl das Weite gesucht...!



VOM BÜCHERMACHEN

„Würde man aus allen Büchern, die in einem Jahr im deutschsprachigen Raum gedruckt werden, einen Turm bauen, so würde der Eiffelturm daneben klein aussehen.“ Mit solch interessanten Informationen und anschaulicher Darstellung der einzelnen Arbeitsschritte vom Schreiben eines Buches bis zu Drucklegung, Verlag und Vertrieb, faszinierte Gudrun Sulzenbacher die Gäste, die zur Vorstellung des Buches „Vom Büchermachen“ am 3. Mai in die Bibliothek gekommen waren.



GLENNKILL – LESUNG MIT LEONIE SWANN

Wenn Schafe einen Krimi lesen, pardon lösen...dann machen sie das sehr intelligent, mit Feingefühl und leiser Stimme.

So jedenfalls präsentierte die Erfolgsautorin Leonie Swann sich und ihren Bestseller, der in 25 Sprachen übersetzt worden ist. Sie nannte Toblach den Ort ihrer „höchsten“ Lesung, für Toblach ist ihr Besuch am 8. Mai wohl auch einer der höchsten gewesen.



PIRATENREISE UND BUCHAUSSTELLUNG

Wenn Käpt'n Kid und Piratenkönigin Grania eine Schiffsmannschaft samt Schiffskoch und -doktor anheuern, dann gibt es allerhand zu erleben und lernen. Ruth Schmidthammer von der Drehscheibe-Arbeitskreis für Kinder- und Jugendliteratur und ihre Kollegin entführten die 5. Klassen der Grundschulen Toblach und Wahlen auf hohe See und teilten ihnen, mitunter über Flaschenpost, viel Wissenswertes über die Welt der Piraten mit. Ruth hatte auch viele tolle Kinder- und Jugendbücher, sowie Sachbücher mitgebracht. Zur Ausstellung und Präsentation derselben waren alle Grundschulklassen von Toblach und Wahlen eingeladen.



PROJEKTGRUPPE „BIBLIOTHEK“

In vielen, arbeitsintensiven Einheiten haben die Schüler der Wahlpflichtgruppe „Bibliothek“ mit Unterstützung ihres Professors Hermann Rogger und des Grafikers Fritz Gossner ein Informationsblatt und zwei Quiz für die Bibliothek erarbeitet.

Unter der Leitung von Professor Andreas Walder entstanden künstlerische Arbeiten und Plakate für die Ausstellungen in der Bibliothek und im art-café, sowie individuell gestaltete Lesezeichen.

KASPERL- UND PUPPENTHEATER

Mit den originellen, selbst geschriebenen und gespielten Stücken „Der verschwundene Schatz“, „Das verlorene Geburtstagsgeschenk“ und „Die Süßigkeitenhöhle“ gestaltete die Wahlpflichtfachgruppe von Johanna Kiniger ein ansprechendes Kasperltheater für Kindergärtler und Erstklassler. Gernot Nagelschmidt führte für den Kindergarten das Puppentheater „Tischlein deck dich“ auf. Der italienische Kindergarten besuchte auch beide Veranstaltungen.



AUSSTELLUNG LINDA WOLFSGRUBER

Im ganzen Mai waren im artcafé Illustrationen der bekannten, aus Bruneck stammenden, Illustratorin Linda Wolfsgruber zu sehen.



LESEFRÜHLING

Alle Veranstaltungen standen auch im Zeichen des Lesefrühlings, der heuer landesweit mit vielen bunten Aktionen begangen wurde.



Edith Strobl

20 ANNI BIBLIOTECA – UNA GRANDE FESTA

La festa per il ventennale della biblioteca comunale é iniziata nel pomeriggio presso l'aula magna delle scuole medie con uno spettacolo vivace e coinvolgente dedicato a bambini e ragazzi. Anna – interpretata brillantemente da Monica Costabiei – é una ragazza che "rilegge" nel suo mondo fantastico le varie tappe della storia dell'uomo, coinvolgendo nella rappresentazione scenica tutto il pubblico.

Alle diciotto é seguita la cerimonia ufficiale nei locali delle biblioteca. La Presidente del comitato per la biblioteca- assessore comunale Dott.ssa Veronika Schönegger- ha svolto l'intervento introduttivo ricordando le varie tappe dell'ormai ventennale storia della nostra biblioteca, della sua crescita e del suo affermarsi nella realtà culturale di Dobbiaco. Hanno fatto seguito gli interventi dell'Assessore comunale Guido Bocher, del Sindaco Bernhard Mair e degli Assessori provinciali alla Cultura Dott.ssa Sabine Kastlatter-Mur e Dott. Luigi Cigolla: nei loro interventi si ribadiva ulteriormente il forte impulso culturale di una struttura bibliotecaria ed il ruolo che la rete di biblioteche svolge nell'ambito della



LR Kasslatter, BM Mair, Referentin Schönegger

realità provinciale. Non sono mancate infine parole di vivo apprezzamento per l'impegno e la professionalità con cui la responsabile Manuela Gualtieri e la sua collaboratrice Edith Strobl gestiscono questa importante realtà. Hanno presenziato alla cerimonia numerosi ospiti d'onore e concittadini fra cui ci piace annoverare il Sig. Parroco Hermann Tasser, la direttrice dell'Ufficio provinciale per l'educazione perma-

nente (in lingua italiana) Dott.ssa Lucia Piva ed Responsabile delle biblioteche (in lingua tedesca) Daniel Weger. Ha fatto poi seguito alle 20.00 la parte serale delle celebrazioni nei locali dell'Art Café, con un programma di letture realizzato da Christine Lasta e Toni Taschler con l'accompagnamento musicale dei Titlè. Sia le letture che la musica sono state calorosamente apprezzate dal numeroso pubblico.

Traduzione Guido Bocher

ALTO ADIGE. SCOPRI E GIOCA LA TERRA DELLE MONTAGNE

Il giorno 24 aprile si è svolto presso la biblioteca locale un incontro organizzato in collaborazione con l'ufficio biblioteche di Bolzano con la partecipazione di Maria Martometti intitolato "Alto Adige. Scopri e gioca la terra delle montagne". Si è trattato di una specie di percorso appassionante e coinvolgente fatto attraverso letture, commenti, curiosità allo scopo di verificare e rafforzare la conoscenza dell'Alto Adige nei suoi diversi aspetti naturalistici, storici, artistici e culturali. I bambini della 4° e 5° classe della scuola elementare e gli alunni della 1° e 2° classe della scuola media in lingua italiana di Dobbiaco presenti all'incontro sono stati entusiasticamente coinvolti dai racconti della Sig.ra Martometti che prendevano spunto da oggetti vari pescati in un sacco dai bambini stessi.



Manuela Gualtieri

INCONTRO CON L'AUTRICE MICHELA FRANCO CELANI



M. Franco Celani

Il 18 maggio c'è stata la presentazione del libro "La stanza dell'orso e dell'ape" da parte dell'autrice signora Michela Franco Celani. L'argomento trattato dalla scrittrice e giornalista del "Corriere dell'Alto Adige" non era certamente dei più facili (la storia vera di una mamma che ha perso la sua bimba malata di cancro). I presenti però hanno apprezzato la sua delicatezza e insieme la concretezza delle sue parole. Tornerà durante l'estate al Grand Hotel.



Maria Teresa Serani

AIUTO ... HO UN FANTASMA NELL'ARMADIO

Il giorno 21 maggio c'è stato presso la biblioteca locale un progetto di lettura, scrittura creativa e laboratorio del linguaggio con la partecipazione della scrittrice di libri per bambini Manuela Piovesan e le classi della scuola elementare in lingua italiana di Dobbiaco. Il progetto si è articolato in quattro parti: lettura del suo libro "Un fantasma in abito da sera", sviluppo del linguaggio attraverso degli acrostici, discussione interattiva con l'utilizzo di tavole illustrative



ed alla fine costruzione di un laboratorio sulla figura del fantasma attraverso la creazione di oggetti riguardanti il testo (paralume, il fantasma ingigantito e l'armadio per le paure). I bambini presenti

all'incontro hanno partecipato con entusiasmo. In conclusione del progetto l'autrice ha letto alcuni brani tratti da diversi libri per bambini aventi come tema le paure.

Manuela Gualtieri

LA BIBLIOTECA PUBBLICA DI DOBBIACO

La biblioteca di Dobbiaco è nata nel lontano 1987, da allora molti bambini leggono storielle.

Storie di draghi e di avventure, storie di eroi e di paure.

Ci sono anche storie di fate e di folletti, di Biancaneve e dei sette nanetti.

La biblioteca offre libri a tutti, ai belli, ma anche ai brutti.

Infatti in biblioteca c'è molta scelta e per questo si trova tutto alla svelta.

In biblioteca si possono anche ascoltare le cassette, ma non si trovano le marionette.

Certo in biblioteca ci si può pure rilassare, soprattutto quando non si ha niente da fare.

In biblioteca ci sono poi riviste e giornali negli appositi scaffali.

La biblioteca ha due piani, con libri interessanti e libri strani.

C'è chi non legge tanto, ma questo non è certo un vanto.

C'è chi legge e poi va via,

c'è chi studia tutto il pomeriggio geografia.

La biblioteca si trova al centro del paese, e il prestito dei libri dura un mese.

Ogni prestito si può prolungare, ma bisogna telefonare.

Siamo ormai arrivati al 2007, e ancora i bambini leggono storielle.

Leggere è un training per la mente, questo ormai lo sa molta gente.

Alla biblioteca auguriamo un buon anniversario, speriamo che sia un anno straordinario!



(I "poeti" sono gli alunni della classe 2.a della scuola media in lingua tedesca di Dobbiaco: Burgmann Martina, Ferrari Julia, Fraccaroli Tamara, Hofmann Georg, Kiebacher Alex, Kiebacher Emanuel, Marangoni Dario, Maurer Patrick, Mittich Rudolf, Munaro Tiziano, Putzer Daniela, Putzer Vanessa, Rauter Christine, Scanferla Eugenia, Sirianni Daniel, Steinwandter Florian, Taschler Martin, Untergassmair Katrin, Wisthaler Stefanie)

Insegnante di italiano: Natalie Grande

DOBBIACO – GRANDE SUCCESSO PER IL GRUPPO MUSICALE BOLIVIAMANTA EN TOUR IN ALTO ADIGE

Musica, migrazione e scambio di opinioni. Questa la proposta da parte dell' OEW - Organizzazione per un mondo solidale- in collaborazione con la Caritas di Bolzano-Bressanone, che dall'8 maggio al 5 giugno ha organizzato la tournée del gruppo musicale boliviano Boliviamanta. In circa 30 incontri e concerti hanno raccontato della vita tra luce e ombra, speranze e paure. Il 20 maggio si sono esibiti a Dobbiaco, nella Sala degli Specchi, davanti ad un pubblico via via sempre più entusiasta e partecipe, che hanno coinvolto in canti e balli, comunicando una gioia ed un senso del ritmo davvero incredibili. Sono state mostrate diapositive che parlavano della vita in Bolivia, con particolare attenzione per la zona in cui operano i volontari dell'OEW. I 12 musicisti e ballerini provengono da Cochabamba, una metropoli in Bolivia. Da anni ormai migliaia di persone lasciano questa città; molti di loro raggiungono l'Italia, centinaia l'Alto Adige. Insieme ad essi, la maggior parte degli immigrati spesso non trova ciò che cerca. Posti di

lavoro sicuri, una rete sociale, abitazioni dignitose sono desideri che si realizzano solo per pochi. Inoltre l'emigrazione causa altre problematiche: la lontananza dai propri figli e dal coniuge sono un prezzo molto alto da pagare e una fonte di nuovi problemi. È proprio questo il punto di partenza dell'OEW, l'organizzazione per la politica dello sviluppo più importante dell'Alto Adige. "Non sempre occorre emigrare, non sempre è sensato" commenta Elisabeth Griebmair, presidente dell'OEW. "Già da anni stiamo cercando di creare possibilità di esistenza attraverso progetti minori sul luogo. Progetti di scambio inoltre offrono i primi sussidi necessari." Negli incontri tra il gruppo Boliviamanta e gli altoatesini, l'OEW vuole mettere in luce le conseguenze dell'emigrazione, considerare possibili soluzioni, esaminare soluzioni a senso unico e raggiungere i cuori della gente tramite la musica e la danza. Il gruppo musicale è stato ospite in comuni, parrocchie e scuole, gruppi della "Jungchar", dei giovani e dei gruppi del mondo.

Angela De Simone

GROSSER ERFOLG FÜR DEN BOLIVIANISCHEN CHOR BOLIVIAMANTA

Musik, Migration und Meinungs austausch. Das war die Grundidee der OEW (Organisation für eine solidarische Welt), die in Zusammenarbeit mit der Caritas Bozen-Brixen die Tournee der bolivianischen Musikgruppe Boliviamanta organisiert hat. In ihren ca. 30 Aufführungen und Konzerten hat die Gruppe von Licht- und Schattenseiten, von Hoffnungen und Ängsten erzählt. Am 20. Mai trat die Gruppe im Spiegelsaal des Grandhotel auf. Das Publikum war fasziniert von Gesang und Tanz und ließ sich mitreißen von der Freude und der Lust am Rhythmus, die Musiker und Tänzer vermittelten. Es wurden auch Dias über das Leben in Bolivien gezeigt, Schwerpunkt war die Freiwilligenarbeit der OEW.

Die 12 Musiker und Tänzer kamen aus Cochabamba, einer Metropole Boliviens. Seit Jahren verlassen die Menschen dort zu Tausenden die Stadt, viele von ihnen kommen nach Italien und Hunderte auch nach Südtirol. Wie alle Immigranten finden sie meistens nicht das, was sie suchen. Ein sicherer Arbeitsplatz, ein soziales Netz und eine ordentliche Unterkunft

sind Wünsche, die sich nur für wenige erfüllen. Zudem schafft die Emigration auch andere Probleme: die Entfernung von Kindern und Partner sind ein hoher Preis, den es zu zahlen gilt und sie schafft neue Probleme.

Dies ist der Ansatzpunkt der OEW, der wichtigsten Organisation für Entwicklungshilfe in Südtirol. „Man muss nicht immer auswandern, es macht nicht immer Sinn“ argumentiert Elisabeth Griebmair, Präsidentin der OEW. „Schon seit Jahren suchen wir nach Möglichkeiten, die Existenz mit kleinen Projekten vor Ort zu sichern. Austauschprojekte sorgen zudem für erste, notwendige Unterstützung“.

Die Begegnungen der Gruppe Bolivianta mit den Südtirolern soll auf die Folgen der Migration aufmerksam machen, soll mögliche Lösungen erkunden und ausloten und durch Musik und Tanz die Herzen der Menschen erreichen.

Die Musikgruppe war zu Gast in Gemeinden Kirchen und Schulen, Jungschargruppen, Jugend- und Weltgruppen.



*Insgesamt spendeten die Toblacher 1.700 Euro!
Fam. Baur (Hotel Hubertushof) hat den gesamten Chor und einige Mitglieder der
Welt-Gruppe-Hochpustertal zum Mittagessen eingeladen!*

Ein herzliches Vergelt's Gott an alle!

Übersetzung: Edith Strobl

ATTIVITÀ DEL CIRCOLO CULTURALE

Come ogni anno il Circolo Culturale Alta Pusteria propone ai soci, ai concittadini ed agli ospiti un vasto programma non solo culturale come si può capire dall'elenco che qui troverete.

L'attività a cui teniamo in modo particolare è quella che darà la possibilità di intervenire alla presentazione di opere letterarie da parte di noti autori quali Magdi Allam, Antonia Asslan, Michela Franco Celani, Rosanna Ghedina. Ma ci saranno concerti, in particolare avremo ospite il "sestetto di fiati" della Banda

dell'Esercito, cori e teatro di vario genere. Quest'anno il Circolo festeggia i 25 anni di attività e per l'occasione avremo un concerto dei "Mnogaia Letha" che sono un gruppo di musicisti e cantanti noti e apprezzati non solo in Italia di spirituals e gospels. Naturalmente ci sarà anche una festa dedicata ai soci senza il sostegno dei quali il Circolo non potrebbe esistere.

Ci auguriamo una presenza numerosa di soci e dobbiachesi alle nostre numerose proposte!

PROGRAMMA "ESTATE CULTURA 2007"

DOMENICA 08 LUGLIO	SALA PARROCCHIALE "EMOZIONI IN ARMONIA" CORO CRISTALLO - ROMA	ORE 21.00
VENERDI 20 LUGLIO	SALA PARROCCHIALE "LA LOCANDIERA" di C. GOLDONI COMPAGNIA TEATRALE "L'ALTRA FACCIA DELLA LUNA"	ORE 21.00
MARTEDI 31 LUGLIO	SALA G. MAHLER GRAND HOTEL CONCERTO CANTI DELLA MONTAGNA CORO CADORE	ORE 21.00
MERCOLEDI 1 AGOSTO	SALA MAHLER GRAND HOTEL CONCERTO "SESTETTO DELLA BANDA DELL'ESERCITO"	ORE 21.00
DOMENICA 5 AGOSTO	SALA MAHLER GRAND HOTEL INCONTRO CON L'AUTORE MAGDI ALLAM	ORE 17.00
GIOVEDI 9 AGOSTO	SALA DEGLI SPECCHI GRAND HOTEL INCONTRO CON L'AUTORE MICHELA FRANCO CELANI E PATRIZIA MIOTTO	ORE 17.00
VENERDI 10 AGOSTO	SALA MAHLER GRAND HOTEL "SOTTO LE STELLE DEL CINEMA" SPETTACOLO MUSICALE CON L'ATTRICE FLORA SARRUBBO E LA NEW PROJECT SWING ORCHESTRA	ORE 21,00
GIOVEDI 16 AGOSTO	SALA DEGLI SPECCHI GRAND HOTEL INCONTRO CON L'AUTORE ANTONIA ARSLAN	ORE 17,00
SABATO 18 AGOSTO	SALA G. MAHLER GRAND HOTEL CONCERTO GOSPEL E SPIRITUAL MNOGAIA LETA	ORE 21,00
GIOVEDI 23 AGOSTO	SALA DEGLI SPECCHI GRAND HOTEL INCONTRO CON L'AUTORE ROSANNA GHEDINA	ORE 17.00
GIOVEDI 30 AGOSTO	SALA DEGLI SPECCHI GRAND HOTEL "LA SFIDA CINESE e L'IMPERO DI CINDIA" INCONTRO CON RODOLFO PILLAN	ORE 17,00
VENERDI 31 AGOSTO	SALA PARROCCHIALE TEATRO FILODRAMMATICA DI LAIVES	ORE 21,00

27. GUSTAV MAHLER MUSIKWOCHEN IN TOBLACH 2007

Schubert - Mahler - Jazz

Die Gustav Mahler Musikwochen präsentieren auch dieses Jahr wieder viele Neuheiten. Das Programm bietet wie in den vergangenen Jahren auch eine Reihe interessanter Veranstaltungen. Konzerte, Vorträge und Diskussionen auf höchstem Niveau.

Neben der Aufführung der Werke Gustav Mahlers wird heuer das Verhältnis Mahlers zu Franz Schubert und des Jazz zu Mahler thematisch beleuchtet.



ERÖFFNUNGSKONZERT MIT MAHLERS 6. SYMPHONIE

Am Samstag 14. Juli wird das Junge Klangforum Mitte Europa unter seinem Dirigenten Christoph Altstaedt mit Mahlers 6. Symphonie, der so genannten "Tragischen", die Gustav Mahler Wochen eröffnen. Dieses Jugendorchester besteht aus Musikerinnen und Mu-

sikern im Alter von 22 bis 26 Jahren aus Deutschland, Tschechien und Polen. Hauptanliegen des Klangforum ist es, nach dem Schrecken des Zweiten Weltkrieges einen sichtbaren Beitrag zur Versöhnung und Verständigung zwischen den Völkern zu leisten.

WAS FASZINIERT JAZZER AN MAHLER?

Diese Frage werden die Toblacher Mahler-Gespräche unter der Leitung von Erich Wolfgang Partsch, Vizepräsidenten der Internationalen Gustav-Mahler-Gesellschaft in Wien, zu beantworten versuchen. Rainer Boss und Franz Krieger werden sich dem Thema nähern und der Südtiroler Jazzler Michael Löscher wird im Gespräch mit Luca Bragalini den Umgang der Jazzler mit Musik von Mahler anhand

konkreter Beispiele analysieren. Das junge, inzwischen international bekannte Jazz-Trio Minsarah wird sich im Abendkonzert mit Musik von Mahler auseinandersetzen. "Mahler fasziniert Musiker als Person und als Komponist gleichermaßen. Er motiviert geradezu ihn zu bearbeiten, zu verarbeiten und aufzuführen, da er so emotional ist. Er ist und bleibt ein Faszinosum", sagt Josef Lanz.

IGNAZ FRIEDMAN - DER WELTBERÜHMTE PIANIST UND SEINE SPUREN IN SÜDTIROL

Der Südtiroler Komponist und Musikprofessor Hubert Stuppner wird einen Vortrag über den jüdischen Pianisten Ignaz Friedman geben, der u.a. in Seis am Schlern in

der Villa Friedman lebte und bis heute von der lokalen Kulturrezeption wenig berücksichtigt wurde. Der Pianist Enrico Pace wird einige Werke von Friedman spielen.

DIE LIEDVERTONUNG BEI SCHUBERT UND BEI MAHLER

Diesem Thema widmet sich das "Toblacher Mahler-Protokoll", das der bayerische Musikexperte Attila Csampai leitet. Iso Camartin wird in seinem Protokoll-Eröffnungsvortrag am Freitag 20. Juli über Schuberts Ästhetik referieren. Anschließend wird im Gustav Mahler Saal im Grand Hotel Toblach die Württembergische Philharmonie mit Andrea Lang (Sopran), Nikolaus Friedrich (Klarinette) und unter der Leitung von Johannes Moesus Franz Schuberts "Unvollendete" sowie Gustav Mahlers Lieder aus "Des Knaben Wunderhorn" zur Aufführung bringen.

Der Schallplattenpreis "Toblacher Komponierhäuschen" wird auch heuer wieder von einer Fachjury bestehend aus international renommierten Musikexperten im Spiegelsaal des Grand Hotel Toblach vergeben werden.

Am Mittwoch, 25. Juli wird das österreichische ensemble für neue musik mit dem Dirigenten Alberto Caprioli - im Rahmen des Symposions "Musikvermittlung" - Werke von Klaus Ager, Rainer Bischof, Herbert Grassl, Felix Resch, Alberto Caprioli, Giorgio Battistelli und Beat Furrer aufführen.

DAS HOCHPUSTERTAL WIRD ZUM RAUM FÜR MUSIK

Die Gustav-Mahler-Musikwochen werden wie in den Jahren zuvor neben Toblach in den umliegenden Orten des Hochpustertales ausgetragen. So auf der Burg Heinfels und in der Pfarrkirche Sillian

(Osttirol), in der Pfarrkirche und in der Kirche St. Magdalena im Moos bei Niederdorf, in der Stiftskirche Innichen und auf Schloss Welsperg in Welsberg.

Infos unter: Gustav Mahler Musikwochen
Erika Laner - www.gustav-mahler.it; erikalaner@gustav-mahler.it; +39 335 6506353

XXVII EDIZIONE DELLE SETTIMANE MUSICALI GUSTAV MAHLER A DOBBIACO 2007

Schubert - Mahler - Jazz

Le Settimane Musicali Gustav Mahler si presentano nuovamente ricche di sorprese. Il programma offre, come negli anni precedenti, una serie di manifestazioni interessanti nonché concerti, conferenze e tavole rotonde di spicco. Accanto alla rappresentazione delle opere di Mahler grande enfasi tematica viene data quest'anno al rapporto tra Mahler e Franz Schubert nonché al legame il jazz ha con l'illustre compositore boemo.

Anche quest'anno il direttore artistico Josef Lanz, insieme agli esperti mahleriani Attila Csampai e Erich W. Partsch, è riuscito a portare a Dobbiaco rinomate orchestre, solisti di fama internazionale ed esperti musicali di rilievo. Dal 14 luglio al 10 agosto tutta la Alta Val Pusteria sarà nuovamente all'insegna della musica.



INAUGURAZIONE DEL FESTIVAL CON LA SESTA DI MAHLER

Sabato 14 luglio l'orchestra "Junges Klangforum Mitte Europa" diretta da Christoph Altstaedt inaugurerà il festival con la Sinfonia n. 6, detta anche la Tragica, di Gustav Mahler. L'orchestra giovanile è composta da musicisti (età compresa tra i 22 e i 26

anni) provenienti dalla Germania, Repubblica Ceca e Polonia. L'intento di questo complesso musicale è di dare il proprio contributo alla riconciliazione ed all'intesa tra i popoli, dopo gli orrori della Seconda Guerra Mondiale.

PERCHÉ I JAZZISTI VENGONO ATTRATTI DA MAHLER?

I Colloqui mahleriani di Dobbiaco diretti da Erich Wolfgang Partsch, vicepresidente della "Internationale Gustav Mahler Gesellschaft" di Vienna, cercheranno di dare una risposta a questa domanda. Rainer Boss e Franz Krieger si avvicineranno a questo argomento, il jazzista altoatesino Michael Löscher e Luca Bragalini analizzeranno, esempi concreti alla mano, il rapporto

che i jazzisti hanno con la musica di Mahler. Il giovane e noto trio jazz Minsarah eseguirà in concerto opere di Mahler. Josef Lanz: "Mahler attira i musicisti sia come persona che come compositore. Essendo così emotivo Mahler ci motiva addirittura a riadattarlo, rielaborarlo e a rappresentarlo. E rimane un personaggio affascinante".

IGNAZ FRIEDMAN – PIANISTA DI FAMA MONDIALE CHE HA LASCIATO LE SUE TRACCE IN ALTO ADIGE

Hubert Stuppner, professore di musica e compositore altoatesino, terrà una conferenza su Ignaz Friedman, pianista ebreo che ha vissuto a Siusi nella Villa

Friedman e che fino ad oggi è stato poco considerato dalla ricezione culturale locale. Il pianista Enrico Pace eseguirà alcune opere di Friedman.

LA MESSA IN MUSICA DEI LIEDER DI SCHUBERT E DI MAHLER

A questo argomento è dedicato il Protocollo Mahler di Dobbiaco diretto dall'esperto musicale bavarese Attila Csampai. Il protocollo verrà inaugurato dalla conferenza di Iso Camartin nella quale parlerà dell'estetica di Schubert. Seguirà nella Sala Gustav Mahler del Grand Hotel di Dobbiaco il concerto con la Württembergische Philharmonie diretta da Johannes Moesus (Andrea Lang, soprano; Nikolaus Friedrich, clarinetto) – in programma l'"Incompiuta" di Franz Schubert e lieder

di Gustav Mahler tratti da "Des Knaben Wunderhorn". Anche quest'anno, per la ben XVII volta, sarà assegnato il premio discografico "Casetta di composizione di Dobbiaco 2007". Nell'ambito del simposio "Mediazione Musicale", mercoledì 25 luglio, il complesso "österreichisches ensemble für neue musik" (ÖENM), diretto da Alberto Caprioli, proporrà opere di Klaus Ager, Rainer Bischof, Herbert Grassl, Felix Resch, Alberto Caprioli, Giorgio Battistelli e Beat Furrer.

L'ALTA VAL PUSTERIA, CONTENITORE MUSICALE

Come negli anni passati anche nel 2007 i paesi limitrofi di Sillian, Villabassa, San Candido e Monguelfo

saranno coinvolti nella rassegna musicale dobbiacense.

Per informazioni: Settimane Musicali Gustav Mahler
Erika Laner - www.gustav-mahler.it - erikalaner@gustav-mahler.it - 335 6506353

GUSTAV MAHLER MUSIKWOCHE TOBLACH 2007

KÜNSTLERISCHER LEITER: JOSEF LANZ - MAHLER PROTOKOLL UND SCHALLPLATTENPREIS: ATTILA CSAMPAI
TOBLACHER MAHLER GESPRÄCHE: ERICH WOLFGANG PARTSCH

Samstag, 14. Juli

18.00 Uhr Toblach, Gustav Mahler Saal
Eröffnung und Konzert
Junges Klangforum Mitte Europa
(Leitung: Christoph Altstaedt)
Gustav Mahler: Symphonie Nr.6

Sonntag, 15. Juli

16.00 Uhr Sillian, Heinfels
Mondial-Klavierquartett
Werke von G. Mahler, R. Schumann, Friedrich Scholz, R. Strauss
21.00 Uhr Niederdorf,
Kirche St. Magdalena im Moos
Sergey Malov, Violine; Manuel Hofer, Viola; Julian Arp, Violoncello
Ludwig van Beethoven und W.A. Mozart

Montag, 16. Juli

21.00 Uhr Toblach, Gustav Mahler Saal
D. Bollinger, Klarinette; S. Malov, Violine; M. Hofer, Viola; J. Arp, Violoncello; Caspar Frantz, Klavier
W.A. Mozart, R. Schumann, Leos Janáček und Franz Schmidt

Dienstag, 17. Juli

15.00 Uhr Toblach, Spiegelsaal
Toblacher Mahler-Gespräche
„Mahler im Prisma des Jazz“
Vorträge von Rainer Boss und Franz Krieger
Michael Lösch, Klavier im Gespräch mit Luca Bragalini
Kurzreferat von Florian Weber (Trio Minsarah)
21.00 Uhr Toblach, Gustav Mahler Saal
Trio Minsarah:
Florian Weber, Klavier, Jeff Denson, Bass, Ziv Ravitz, Drums
Gast: Claudio Puntin, Klarinette
Gustav Mahler/Florian Weber
"Die vernichtende Idee"

Mittwoch, 18. Juli

17.00 Uhr Toblach, Spiegelsaal
Vortrag: Hubert Stuppner:
Der Klaviertitan Ignaz Friedmann
21.00 Uhr Toblach, Gustav Mahler Saal
Enrico Pace, Klavier
I. Friedmann-Bearbeitungen von Ch. W. Gluck, J.S. Bach, F. Mendelssohn, G. Mahler, J. Strauß
F. Liszt: Années de pèlerinage:
deuxième année

Donnerstag, 19. Juli

21.00 Uhr Toblach, Spiegelsaal
Paul Galbraith, Gitarre
J. S. Bach, A. Schönberg, W. A. Mozart,
M. Ravel

Freitag, 20. Juli

17. Toblacher Mahler-Protokoll:
„Mahler und Schubert“
16.30 Uhr Toblach, Spiegelsaal
Vortrag Iso Camartin
18.00 Uhr Toblach, Gustav Mahler Saal
Württembergische Philharmonie
Andrea Lang, Sopran; Nikolaus Friedrich, Klarinette (Leitung: Johannes Moesus)
Franz Schubert und Gustav Mahler

Samstag, 21. Juli

11.00 Uhr: Toblach, Spiegelsaal:
Vortrag Günther Schnitzler
17.00 Uhr: Toblach, Spiegelsaal
Internationaler Schallplattenpreis
„Toblacher Komponierhäuschen 2007“
Jury: Oswald Beaujean, Rémy Franck, Günther Schnitzler, Götz Thieme
Vorsitz: Attila Csampai
21.00 Uhr Toblach, Gustav Mahler Saal
Bennewitz Quartett
Slávek Hovinka, Leos Janáček und
Franz Schubert

Sonntag, 22. Juli

11.00 Uhr: Toblach, Spiegelsaal
Vortrag Oswald Beaujean
21.00 Uhr Innichen, Stiftskirche
Pier Damiano Peretti, Orgel
Dietrich Buxtehude und J. S. Bach

Mittwoch, 25. Juli

Musikvermittlung
Toblach, Spiegelsaal
14.30 Uhr Referate von Constanze Wimmer, Cosimo Colazzo, Hubert Stuppner, Alberto Caprioli
21.00 Uhr Gustav Mahler Saal
OENM österreichisches ensemble für neue musik
Leitung: Alberto Caprioli
Klaus Ager, Rainer Bischof, Herbert Grassl, Felix Resch, Alberto Caprioli, Giorgio Battistelli, Beat Furrer

Donnerstag, 26. Juli

21.00 Uhr Toblach, Gustav Mahler Saal
Johannes Moser, Violoncello
Streicherakademie Bozen (Leitung: Georg Egger)
W. A. Mozart, J. Haydn, P. I. Tschaikowsky

Freitag, 27. Juli

21.00 Uhr Toblach, Gustav Mahler Saal
Ursula Langmayer, Sopran; Lydia Vierlinger, Alt; Russell Ryan, Klavier
Lieder und Duette von Dvorák, Mahler, Schumann, Mendelssohn, Brahms und Strauss

Sonntag, 29. Juli

21.00 Uhr Toblach, Gustav Mahler Saal
Musikkapelle „Peter Mayr“ Pfeffersberg
(Leitung: Andreas Reifer)
Musik der k & k-Zeit

Dienstag, 31. Juli

20.00 Uhr Welsberg, Schloss Welsperg
Lesung mit Dietmar Grieser
20.30 Uhr Sillian, Pfarrkirche
Barbara Hölzl, Mezzosopran; Christine Auer, Flöte; Martin Ranalter, Orgel
J. S. Bach, C. Ph. E. Bach, J. Ph. Kirnberger, J. Lauber, A. Honegger, J. Langlais, G. Ph. Telemann

Mittwoch, 1. August

21.00 Uhr Niederdorf, Pfarrkirche
Barbara Hölzl, Mezzosopran; Christine Auer, Flöte; Martin Ranalter, Orgel
J. S. Bach, C. Ph. E. Bach, J. Ph. Kirnberger, J. Lauber, A. Honegger, J. Langlais, G. Ph. Telemann

Freitag, 3. August

20.30 Uhr Sillian, Heinfels
Ulrike Mattanowich, Harfe
G. F. Händel, J. B. Krumpholz, G. Pierné, C. Salzedo, M. Glinka, M. Grandjany, V. Kikta, L. Spohr, P. I. Tschaikowsky

Samstag, 4. August

18.00 Uhr Toblach, Gustav Mahler Saal
Sinfonietta Montfort, Feldkirch (Ferenc Bogнар, Klavier u. Leitung)
L. van Beethoven und F. Mendelssohn

Montag, 6. August

21.00 Uhr Innichen, Stiftskirche
Chamber Choir of Europe - European Chamber Soloists
(Dirigent: Nicol Matt)
Johann Sebastian Bach: Motetten

Dienstag, 7. August

21.00 Uhr Toblach, Gustav Mahler Saal
Haydn-Streichorchester von Bozen und Trient
Francesco di Rosa, Oboe; Fabrizio Meloni, Klarinette
A. Vivaldi, A. Marcello, C.M. von Weber,
H. Klose, V. Bellini, St. Squarzina, B. Carulli, G. Donizetti

Freitag, 10. August

21.00 Uhr Niederdorf, von-Kurz-Platz
Titel: Alte und neue Tiroler Volksmusik mit Liedern im Dialekt
Alte Tänze aus Niederdorf

DIE WIENER SÄNGERKNABEN KOMMEN NACH TOBLACH



Die Wiener Sängerknaben

Im Jahre 1498 verlegte Kaiser Maximilian I. seinen Hof und seine Hofmusik von Innsbruck nach Wien. Er ordnete ausdrücklich an, dass sich unter den Musikern auch sechs Knaben befinden sollten. Damit hatte er den Grundstein für die Wiener Hofmusikkapelle, für die Hofsängerknaben und in Folge auch für die Wiener Sängerknaben gelegt. Bis 1918 musizierte die Hofmusikkapelle ausschließlich für den Hof, bei Messen, privaten Festen und zu Staatsanlässen. Musiker wie Heinrich Isaac, Heinrich Ignaz Franz Biber, Johann Joseph Fux, Christoph Willibald Gluck, Wolfgang Amadeus Mozart, Antonio Caldara, Antonio Salieri und Anton Bruckner musizierten mit den Hofsängerknaben. Jacobus Gallus und Franz Schubert waren selbst Sängerknaben wie auch die Dirigenten Hans Richter, Felix Mottl und Clemens Krauss. Die Brüder Haydn sangen als Substituten im Chor. Heute gibt es rund 100 Wiener Sängerknaben zwischen zehn und vierzehn Jahren, aufgeteilt in vier Konzertchöre. Die vier Chöre geben rund 300 Konzerte jährlich vor fast einer halben Million Zuschauern in der ganzen Welt. Jeder der Chöre verbringt neun bis elf Wochen eines Schuljahres auf Tournee. Jedes Jahr fährt einer der Chöre in die USA, nach China, Japan, Südkorea, sowie in verschiedene europäische Länder; alle zwei Jahre finden Konzertreisen nach Lateinamerika, alle drei Jahre nach Australien und Neuseeland statt. Auftritte in der Wiener Staatsoper, der Volksoper und im Rahmen der Salzburger Festspiele ergänzen das Aufgabenfeld. Das Repertoire

reicht vom Mittelalter bis zur Gegenwart, von klassischer Chormusik über Weltmusik bis hin zu Pop- und Filmmusik. Ein wichtiger Bestandteil des Repertoires sind die eigenen Produktionen von Kinderopern. Gemeinsam mit Mitgliedern der Wiener Philharmoniker und des Herrenchores der Wiener Staatsoper pflegen sie als Hofmusikkapelle eine kaiserliche Tradition: Der regelmäßige Dienst in der Hofburgkapelle zählt nach wie vor zu den Aufgaben der Wiener Sängerknaben. Dazu kommen die jährlich stattfindenden Festkonzerte dieses Klangkörpers.

Jedes Jahr singen die Sängerknaben große Chorwerke mit Männerchor und Orchester; sie wirken bei Oratorien, Passionen und symphonischen Werken mit. Immer wieder stellen sie Solisten für Werke wie Bernsteins Chichester Psalms oder Mahlers Das klagende Lied.

In Toblach wird am 23.08.2007 um 20.30 Uhr der Brucknerchor der Wiener Sängerknaben zu Gast sein (Kapellmeister: Martin Schebesta; Chorleiter: Andrea Zimmermann und Gregor Berger)

KARTENVORVERKAUF

im Kulturzentrum Grand Hotel – Tel. 0474-976151
oder info@grandhotel-toblach.com
bis einschließlich 17.08.2007:

Eintrittspreis: 20,00 Euro/red. 15,00 Euro
(bis 14 Jahren – Kulturpass)
ab 18.08.2007:

Eintrittspreis: 25,00 Euro

PASSIONSSPIEL IN AUFKIRCHEN UND TOBLACH

20 Firmlinge der Mittelschule Toblach stellten sich neben den Firmvorbereitungsstunden einer zusätzlichen Herausforderung. Sie setzten sich mit der Leidensgeschichte Jesu auseinander und stellten sie in fünf Szenen dar:

- Die Person Jesu und das Urteil: „Er muss sterben“
- Die Ölberg-Geschichte und die Gefangennahme Jesu

- Die Verleugnung durch den Apostel Petrus
- Jesus vor Pilatus
- Der Kreuzweg

Zwischen den einzelnen Darstellungen erklang die feierliche Saitenmusik der „Oberpustertaler Gitschen“ und die stimmungsvollen Passionslieder der Thalmann-Sängerinnen.



Firmlinge spielen die Leidensgeschichte des Herrn



... in der Kirche von Aufkirchen

DIE AUFFÜHRUNGEN FANDEN STATT:

am Schmerzensfreitag in der Wallfahrtskirche und am Mittwoch in der Karwoche in der Pfarrkirche von Toblach. Die besinnlichen Feierstunden waren eine

würdige Einstimmung auf die Karwoche. Der Reinerlös kommt der Renovierung des Glockenstuhls von Aufkirchen und dem Projekt „Fair zieht an“ zugute.

Uli Hackhofer, Barbara Lanz Jud

THEATERAUFFÜHRUNGEN IN WAHLEN

Eine Theatergruppe von Menschen mit Behinderung des Sozialzentrums „Trayah“ Bruneck und der Geschützten Werkstatt Ansitz „Biedenegg“ in Toblach stand Mitte April im Mehrzwecksaal von Wahlen mit ihrem Stück „Am Bahnsteig“ auf der Bühne.

Die Theaterpädagogin Helle Pederson aus Bozen hatte die Idee zu diesem Stück und hat auch hier wieder die Regie übernommen. Mit viel Einsatz und großer Begeisterung stellten die Schauspieler bei einer ausverkauften Schülervorstellung am Vormittag und einer gut besuchten Abendvorstellung unterschiedliche Charaktere dar und boten den Zuschauern sowohl Nachdenkliches als auch Unterhaltsames. Zu sehen waren: Walter, ein Ziehharmonika spielender Sandler, den nichts aus der Ruhe bringen kann, Silvia, die Unentschlossene, die verreisen will, aber nicht weiß, ob sie lieber in die Berge, oder ans Meer fahren soll. Emanuel, der Pfarrer, der allen, die auf den Bahnsteig kommen, seinen geistlichen Beistand gewährt und sie mit guten Ratschlägen überhäuft, Maria, eine Ausländerin, die sich nicht zurechtfindet in einer anderen Kultur. Angelika, die die Ankunft ihrer Freundin



Links: W. Schwinckshackl

kaum erwarten kann und Ernst, der Kellner des Bahnhofrestaurants, der sich völlig niedergeschlagen von seiner Freundin Frida, die verreist, verabschiedet. Dass auch Menschen mit einer Beeinträchtigung einmal die Möglichkeit hatten auf den „Brettern, die die Welt bedeuten“ zu stehen verdanken wir der Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Theater Verband, der Stiftung Südtiroler Sparkasse, der Bezirksgemeinschaft Pustertal, der Abteilung Sozialwesen und der Gemeinde Toblach, die den Saal kostenfrei zur Verfügung stellte.

UN QUADRO CHE AIUTI LA SPERANZA

Terapia della pittura come espressione di sé, come ricerca delle proprie potenzialità e limiti, come offerta di socializzazione. Il nostro Centro Assistenza Tumori Alta Pusteria ha organizzato per i soci ordinari, nell'autunno 2006, un corso di pittura, proprio con gli scopi sopra descritti. Gli obiettivi che ci eravamo prefissi sono stati ampiamente raggiunti e nel marzo 2007 anche la mostra dei lavori prodotti, presso l'Art Café-Englos, ha riscosso un discreto successo e una grande soddisfazione per ciascuno dei partecipanti e per l'Associazione stessa. Ma la gratificazione ha raggiunto il massimo livello quando ci è stato richiesto di dipingere "qualcosa" per la stanza di chemioterapia dell'Ospedale di San Candido. Chi, più dei pazienti stessi, più di chi ha già affrontato e vissuto sulla propria pelle l'esperienza delle cure, spesso pesanti, legate al cancro, può essere d'aiuto a chi si accinge a percorrere lo stesso cammino? Ne è nato un lavoro di grande spessore emotivo, finalizzato alla trasmissione di sentimenti positivi, quali la comprensione reciproca, l'empatia, la solidarietà. Il quadro è un tripudio di colori e di fiori in uno sfondo che passa dalle tonalità fredde del blu e dell'azzurro a quelle solari del giallo e della luce. Anche questo a simboleggiare il percorso del malato e della sua auspicabile rinascita e vittoria.



Toni Walder tra i partecipanti

La supervisione di Toni Walder ha reso, come sempre, tutto più prezioso e importante. È piaciuto il nostro lavoro al personale medico ed infermieristico del Reparto medicina. Martedì 08 maggio 2007, giorno della consegna del quadro, abbiamo trovato ad accoglierci, con riconoscenza e calore, il Primario Dott. Kühebacher e il suo staff medico. Tanta la commozione e l'orgoglio di tutti noi. Un delizioso rinfresco, preparato con cura per l'occasione, ha sciolto l'emozione e stabilito un clima di grande cordialità. È stato un piccolo, grande segno di mutuo aiuto, per ricordare a chi ce l'ha fatta la serenità riconquistata e a chi ha cominciato a lottare che la forza interiore e la speranza sono la luce che illumina ogni nostro cammino.

Giusi Gennai Benedetti

EIN BILD, DAS HOFFNUNG SCHENKT

Maltherapie als Selbstaussdruck, als Möglichkeit, das eigene Potential und seine Grenzen kennen zu lernen, und als Form der Sozialisierung. Die Krebshilfe Hochpustertal hat im Herbst 2006 einen Kurs zu diesem Thema organisiert. Die Ziele, die wir uns dabei gesteckt haben, wurden weitgehend erreicht. Im März stellten wir die entstandenen Malereien im artcafé aus; ein Erfolg und eine Genugtuung für alle Teilnehmer. Das Krankenhaus Innichen zeigte seine große Wertschätzung, indem es ein Bild für den Raum der Chemotherapie in Auftrag gab. Wer besser als die Patienten selbst, die am eigenen Leib die Strapazen der Krebstherapien erfahren haben, könnte anderen, die das Gleiche durchmachen müssen, helfen. Das Bild wurde eine Arbeit von großer emotionaler Tragkraft, mit dem Ziel positive Impulse zu geben: gegenseitiges Verständnis, Mitgefühl, Solidarität. Es zeigt voller Farbenpracht Blumen auf einem Hintergrund von kühlen Blautönen bis hin zu warmen, sonnigen Gelbtönen. Auch dies soll die erwünschte Genesung und den Sieg über die Krankheit symbolisieren. Die Kursleitung durch Toni Walder hat das Ganze sehr wertvoll und wichtig gemacht.



Dr. Kühebacher und sein Stab bei der Bildübergabe

Unsere Arbeit hat auch dem Personal der medizinischen Abteilung sehr gut gefallen. Am 8. Mai war Tag der Übergabe besagten Bildes. Prim. Dr. Kühebacher und sein Team empfingen uns warmherzig und anerkennend. Wir fühlten uns gleichzeitig stolz und gerührt. Ein kleiner Umtrunk hat die Feier abgerundet. Es war ein „kleines großes“ Zeichen gegenseitiger Hilfe, das daran erinnern soll, dass man sich neuen Optimismus erwerben kann und dass die Hoffnung jenes Licht ist, das uns auf all unseren Wegen begleitet.

Übers. Edith Strobl

NATURPARK SEXTNER DOLOMITEN

Jahresbericht 2006

Das Jahr 2006 war ein besonderes Jahr für den Naturpark Sextner Dolomiten in den Gemeinden Toblach, Sexten und Innichen, galt es doch das **25-jährige Bestehen des Schutzgebietes** zu feiern. In Zusammenarbeit mit der Alpenvereinssektion Drei Zinnen und dem Eltern Kind Zentrum Hochpustertal fand deshalb am 17. September bei der Dreischusterhütte im Innerfeldtal ein buntes Naturparkfest statt, zu welchem sich trotz des schlechten Wetters viele Interessierte, Freunde und Gönner einfanden. Im Juli wurde anlässlich des Jubiläums ein Openair-Kinofestival im Park vor dem Grand Hotel Toblach erfolgreich durchgeführt. In der Herbstsitzung des Führungsausschusses sind drei Mitglieder des Gremiums, die sich seit 25 Jahren um den Naturpark verdient gemacht haben, in einer kleinen Feier geehrt worden. Es handelt sich um Adolf Hell (Präsident des Führungsausschusses), Peter Stauder (Bauernvertreter) und Gino Daprà (Vertreter des CAI). Im Laufe des vergangenen Jahres ist die Bestandsaufnahme zur Ausarbeitung des **Managementsplans** für das **Natura 2000-Gebiet Naturpark Sextner Dolomiten in den Gemeinden Toblach, Sexten und Innichen** vervollständigt worden. Der Managementplan wird im Laufe von 2007 abgeschlossen und

den Behörden und Verbänden zur Diskussion vorgelegt. In Bezug auf den Antrag zur **Ausweisung der Dolomiten als UNESCO-Weltnaturerbe** haben Experten der IUCN im vergangenen Jahr eine Besichtigung der Gebiete vorgenommen. Auch unser Park wurde besucht. Die Entscheidung über den Antrag fällt im Laufe des Jahres 2007. Das **Naturparkhaus Toblach** startete in seine achte Saison, wobei wiederum ein Besucherrekord zu verzeichnen war. Das Besucherzentrum wurde von 37.259 Personen (25.841 im Jahr 2005) besucht, darunter waren 2.923 SchülerInnen, welche persönlich betreut und zu verschiedenen Themen und Schwerpunkten durch das Naturparkhaus geführt wurden. Weiters wurden 1.456 SchülerInnen auf Wanderungen und Exkursionen im Parkgebiet begleitet. Im Naturparkhaus und in den umliegenden Naturparkgemeinden wurden darüber hinaus **37 verschiedene Veranstaltungen** (Sommerprogramm, Vorträge) organisiert, an welchen 1.556 Personen teilgenommen haben. Anlässlich des vom Katholischen Familienverband Südtirol organisierten Puschtra Familientages bei der Haunoldhütte gestaltete das Amt für Naturparke ein Naturquiz, an welchem 663 Personen eifrig miträtselten.



Bödenseen



Kinderprogramm Naturparkhaus

ARBEITEN IM PARKGEBIET

Wie in den vergangenen Jahren führte das Forstinspektorat Welsberg auch im vergangenen Jahr Pflege- und Lenkungsmaßnahmen im Schutzgebiet durch. Dabei wurden sowohl ordentliche als auch außerordentliche Arbeiten sowie Säuberungsarbeiten getätigt.

Durchschnittlich waren sechs Arbeiter im Parkgebiet im Einsatz, wobei insgesamt 3.780 Arbeitsstunden geleistet wurden. Die Ausgaben im Jahr 2006 für Arbeitsstunden, Material, Transporte, Werkzeug usw. betrugen 75.000.- Euro.

FOLGENDE ARBEITEN WURDEN AUSGEFÜHRT:

- Instandhaltungsarbeiten am Wanderwegenetz, an der Beschilderung und den Parkeinrichtungen
 - Räumung von Schotter und Gestaltung des Parkplatzes im Innerfeldtal sowie Anlegung eines Verbindungssteiges Richtung Wildbad
 - Sanierung und Räumung des Steiges 15a Burgstall
 - Rinbiancotal: Verbauung einer Steinplatte
 - Behebung von Unwetterschäden, vor allen auf folgenden Steigen: Zsigmondyhütte und Eissee; Rienztal; Innerfeldtal – Dreizinnenhütte; Wildgrabenjoch.
 - Säuberungsarbeiten im gesamten Parkgebiet
- Für das Schutzgebietsmanagement wurden im vergangenen Jahr insgesamt 81.764.- Euro ausgegeben.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND UMWELTBILDUNG

Die Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung bildet eine der Hauptaufgaben des Amtes für Naturparke. Im Jahr 2006 wurden an den Hauptzugängen des Naturparks wiederum drei Naturparkbetreuer (Robert Tschurtschenthaler, Hannes Burger und Sara Kugler, alle drei aus Toblach) eingesetzt. Auch zwei Wanderführer (Herbert Pfeifhofer, Günther Tschurtschenthaler) waren im Naturpark unterwegs. Sie leiteten 26 Wan-

derungen mit insgesamt 263 Teilnehmern. Herr Schönegger Hubert hat einen Kurzfilm über den Naturpark erstellt. Weitere Steigerung der Zugriffe auf die Internetseiten: Im Jahr 2006 konnten insgesamt 505.008 Zugriffe verzeichnet werden, das bedeutet durchschnittliche 1.384 Besucher pro Tag. Die Gesamtausgaben im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung betrugen im vergangenen Jahr über 106.462.- Euro.



Naturquiz Puschtra Familientag



Kinderprogramm Naturparkhaus



25 Jahrfeier Naturpark



V.l.: Die Geehrten: G. Daprà, A. Hell, P. Stauder

ERHALTUNG DER KULTURLANDSCHAFT

Zur Erhaltung der Kulturlandschaft werden jährlich Landschaftspflegeprämien für die extensive Bewirtschaftung der Bergwiesen ausgezahlt. Im Naturpark Sextner Dolomiten, in den Gemeinden Toblach, Sexten und Innichen gab es im Jahr 2006 22 verschiedene Antragsteller bei einer Fläche von 47,28 ha. Insgesamt wurden 19.965.-Euro ausgezahlt, wobei 14.089.-Euro von der EU und 5.876.- Euro

von der Abteilung Natur und Landschaft stammten. Für die Instandhaltung der Klettersteige und Säuberung der Gipfel wurde ein Landschaftspflegebeitrag von 11.888.- Euro ausbezahlt, für Materialtransport mit Hubschrauber 1.000.- Euro, für die Instandhaltung von Zufahrtswegen 22.586.- Euro. Für die Erhaltung der Kulturlandschaft wurden insgesamt 55.439.- Euro ausgegeben.

PARKÜBERGREIFENDE MASSNAHMEN

- Herausgabe von weiteren zwei Nummern der Naturparkzeitung „Parks“ und Verteilung an alle Haushalte der Naturparkgemeinden sowie andere Interessierte (40.000 Stück/Ausgabe)
- Herausgabe einer Naturpark-Kinderbroschüre und Erstellung der Daksy-Kinderseiten im Internet
- Herausgabe der Broschüre „Naturpark-Erlebnis-Sommer 2006“ mit allen Angeboten in den 7 Naturparken

AUSGABENÜBERSICHT

Schutzgebietsmanagement	Euro	81.764
Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung	Euro	106.462
Erhaltung der Kulturlandschaft	Euro	55.439
Parkübergreifende Maßnahmen	Euro	27.100

„TOBLACH – LEBENSWERT UND SCHÖN“

Jahreshauptversammlung des Heimatpflegevereins

Am 17. April fand im Pfarrheim von Toblach die Jahreshauptversammlung des örtlichen Heimatpflegevereins statt. Nach dem Eingangsständchen des Männergesangsvereins konnte der langjährige Obmann Josef Strobl zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Unter diesen befanden sich der Landesobmann des

HPV Peter Ortner, Pfarrer H. Tasser, Bürgermeister B. Mair, Vertreter des Gemeindeausschusses (V. Schönegger, T. Tschurtschenthaler und G. Bocher), Vertreter der Forstbehörde, der Ensembleschutzkommission und zahlreicher Vereine. Insgesamt waren der Einladung über 80 Personen gefolgt.



P. Ortner und der Ausschuss des Heimatpflegevereins Toblach

STATT EINES TÄTIGKEITSBERICHTES: „HEIMATPFLEGER SOLLTEN WIR ALLE SEIN“

Statt eines Tätigkeitsberichtes trug der stets engagierte Obmann J. Strobl seine Gedanken zum Thema Heimatpflege vor:

Im Buch Genesis findet sich der Satz „Macht euch die Erde untertan“! Diesen Satz möchte er folgendermaßen verstanden wissen: Der Mensch ist auch ein Stück Natur, er sollte im Einklang mit der Natur leben und die Umwelt mehr respektieren. Als Beispiel erwähnt Strobl die Tatsache, dass täglich Unmengen fossiler Brennstoffe verbrannt werden, welche die Natur in Jahrtausende währenden Prozessen hervorgebracht hat. Trotzdem gibt es Menschen, welche das Schöpfungswerk Gottes achten und sich auch gegenseitig helfen. Und wo Menschen einander helfen und die Umwelt respektieren, fühlt sich jeder Mensch wohl, dort ist Heimat. Kirchturmpolitik: diese lehnt im Grunde jede/r ab, weil man ja weltoffen sein soll. Pflege der Natur und Liebe zur Natur beginnt aber beim eigenen Kirchturm. Wenn das eigene Heim und die eigene Umgebung sauber gehalten werden, sei schon sehr viel erreicht. Türme gebe es im Dorf mittlerweile viele, drei Kirchtürme, Türmchen von

über 20 Kapellen und auch Türmlein von manchen Beherbergungsbetrieben ...

Um die Heimatpflege sei es in Toblach nicht schlecht bestellt, von Ausnahmen abgesehen. Deshalb dankte der Obmann allen, die sich für Sauberkeit und Ordnung im und um das Dorf einsetzen und deswegen ja auch Heimatpfleger sind. Am Ende der Versammlung lobte J. Strobl die arbeitsamen Mitglieder des Ortsausschusses Hans Mairhofer, Benno Feichter und Rosa Taschler. Einen herzlichen Dank richtete er an alle, die sich für die Anliegen des HPV einsetzen: den „Stöcklputzern“ für die Reinigung der Kreuzwegkapellen, den Besitzern der Kapellen und Kirchlein für die Instandhaltung und Pflege und jenen, die ihre Wegkreuze pflegen und schmücken. Im Jahre 2007 wurden auf eigene Kosten drei neue Wegkreuze errichtet, in Aufkirchen (Fam. Strobl, Trojer), am Haselsberg (Fam. Steinwandter, Knoll und Fam. Lanz, Eggemonna). Dies alles mache Toblach so lebenswert und schön!

Im Anschluss daran hielt Peter Ortner einen beachtenswerten Vortrag zum Thema Ensembleschutz (Siehe eigenen Beitrag).

ENSEMBLESCHUTZ: SICH DER EIGENEN IDENTITÄT BESINNEN

Vortrag von Dr. Peter Ortner

Der Schutz von Ensembles ist im Landesraumordnungsgesetz Nr. 13/1997 rechtlich verankert. Gemäß Artikel 25 des Gesetzes handelt es sich bei Ensembles um „Straßen, Plätze, Ortsbilder und Parkanlagen samt Gebäuden, einschließlich der mit solchen Gesamtanlagen verbundenen Pflanzen, Frei- und Wasserflächen. An deren Erhaltung besteht aus wissenschaftlichen, künstlerischen oder heimatgeschichtlichen Gründen ein besonderes öffentliches Interesse“. Während der Denkmalschutz Einzelobjekte betrifft, bezieht sich der Ensembleschutz auf Gesamtanlagen. Dabei stehen in der Regel mehrere Gebäude miteinander in Beziehung. Architektonische Elemente sind mit Elementen der Natur- und Kulturlandschaft verbunden. Im Jahre 2004 hat die Landesregierung die Maßnahmen zur Umsetzung des Ensembleschutzes mit Beschluss Nr. 1340 erlassen. Auf der Grundlage der Kriterien, die eine Unterschutzstellung rechtfertigen, sollen die Ensembles in den Bauleit- oder Durchführungsplänen der Gemeinde ausgewiesen werden.

Es wurden folgende Kriterien festgelegt:

- Historischer Wert
- malerischer Charakter



- Monumentalität der Bauten zueinander und zur Landschaft
- stilistische Kennzeichnung
- Erscheinung
(Auffälligkeit, Erkennbarkeit, Orientierungspunkt)
- Panorama (gezielte Fernblicke, Ansichten)
- kollektives Gedächtnis
- Erkennbarkeit einer urbanistischen Anlage
(Siedlung)
- Fortbestand der Bautypologie
- natürliche Merkmale
(Geomorphologie, nat. Charakter)

Für die Ausweisung eines Ensembles müssen mindestens zwei der genannten Kriterien zutreffen.

ENSEMBLE SETZEN SICH AUS HAUPT- UND NEBENELEMENTEN ZUSAMMEN

Deren besondere Stellung zueinander, in der sie umgebenden Kulturlandschaft, entlang eines Straßenzuges oder um einen Platz ergibt eine ortsbildprägende Gesamtanlage. Diese ist meist eng mit der Geschichte eines Dorfes oder einer Stadt, dem kollektiven Gedächtnis oder den örtlichen Bauge-

wohnheiten verbunden. In solchen Gesamtanlagen finden auch Kleindenkmäler ihren Platz: z. B. Wegkreuze, Bildstöcke, Kapellen, Brunnen, Wirtshaus-schilder, Wandmalereien. Es geht bei den Ensembles um ortsbildprägende Bilder in unseren Dörfern, Städten und Landschaften.

SÜDTIROL IST EIN TOURISMUSLAND

Die Gäste kommen nicht wegen der Hotelneubauten zu uns, sondern wegen der besonderen Kulturlandschaft, der Berge, des südlichen Flairs, der malerischen Winkel unserer Dörfer und Städte. Authentizität, Bodenständigkeit, Identität und Heimat werden immer mehr zu einer entscheidenden Voraussetzung, um den globalen Wettstreit um die Touristen der Zukunft erfolgreich zu bestehen. Man schaue sich doch unsere Werbeprospekte an: wir bieten eine heile Welt an, intakte Landschaftsbilder, malerische Plätze, Gassen und Fassaden. Damit locken wir die Gäste aus dem In- und Ausland an.

Wir haben in den letzten Jahrzehnten viel Wertvolles an Natur und Landschaft beeinträchtigt und zerstört. Viele Dörfer sind von Neubauten aller Art geprägt. Sie haben ihr Gesicht verloren und sind nicht wieder zu erkennen. Der Ensembleschutz ist deshalb eine

Chance für die Gemeinden. Wir müssen die noch vorhandenen Identitätsmerkmale unserer Dörfer und Städte wahrnehmen, erhalten und pflegen. Die Erhaltung und Pflege historisch gewachsener Ortsbilder und kleinstrukturierter Kulturlandschaften ist ein Qualitätsmerkmal für die einheimische Bevölkerung und die Gäste.

Viele Eigentümer befürchten, dass sie der Ensembleschutz in ihrem Tun noch weiter einschränken würde. Der Denkmalschutz würde reichen. Abgesehen davon, dass sich der Denkmalschutz auf Einzelobjekte und der Ensembleschutz auch auf deren Umfeld bezieht, ist der Ensembleschutz keine zusätzliche „Käseglocke“.

Ein Ensemble setzt sich aus Elementen unterschiedlicher Epochen zusammen. Deshalb kann sich ein Ensemble einer zukünftigen Entwicklung, der zeit-

bedingten Umnutzung und dem Weiterbauen am Bestand nicht verschließen. Man kann zu einem Ensemble auch etwas Neues hinzufügen, wenn es dadurch an Wertigkeit gewinnt. Ein störendes Element könnte auch entfernt werden. Ein Ensemble ist weiterhin in den Entwicklungsprozess einer Ortschaft einzubinden. Es gibt hier keinen generellen Baustop! Mit den Ensembles weist man auf besonders wertvolle und sensible Bereiche hin und gibt Anregungen für deren Erhaltung, Aufwertung und Fortentwicklung. Der Ensembleschutz ist für die lokalen Baukommissionen ein wichtiges Planungs- und Hilfsinstrument. Es soll die künftige bauliche Entwicklung einer Gemeinde steuern, durch Vorgabe von Parametern

wie Bauvolumen, Proportionen, Dachformen sowie Firstrichtungen bis hin zu Baumaterialien und Farbgebung. Laut Beschluss der Landesregierung Nr. 1340/2004 sind alle Gemeinden Südtirols dazu verpflichtet, ein Verzeichnis der Liegenschaften zu erstellen, die unter Ensembleschutz kommen. Als Abgabetermin hat man den 26. April 2006 festgelegt. Diesen Termin hat lediglich die Gemeinde Branzoll eingehalten. Im Großteil der restlichen Gemeinden hat man eine Ensembleschutzkommission eingesetzt, der Architekten, Kunsthistoriker, Heimatpfleger, Techniker, Politiker und lokale Vereine angehören. Mehrere Gemeinden haben auch Einzelpersonen, wie Architekten, mit der Erhebung der Ensembles

Dr. Peter Ortner

LEHRFAHRT DES HEIMATPFLEGVEREINS INS SCHNALSTAL

Unsere Lehrfahrt führt uns im heurigen Jahr ins Schnalstal; das Tal beginnt bei den Obst- und Weinärten von Naturns (554 m) und führt durch eine enge Schlucht, über welcher das Schloss Juval des weltbekannten Extrembergsteigers Reinhold Messner thront, nach Katherinaberg und weiter nach Karthaus (1327 m, Sitz der Gemeinde Schnals) und Unser Frau zum letzten Weiler des Tales, Kurzras (2011 m). Den Abschluss des Tales bilden die Eisriesen der Öztaler Alpen (Weißkugel 3739 m, Wildspitze 3774 m, Similaun 3606 m, Finailspitze 3514 m, u.a.m.). Kurzras ist am Weg zum Niederjoch alljährlich Schauplatz des großen Viehtriebes von Schnals ins österreichische Ötztal. Während früher auch Rinder übers Joch getrieben wurden, sind es heute ausschließlich Schafe. Zwischen Katharinaberg und Karthaus zweigt an der orographisch linken Talseite das Pfossental ab, an dessen Ende der Eishof liegt (2069m): er war noch bis 1897 ganzjährig bewohnt und war damit die höchste Dauersiedlung der Ostalpen (heute Alm- und Berggasthof). Das Schnalstal ist das Reich der höchsten und steilsten Höfe und hat prozentuell den höchsten Anteil an geschlossenen Höfen im Land. Die Wirtschaft des Tales war bis vor knapp 50 Jahren ausschließlich von Viehzucht und Holzwirtschaft bestimmt. Neuerdings ist der Fremdenverkehr zu einem bestimmendem Wirtschaftsfaktor des Tales geworden. Zwei Gründe waren dafür ausschlaggebend: einmal war es der Ausbau eines riesigen Schizentrums in Kurzras mit einer Seilbahn zur Grawand (3212 m) und einem dort ansetzenden Liftsystem, das auch den Sommerschilauf ermöglicht. Das früher malerische Bild von Kurzras hat sich „gründlich gewandelt, zu einer Betonwüste übelsten Ausmaßes. Hier ist nicht nur das Bild eines Tiroler



Fahrt des HPV ins Schnalstal

Hochtales, sondern auch seine Seele zerstört worden“, schreibt Josef Rampold. Ein zweiter wesentlicher Grund zum Aufblühen des Fremdenverkehrs liegt im Fund einer männlichen Leiche in einer Eismulde am Hauslabjoch zwischen Similaun und Finailspitze im Jahr 1991: es ist der Mann aus dem Eis, weltweit bekannt als Ötzi. Der Archeo-Park beim Dorf Unser Frau beschreibt den Lebensraum, die Kultur und den Alltag in der Zeit Ötzis vor 5.300 Jahren.

Dr. Hans Mairhofer

AUFKIRCHNER FEUERWEHR RÜSTET AUF

Gleich zwei neue Fahrzeuge für die Freiwillige Feuerwehr sind unlängst in Aufkirchen gesegnet und ihrer Bestimmung übergeben worden. Kommandant Hartmann Lanz konnte vor dem örtlichen Feuerwehrmagazin die Wehren von Toblach, Wahlen und Aufkirchen in Anwesenheit der örtlichen Behördenvertreter zum Festakt begrüßen. Pfarrer Hermann Tasser hatte bereits vorher in der Wallfahrtskirche den Floriani-Festgottesdienst zelebriert, der vom Männergesangsverein von Toblach mitgestaltet wurde. Unter den Klängen der Musikkapelle Toblach waren die drei Wehren der Gemeinde Toblach und die Ehrengäste zum Feuerwehrmagazin begleitet worden. Kommandant Lanz stellte die beiden neuen Fahrzeuge vor: ein Kleinlöschfahrzeug Mantra für neun Personen mit Atemschutzgerät und Ausrüstung sowie ein Geländefahrzeug Land Rover Defender. Er rechtfertigte den Ankauf der neuen Fahrzeuge (Gesamtkosten von 150.000 €) mit dem Hinweis, dass die Vorgängermodelle nicht mehr die nötigen technischen Voraussetzungen für die Kollaudierung besaßen bzw. schon 30 Jahre im Einsatz waren. Er bedankte sich bei den Geldgebern Land, Gemeinde, Fraktion und Raika. Ein Teil der Kosten werde auch über Eigenmittel und Spenden

der Bevölkerung abgedeckt. In seiner Ansprache betonte Bürgermeister Bernhard Mair die Bedeutung der rührigen Freiwilligen Feuerwehr Aufkirchen für diese doch kleine Fraktion von Toblach und gratulierte zum Ankauf. „In Zeiten, wo in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens persönliche Interessen sehr stark im Vordergrund stehen, sind die Feuerwehren mit ihrem selbstlosen und freiwilligen Einsatz für Menschen in Not wichtig“, sagte er. Abschnittsinspektor Pahl richtete in Vertretung von Bezirkspräsident Hellweger eine Grußadresse aus. Den Ankauf der Fahrzeuge quittierte er - in Anspielung auf ein Zitat Durnwalders - mit der Bemerkung, dass in guten Zeiten die Ausrüstung hiesiger Wehren oft als übertrieben angesehen werde, niemand beklage sich aber im Notfall, dass die Feuerwehr zu schnell zur Stelle oder zu gut ausgerüstet gewesen sei. Pfarrer Tasser nahm anschließend die Segnung der beiden Fahrzeuge vor. Frau Anni Stauder und Frau Berta Plitzner übernahmen die Patenschaft. Die Dorfgemeinschaft wurde anschließend zu einem Umtrunk eingeladen. Ehrengäste und Feuerwehren waren zu einem gemeinsamen Festessen ins Feuerwehrmagazin geladen.



V.l.: Josef Steidl, Margareth Troger, Kommandant Hartmann Lanz, Stauder Anny, Berta Plitzner, Gustav Menghin, Peter Patzleiner, Waltraud Oberhammer und Hannes Lanz.

ZEIT UND LIEBE SCHENKEN

10 Jahre Sektion Hochpustertal im Verein Volontariat-Freiwilligenhilfe Pustertal

Am 5. März konnte Sektionsleiterin Elsa Kaiser Santer im Toblacher Pfarrheim neben den Vereinsmitgliedern auch viele Ehrengäste zur Vollversammlung willkommen heißen. Kurz hielt sie Rückschau auf die vergangenen zehn Jahre, in denen die Vereinsmitglieder versucht haben, die Einsamkeit allein stehender, kranker und alter Menschen durch Besuche zu mildern, Botengänge für Menschen zu erledigen, die dazu selbst nicht in der Lage waren, behinderten und psychisch kranken Menschen kleine Hilfen auf dem Weg zur Integration zu bieten. Sie dankte allen Mitgliedern für ihren Einsatz, insbesondere den Gründungsmitgliedern, denen sie als Anerkennung ein kleines Geschenk überreichte. Wie wichtig die Freiwilligenhilfe geworden ist und dass es sie immer stärker braucht, belegt die Statistik der Einsatzstunden: 369 waren es im ersten Jahr, 1.700 im zweiten und 3.531 im Jahr 2006. Insgesamt kamen in den zehn Jahren 22.751 unentgeltlich geleistete Stunden im Dienste der Solidarität und Nächstenliebe zusammen. Das Pustertal dürfe stolz sein auf das, was der Verein Volontariat in den vergangenen zehn Jahren geleistet hat, sagte Dr. Franz Oberleiter, der Direktor der Sozialdienste, und sagte allen Vereinsmitgliedern großen Dank. Herzlich dankte er auch der ehrenamtlichen Gruppe, die an den Wochenenden den Dienst



Wallfahrt der Freiwilligen zum Peterkirchl

„Essen auf Rädern“ übernommen hat und der zwei Mitglieder des Vereines angehören. Danke, „dass ihr so viel Herz und Seele für andere habt“, sagte Niederdorfs Bürgermeister Dr. Hans Passler in seinem und im Namen seiner Oberpustertaler Amtskollegen. Dem schloss sich Herbert Watschinger, der Direktor des Pflegeheims Innichen, mit „Danke, bitte macht weiter so“ an. Grüße von Toblachs Pfarrer Hermann Tasser überbrachte Pfarrgemeinderatspräsidentin Thresl Mair. Bei den Neuwahlen wurde der bisherige Ausschuss bestätigt: Elsa Kaiser Santer, Christine Leiter Rainer, Maria Winkler Krautgasser, Mirella Girardelli Toller und Waltraud Hopfgartner Burger.

Ruth Passler – Dolomiten – Sa., So. 17./18. März 2007

10 Anni dell'Associazione „VOLONTARIAT“ – Sezione Alta Pusteria

Il 5 marzo, in sala parrocchiale, si è tenuta la decima assemblea annuale dell'associazione „Volontariat“ – Alta Pusteria e la presidente Elsa Kaiser Santer ha avuto il piacere di dare il benvenuto a tanti soci e a tanti ospiti d'onore. Ha presentato una retrospettiva sulle attività svolte in queste 10 anni dai volontari che con la loro presenza e disponibilità hanno alleviato la vita a persone sole, anziane, ammalate e diversamente abili. Ha poi ringraziato tutti i soci per il loro impegno ed ha consegnato un segno di simbolico riconoscimento ai fondatori.

L'importanza di questo servizio volontario è evidenziata anche dai seguenti dati: 369 ore di prestazioni nel primo anno, 1.700 nel secondo anno per arrivare a 3.531 nel 2006. Complessivamente nei 10 anni sono state prestate 22.751 ore al servizio della solidarietà e dell'amore per il prossimo. Il direttore del distretto sociale Dr. Franz Oberleiter ha affermato che la Pusteria deve essere orgogliosa di quello che è stato fatto in questi 10 anni

dall'associazione Volontariat, ha ringraziato tutti i soci ed ha ringraziato pure le persone che nei fine settimana svolgono il servizio di consegna dei pasti a domicilio.

Il sindaco di Villabassa Dr. Hans Passler, anche a nome dei suoi colleghi dell'Alta Pusteria, ha avuto parole di ringraziamento per i volontari che prestano il loro servizio con anima e cuore.

Il direttore della casa di riposo di San Candido Herbert Watschinger ha sottolineato l'importanza dell'aiuto ricevuto ed ha incitato tutti a proseguire così.

Infine la Sig.ra Thresl Mair, presidente del C.P.P., ha presentato gli auguri del nostro parroco Don Hermann Tasser che era impossibilitato di presenziare. Dalle votazioni per il rinnovo del direttivo è risultato riconfermato il direttivo uscente che è composto da: Elsa Kaiser Santer, Christine Leiter Rainer, Maria Winkler Krautgasser, Mirella Girardelli Toller e Waltraud Hopfgartner Burger.

Trad.: Mirella Girardelli Toller

30. JUGENDWALLFAHRT NACH AUFKIRCHEN



Teilnehmer der 30. Jugendwallfahrt

Kalt war es am Palmsamstag, nachdem es den ganzen Tag über geschneit hatte. Trotzdem trudelten immer mehr Gläubige in der Pfarrkirche von Toblach ein. Als um 20.00 Uhr die 30. Jugendwallfahrt eröffnet wurde, füllten an die 600 Jugendliche und Junggebliebene die Bänke. Betend, schweigend und singend machten sich alle in einer endlosen Lichterkette auf den Weg zur Wallfahrtskirche.

In Aufkirchen wurde dann ein Jugendgottesdienst mit Diözesanjugendseelsorger Eugen Runggaldier gefeiert. Mit ihm gemeinsam hatten sich die Herren Pfarrer aus Toblach, Niederdorf und Prags, Welsberg und Gsies um den Altar versammelt, ebenso wohnte Dekan Franz Eppacher dem Gottesdienst bei. Besondere Gäste waren die ehemaligen Hauptzelebrieren Pater Adalbert Stampfer, Pater Meinrad



Gasser, Pfarrer Franz Josef Campidell und Pater Martin Bichler.

In seiner Predigt stellte sich Eugen Runggaldier die Frage, was es wohl für ein Erfolgsrezept braucht, dass die Jugendwallfahrt ohne Unterbrechung 30 Jahre lang durchgeführt werden konnten und was es für ein Rezept braucht, damit die Wallfahrt ein Meilenstein in der Jugendpastoral des Dekanates Innichen bleibt. Mit Überzeugung stellte er fest, dass die Antwort auf beide Fragen dieselbe ist: Der Glaube an Jesus Christus!

Die musikalische Gestaltung der Jugendchöre des Dekanates übertraf alle Erwartungen und endete mit zwei gemeinsam gesungenen Schlussliedern, die von einem nicht enden wollenden Applaus abgeschlossen wurden.

OLYMPIACLUB – GEGRÜNDET 2001

Der Olympiclub ist ein aus 15 Mitgliedern bestehender Sportverein mit Lanz Georg („Rischtn Georg“) als Obmann an der Spitze. Der Verein hat den olympischen Gedanken „Dabei sein ist alles“ als oberstes Gebot. Er schildert mit wenigen Worten die Vereinsgeschichte: aktuelle Sportarten bzw. Sektionen sind Eisstockschießen, Besenhockey, Hornschlitten, Kegeln, sowie ordentliche Präsenz bei den Dorfsportveranstaltungen.

Es gibt eine Jahreshauptversammlung, alle drei Jahre geheime Neuwahlen („Briefwahl“), ein Mondscheinrodeln zum Ausgleich und eine Abschlussfete in gemütlicher Runde gehören zum Tätigkeitsprogramm des Vereins.

Ein Beitrag für wohltätige Zwecke, in unserem Fall für die Krebshilfe, gehört ebenfalls zur ordnungsgemäßen Erfüllung der Statuten des Vereins. Der Olympiclub hat aufgrund herausragender Leistungen bereits vier Ehrenmitglieder ernannt: Preindl Anton „Hausa Tone“, Lanz Johann „Wegschada Hons“,



V.l.: Valenzano Vito Vittorio „Vicchi“, Lanz Georg „Rischte“, Santer Sigg

den Valenzano Vito Vittorio „Vicchi“ und die Fahnenpatin „Schacha Ida“, welche auch gleichzeitig die gute Seele des Vereins ist und stets mit einer „Panzile-Stärkung“ für das Wohlbefinden der Athleten sorgt.

AKTIVITÄTEN DES SKICLUB TOBLACH RAIFFEISEN



Den Kindern der Triathlon Gruppe Innichen im Alter zwischen 9 und 17 Jahren wurde das Langlaufen an 10 Samstagen beigebracht. Weiters wurde Kindern der Grundschule Toblach an sechs Nachmittagen ermöglicht, den Langlaufsport kennenzulernen. Als Abschluss wurde im Langlaufstadion ein Hindernislauf für die Grundschüler ausgetragen. Die Athletinnen und Athleten des Skiclub Toblach Raiffeisen haben heuer wieder an verschiedenen Rennen teilgenommen, so auch an der Volksbanktrophäe: mit sehr beachtlichen Erfolgen. Bei den Landesmeisterschaften in der klassischen Technik, welche in Gossensass ausgetragen wurden, erreichten Taschler Martin und Steinwandter Maria den zweiten Platz, Hackhofer Daniel wurde in seiner Kategorie Dritter. Bei den Landesmeisterschaften in der freien Technik in Prettau/Kasern erreichte Taschler Martin den dritten Platz. In der Gesamtwertung der Volksbanktrophäe erreichten Taschler Martin Platz zwei und Brunner Julian Platz drei, in der Mannschaftsgesamtwertung kam der Skiclub Toblach Raiffeisen auf den sechsten Platz. Brunner Julian und Hackhofer Daniel haben es geschafft sich für die Italienmeisterschaften zu qualifizieren. Brunner Julian erreichte dort Platz 44. Hackhofer Daniel landete im Einzelbewerb über 15 km auf Platz 12 und mit der Staffel auf Platz drei. Brunner Julian hat es weiters geschafft sich für den 3-Länderkampf, welcher in Schluderbach Anfang April ausgetragen wurde, zu qualifizieren: er erreichte

über 4 km in der freien Technik Rang 6. Am Ostermontag wurde das Vereinsrennen in Schluderbach, diesmal als Teamstaffel, zusammengesetzt aus zwei Athleten bei besten äußeren Bedingungen ausgetragen. Es waren 24 Staffeln am Start; ein großes Lob wurde den Organisatoren Steinwandter Michael, Walder Albert und Schönegger Reinhard ausgesprochen. Es siegte die Staffel Steinwandter Elisabeth und Galletti Massimo vor Watschinger Lisa und Unterpertinger Manuel, den dritten Rang erkämpften Sosniok Judith und Steinwandter Peter Paul.



Der Toblacher Sportler-Nachwuchs

Als Verantwortlicher der Sektion Langlauf und im Namen des Skiclub Toblach Raiffeisen möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Athletinnen, Athleten, Sponsoren und Eltern für die Unterstützung in der abgelaufenen Wintersaison bedanken.

ATTIVITÀ DELLO SKICLUB DOBBIACO RAIFFEISEN

I giovani del gruppo di triatlon di San Candido tra i 9 e 17 anni hanno fatto i primi passi per imparare lo sci di fondo da gennaio a marzo in 10 pomeriggi del sabato. Lo Skiclub Dobbiaco Raiffeisen ha dato la possibilità agli scolari della scuola elementare, a quelli interessati, di Dobbiaco di praticare lo sci di fondo. Il progetto è partito in gennaio e si è concluso in marzo con una gara ad ostacoli presso lo stadio sci di fondo. Le atlete e gli atleti dello Skiclub Dobbiaco Raiffeisen hanno partecipato a numerose gare tra le quali quelle della Banca Popolare con ottimi risultati. Ai campionati regionali in tecnica classica che si sono svolti a Colle Isarco, Taschler Martin e Steinwandter Maria sono arrivati secondi, Hackhofer Daniel è arrivato terzo nella sua categoria. Ai campionati regionali in tecnica libera che si sono svolti a Predoi/Casere Taschler Martin si è piazzato al terzo posto. Nella classifica generale delle gare Volksbank Taschler Martin è arrivato secondo, invece Steinwandter Maria si è piazzata al terzo posto; nella classifica per società lo Skiclub Dobbiaco Raiffeisen si è piazzato al sesto posto. Brunner Julian e Hackhofer

Daniel si sono qualificati per i campionati italiani. Brunner Julian è arrivato 44 esimo. Hackhofer Daniel si è piazzato al 12 esimo posto nella 15 km, e con la staffetta è arrivato al secondo posto. Brunner Julian si è qualificato anche per la coppa Tre Nazioni, che si è svolta a Carbonin ai primi di aprile, nella 4 km in tecnica libera è arrivato al sesto posto. Il Lunedì di Pasqua si è svolto a Carbonin la gara sociale, come staffetta, composta da due atleti. Alla partenza c'erano 24 staffette. Un grande merito va agli organizzatori Steinwandter Michael, Walder Albert e Schönegger Reinhard. La staffetta vincente era composta da Steinwandter Elisabeth e Galletti Massimo, secondi sono arrivati Watschinger Lisa e Unterpertinger Manuel e terzi Sosniok Judith e Steinwandter Peter Paul.

Come responsabile della sezione sci di fondo e a nome dello Skiclub Dobbiaco Raiffeisen colgo l'occasione per ringraziare tutti gli atleti, gli sponsor e i genitori per il sostegno nella passata stagione invernale.

Schönegger Reinhard

AFC TOBLACH – KURZ VOR DEM AUFSTIEG

Wird unserer Fußballmannschaft in der laufenden Saison der Aufstieg in die 1. Amateurliga gelingen? Oder spielt sie auch in der nächsten Saison in der 2. Amateurliga?

Unsere Herrenmannschaft steht zwei Spieltage vor dem Ende der Meisterschaft an der Spitze der Tabelle, jedoch punktegleich mit dem ASV Raas. Spannend bis zum Schluss – nervenzerreißende Minuten für die motivierten Spieler und Fans.

Würde die Tabelle nach den Spielen gegen den abstiegsgefährdeten AFC Prags und ASV Steinhaus noch gleich aussehen wie derzeit (Punktegleichstand), gäbe es am 10. Juni ein Entscheidungsspiel zwischen den beiden erstplatzierten Mannschaften.

Schon im vorigen Jahr hatte der AFC Toblach (damals noch von Günther Lasta und Michael Steinwandter trainiert) die Möglichkeit zum Aufstieg - nicht in der regulären Meisterschaft, sondern im Pokalfinale. Die Mannschaft verlor jedoch das entscheidende Spiel gegen den ASV Kaltern.

Ginge der Aufstiegstraum in Erfüllung, würde unsere Fußballmannschaft seit 1999/2000 erstmals wieder in der 1. Amateurliga mitspielen.

Eine wichtige Stütze der Mannschaft von Peter Ryser und Silvio Sommadossi, Tormann Markus Trenker, kann bei den letzten Spiele verletzungsbedingt nicht mehr dabei sein. Er wird von Alessandro Ceré vertreten.

Ulrike Rehmann



Der AFC Toblach

LETZTE MELDUNG:

Am Sonntag, 10. Juni 2007 fand zwischen den punktegleichen Mannschaften AFC Toblach und ASV Raas ein Entscheidungsspiel um den Aufstieg in die erste Amateurliga statt. Ein packendes Duell, ein spannender Kampf, eine große Schlacht: Die Toblacher Mannschaft unterlag am Ende 0:1. Dennoch ist sie für das nächste Jahr klarer Favorit in der Liga.

Glückwünsche an das starke und kampffreudige Team und alles Gute für die nächste Spielsaison!

U. Rehman zum Spiel: „Trotzdem waren unsere Fußballer die überzeugendere Mannschaft; sie überraschten besonders in der ersten Halbzeit oft mit guten Aktionen, aber auch in der zweiten blieben sie das bessere Team. Doch leider gelang es ihnen nicht, den Ball im gegnerischen Tor unterzubringen. Somit war das Finale nach 90 Minuten noch nicht entschieden (0:0), weitere zwei mal 15 Minuten mussten gespielt werden. Spannung und Nervosität für die ca. 600 Zuschauer wollten nicht enden. In

der Verlängerung kam es auf beiden Seiten zu guten Chancen, die aber von den Torhütern und Verteidigern abgewehrt werden konnten. Doch kurz vor Ende der ersten 15 Minuten gelang es den Raaser Fußballern durch einen Freistoß die Führung zu übernehmen.

In der zweiten Hälfte der Verlängerung gelang es unserer Elf nicht mehr das Spiel zu kippen (sie spielte in den letzten Minuten mit einem Mann weniger; Philip Pfeifhofer bekam die rote Karte).“

HOCKEY: UNIVERSIADI DI TORINO CON DUE ATLETI DI DOBBIACO

La nazionale universitaria italiana é sesta a livello mondiale

La nazionale italiana universitaria di Hockey su ghiaccio ha ben figurato – ancora una volta – alle universiadi di Torino, svoltesi dal 17 al 27 gennaio 2007, e vinte dallo squadrone del Canada, classificandosi sesta, appena dietro alle "grandi".

Baur René ha difeso efficacemente la porta della nazionale confermandosi atleta brillante e di sicuro affidamento: un grande talento!

Benno Cardini é stato il capitano della squadra: di lui Bernard Goulet, l'allenatore della nazionale, ha detto: "Benno é un ragazzo incredibile ed intelligente, uno dei pochi casi in Italia di chi fa sport ad alti livelli e che riesce a conciliare anche lo studio." Ai "nostri" due atleti i rallegramenti e le congratulazioni di tutti noi!



Benno Cardini



René Baur

Guido Bocher

HOCKEY, UNIVERSIADE IN TURIN

Die italienische Uni-National-Mannschaft ist weltweit an 6. Stelle

Benno Cardini und René Baur sind die Teilnehmer aus Toblach. Die italienische Hockey-Uni-National-Mannschaft hat sich bei der Universiade in Turin erneut tapfer geschlagen. Der Wettkampf wurde vom 17. - 27. Jänner ausgetragen, Kanada hat gesiegt und die italienische Mannschaft hat sich unmittelbar hinter den „Großen“ auf den 6. Rang platziert.

Baur René hat mit großem Können und sicherem Einsatz das Tor verteidigt, er ist ein großartiges sportliches Talent! Benno Cardini war Kapitän der Mannschaft, sein Trainer Bernhard Goulet sagte über ihn: „Benno ist ein unglaublicher und sehr intelligenter Junge, einer der wenigen in Italien, die es schaffen, Spitzensport und Studium unter einen Hut bringen.“



Übersetzung: Edith Strobl

SEIT ÜBER 20 JAHREN KAMPFKUNST IN TOBLACH

Son Jong Ho Classic Taekwondo - Amateursportverein Toblach



Toblacher im Taekwondo-Fieber

Taekwondo ist eine über 2000 Jahre alte Kampfkunst, die ihren Ursprung in Korea hat. In den 70er Jahren wurden Kampfkunstmeister von Korea aus in die ganze Welt entsandt, um diese waffenlose Art der Selbstverteidigung, die über Jahrhunderte nur den obersten Schichten der Bevölkerung zugänglich war, einem breiten Publikum bekannt zu machen.

So kam es, dass auch in vielen europäischen Ländern, unter anderem in Deutschland und Österreich, erste Schulen und Clubs eröffnet wurden, in denen das klassische, ursprüngliche Taekwondo gelehrt wurde. Einer dieser Meister war Hr. Son Jong Ho, der seit nunmehr über 45 Jahren selbst Taekwondo ausübt und seit über dreißig Jahren dieses Wissen auch an Interessierte weitergibt. Er betreut insgesamt an die 30 Schulen in Österreich, Deutschland und Italien. Ausgehend von Lienz, wo eine der ersten Schulen von Großmeister Son Jong Ho gegründet wurde, erreichte diese Kampfkunst vor über 25 Jahren auch unsere Gemeinde.

Trainiert wurde damals von Meistern, d.h. Schwarzgurtträgern aus der Lienzer Gegend. So leitete in Toblach Heinz Oberdorfer bis vor wenige Jahre das Training, das damals noch einmal wöchentlich stattfand. Als sich dann Heinz Oberdorfer immer mehr von seiner Trainertätigkeit zurückzog, übernahm im Jahr 2002 Robert Steinwandter mit seiner Frau den Verein und somit auch die Leitung des Trainings.

Aus der „Zweigstelle“ vom Club Lienz wurde durch eine offizielle Vereinsgründung und Eintragung beim Verband der Sportvereine Südtirols (VSS) ein eigenständiger Verein.

Aufgrund der starken Nachfrage wurde das Trainingsangebot für Erwachsene erweitert und zugleich auch Kindertraining angeboten. Besonders bei den Kindern fiel das Angebot auf fruchtbaren Boden und so kommt es nicht selten vor, dass sich über 20 Taekwondo-Schüler, zwischen 6 und 14 Jahren, nach den Anweisungen der Trainer in der Halle ertüchtigen. Bis auf eine kurze Sommerpause wird das Training das ganze Jahr über angeboten. Die verschiedenen Clubs arbeiten untereinander zum Teil eng zusammen, und so werden immer wieder gemeinsame Trainingscamps und Trainingseinheiten abgehalten, wo erlernte Techniken verbessert, praktisches und theoretisches Wissen vertieft, aber auch bestehende Freundschaften gepflegt werden können.

Im klassischen Taekwondo liegt der Schwerpunkt darin, die körperliche Fitness und die eigene Gesundheit zu erhalten und zu verbessern. Die dafür entwickelten Techniken helfen den Übenden die natürliche Beweglichkeit zu erhalten bzw. wiederzuerlangen, die Muskulatur zu stärken und den Gleichgewichtssinn zu schulen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:
www.classic-taekwondo.it

Robert Steinwandter - Präsident und Trainer des Vereins

EIN NEUER SPRENGELBEIRAT IM HOCHPUSTERTAL



Im Gesundheits- und Sozialsprengel Hochpustertal wurde im Jahr 2006 ein neuer Sprengelbeirat für den Zeitraum von 5 Jahren gewählt. Der Sprengelbeirat wird vom Ausschuss der Bezirksgemeinschaft

bestellt. Er übt beratende und koordinierende Funktionen im sozialen und gesundheitlichen Bereichen aus. Der Sprengelbeirat ist ein wichtiges Organ zur Einbeziehung der Bürger in soziale Belange.

DER SPRENGELBEIRAT SETZT SICH IM HOCHPUSTERTAL WIE FOLGT ZUSAMMEN:

Einrichtung	Effektive Mitglieder	Ersatzmitglieder
Gemeinde	Vorsitzende: Johanna Hackhofer (Sexten)	Klaus Rainer (Innichen)
Verband der Altersheime	Hubert Brunner (Niederdorf)	Watschinger Herbert (Innichen)
Volontariat	Mirella Girardelli Toller (Toblach)	Brigitte Zöschg Rauter (Innichen)
KVV	Gertraud Oberparleiter Pahl (Innichen)	Hildegard Brugger Haspinger (Toblach)
Gemeindevertreter/innen	Renate Oberhammer Feichter (Welsberg)	Maria Reier Taschler (Gsies)
Gemeinde	Blanchetti Tiziano (Innichen)	Angelino Fraccaroli (Niederdorf)
Leiterin des Sozialsprengels	Dott.ssa Birgit Priller	
Deutsches Schulamt	Maria Luise Hackhofer (Toblach)	Dr. Annemarie Oberhofer (Tobl.)
Ärztlicher Koordinator	Dr. German Gasser	Dr. Wilhelm Lahner
Nichtärztlicher Koordinator	Priska Jesacher	Elfriede Ploner

Der neu gewählte Sprengelbeirat hat im Jahr 2006 gemeinsam mit der Krebshilfe Hochpustertal einen Vortrag zum Thema „Umgang mit Menschen die an

Krebs erkrankt sind“ organisiert. Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Erstellung des Jahresprogrammes 2007.



Der neu bestellte Sprengelbeirat

IM JAHR 2007 WIRD SICH DER BEIRAT MIT FOLGENDEN THEMEN BESCHÄFTIGEN:

- Gewalt im Kindes- und Jugendalter
- Unterstützung bei der Gründung einer Selbsthilfegruppe für alleinerziehende Mütter/Väter
- Unterstützung der Freiwilligenorganisationen

Der Sprengelbeirat möchte die Bevölkerung über das Thema „Zeitbank“ anhand von Öffentlichkeitsarbeit aufklären. Die Zeitbank ist eine Form der

EBENFALLS WERDEN VORTRÄGE ORGANISIERT ZU DEN THEMEN:

- Demenz
- Essstörungen
- „Il rapporto con persone ammalate di tumore“ (in italienischer Sprache)

Nachbarschaftshilfe und wird bereits in vielen Städten Südtirols erfolgreich eingesetzt. Ein solches Projekt könnte auch im Hochpustertal umgesetzt werden.

UN NUOVO COMITATO DI DISTRETTO IN ALTA PUSTERIA



Nel Distretto Sociosanitario dell'Alta Pusteria è stato eletto nel 2006 un nuovo comitato di distretto che rimarrà in carica 5 anni. Il comitato di distretto viene nominato dalla giunta della Comunità Comprensoriale

ed esercita funzioni consultive e di coordinamento in campo sociale e sanitario. Il comitato di distretto è un organo importante per il coinvolgimento dei cittadini nelle questioni sociali.

IL COMITATO DI DISTRETTO DELL'ALTA PUSTERIA RISULTA COSÌ COMPOSTO:

Struttura	Membri effettivi	Membri supplenti
Comune	Presidente: Johanna Hackhofer (Sesto)	Klaus Rainer (S. Candido)
Federazione case di riposo	Hubert Brunner (Villabassa)	Watschinger Herbert (S.Candido)
Volontariato	Mirella Girardelli Toller (Dobbiaco)	Brigitte Zöschg Rauter (S. Candido)
KVW/ACLI	Gertraud Oberparleiter Pahl (S. Candido)	Hildeburg Brugger Haspinger (Dobbiaco)
Rappresentante del comune	Renate Oberhammer Feichter (Monguelfo)	Maria Reier Taschler (Casies)
Comune	Blanchetti Tiziano (S. Candido)	Angelino Fraccaroli (Villabassa)
Dirigente del Distretto	Dott.ssa Birgit Priller	
Intendenza scolastica tedesca	Maria Luise Hackhofer (Dobbiaco)	Dr. Annemarie Oberhofer (Dobbiaco)
Coordinatore medico	Dr. German Gasser	Dr. Wilhelm Lahner
Coordinatore non medico	Priska Jesacher	Elfriede Ploner

Il neoeletto comitato di distretto ha organizzato nel 2006 insieme all'Assistenza Tumori Alta Pusteria una conferenza in lingua tedesca sul tema "Umgang mit

Menschen, die an Krebs erkrankt sind". Un altro punto qualificante è stata la stesura del programma per il 2007.

NEL 2007 IL COMITATO SI OCCUPERÀ DEI SEGUENTI ARGOMENTI:

- Violenza in età infantile e giovanile
- Sostegno alla costituzione di un gruppo di auto mutuo aiuto per genitori singoli
- Sostegno alle organizzazioni di volontariato.

Il comitato di distretto intende far conoscere alla popolazione il tema „Banca del tempo“ con iniziative di pubbliche relazioni.

La banca del tempo è una forma di aiuto di vicinato

VERRANNO INOLTRE ORGANIZZATE CONFERENZE SUI SEGUENTI TEMI:

- Demenza
- Disturbi alimentari
- „Il rapporto con persone ammalate di tumore“ (in lingua italiana)

e funziona già con successo in diverse città altoatesine. In collaborazione con persone interessate un progetto di questo genere si potrebbe realizzare anche in Alta Pusteria.

RAIFFEISENKASSE TOBLACH ZIEHT POSITIVE BILANZ

Zuwachs bei Einlagen und Ausleihungen – 113 Mio. Euro Kundengeschäftsvolumen

Die Raiffeisenkasse Toblach blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Direktor Werner Rabensteiner verwies bei der Vollversammlung Ende April im Grand Hotel Toblach auf eine sehr positive Bilanz. Die Raiffeisenkasse hat ihre Marktstellung weiter ausgebaut. Die Kundeneinlagen stiegen um 6,3% auf 58,6 Mio. Euro, die Ausleihungen um 5,4% auf 45 Mio. Euro. Der Anteil der notleidenden Kredite ist gleich Null - gegenüber einem italienischen

Bankendurchschnitt von 3,5%. Sehr gute Ergebnisse erzielte die Bank auch im Provisions- und Zinsgeschäft. Das Kundengeschäftsvolumen stieg um 6,6% auf 113 Mio. Euro. Der Reingewinn liegt bei 780.000 Euro. Das Eigenvermögen ist um 4,7% auf 15,5 Mio. Euro gewachsen und hat sich seit 1995 verdreifacht. „Unsere starke Eigenkapitaldecke ist ein wichtiger Faktor für die Sicherheit und Eigenständigkeit der Bank“, sagte Rabensteiner.

AUTOMATISIERUNG VERSTÄRKT

Im Geschäftsjahr wurden weitere Bankabläufe standardisiert, um mehr Zeit für die direkte Beratung zu gewinnen. An den 84 POS-Geräten wurden 46.500 Operationen getätigt und eine Summe von 6,8 Mio.

Euro umgesetzt. Über 200 Kunden nutzen heute das Online-Banking und wickeln Bankgeschäfte von zu Hause ab. Die Zahl der Bancomat- und Kreditkarten hat sich auf 1.350 erhöht.

WIRTSCHAFT UND MITGLIEDER IM MITTELPUNKT

„Wir richten unsere Geschäftspolitik auf die Förderung der heimischen Wirtschaft und unserer 478 Mitglieder aus“, sagte Obmann Anton Nocker.

Konkret äußerte sich die Mitgliederförderung u.a. durch günstigere Konditionen und Zinssätze, eine bevorzugte Kreditvergabe und durch das Angebot einer speziellen Krankenversicherung. Einmal mehr

hat die Raiffeisenkasse die örtlichen Vereine und Organisationen sowie diverse Veranstaltungen mit Spenden- und Sponsorleistungen in Höhe von 135.000 Euro unterstützt. Bürgermeister Bernhard Mair unterstrich die Bedeutung der Raiffeisenkasse für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung des Tales.

OBMANN NOCKER BESTÄTIGT

Bei der Vollversammlung wurden Obmann Anton Nocker und Aufsichtsrats-Präsident Dr. Roland Sapelza sowie auch der bisherige Verwaltungs- und Aufsichtsrat wieder bestätigt.

Für seine 30-jährige Tätigkeit im Aufsichts- bzw. Verwaltungsrat wurde Vize-Obmann Robert Pellegrini

seitens des Raiffeisenverbandes mit der Raiffeisen-Ehrennadel in Bronze geehrt. Zudem ehrte die Raiffeisenkasse Toblach zahlreiche Mitglieder für ihre 50- bzw. 25-jährige Treue zur Bank.

Johann Walder wurde für seine 35-jährige Mitarbeit ausgezeichnet.



V.l.: Werner Rabensteiner, Kristler Karl, Anton Nocker, Walder Johann und Frau Mathilde, Robert Pellegrini und Rag. Konrad Palla.

RAIFFEISEN DOBBIACO: UN BILANCIO BRILLANTE

113 milioni di Euro di volume d'affari: incrementi per entrate e crediti alla clientela

Per la Raiffeisen di Dobbiaco il 2006 è stato un anno di consolidamento e crescita. Il Direttore Werner Rabensteiner ha presentato in occasione dell'assemblea generale della banca, tenutasi a fine aprile presso il Grand Hotel, dati di bilancio senz'altro lusinghieri. Raiffeisen ha consolidato la sua presenza sul territorio. I depositi si incrementano del 6,3% raggiungendo €58.600.000, i crediti alla clientela aumentano anch'essi del 5,4% toccando € 45.000.000. La quota di crediti "in sofferenza", che a livello di media nazionale è del 3,5%, per Raiffeisen è pari a zero! Risultati particolarmente soddisfacenti per la nostra banca sono stati raggiunti anche a livello di provvigioni ed interessi praticati. Il volume d'affari si è incrementato del 6,6% raggiungendo € 113.000.000; il guadagno netto per il 2006 è stato di € 780.000. Il patrimonio bancario ha avuto un incremento del 4,7% salendo ad € 15.500.000, risultando così triplicato rispetto al 1995! "La robusta quota di capitale proprio costituisce importante fattore di stabilità e sicurezza per il nostro Istituto" afferma con orgoglio il Direttore Rabensteiner.



R. Pellegrini riceve la spilla in bronzo

SEMPRE PIÙ AUTOMAZIONE

La sempre maggiore automazione nei procedimenti standard ci consente di dedicare più tempo ed attenzione alla consulenza per le clientele. Le operazioni in automazione POS sono state complessivamente 46.500 per una somma complessiva di € 6.800.000.-

Il nostro servizio di Online Banking annovera oltre 200 clienti che possono così provvedere ad effettuare le più diverse operazioni bancarie comodamente da casa o dall'ufficio. Il numero delle carte di credito e bancomat ha raggiunto le 1350 unità.

L'ECONOMIA ED I SOCI AL CENTRO DELLE NOSTRE ATTENZIONI

"Orientiamo e focalizziamo costantemente le nostre strategie ed il nostro operare per soddisfare le richieste dell'economia locale e quelle dei nostri soci" ha ribadito il Presidente Nocker.

Nello specifico i soci hanno fra l'altro sollecitato migliori condizioni per quanto riguarda la definizione dei tassi di interesse ed in generale l'accesso al credito, nonché la possibilità di elaborare una offerta mirata di polizza malattia.

La banca Raiffeisen ha significativamente sostenuto anche per l'anno passato, le Associazioni del paese e le diverse iniziative e manifestazioni sportive, culturali etc. elargendo la somma complessiva di € 135.000.-

Il Sindaco Bernhard Mair ha ribadito nel suo intervento la particolare importanza della rete delle Raiffeisen per l'economia ed il tessuto sociale di tutta la nostra Valle.-

IL PRESIDENTE NOCKER RICONFERMATO NELLA CARICA

L'assemblea dei soci ha riconfermato il Presidente Anton Nocker nella sua carica; riconfermati sono stati pure i singoli membri del Consiglio d'Amministrazione e del Collegio Sindacale con il suo Presidente Dott. Roland Sappelza.

Il Direttore della Federazione provinciale delle Raiffeisen, Konrad Palla ha poi insignito della spilla in bronzo "Raiffeisen" il Vice Presidente Robert Pellegrini

per il suo trentennale impegno nel Consiglio d'Amministrazione e nel Collegio Sindacale della nostra banca. Sono state quindi consegnate le onorificenze ai Soci che hanno raggiunto i 50, risp. 25 anni di fedeltà alla Raiffeisen. Di una specifica onorificenza è stato infine insignito il Sig. Johann Walder per i suoi ininterrotti 35 anni al servizio della banca!

MÜLLSAMMLUNG: INFORMATIONEN

INFORMAZIONI RIGUARDANTI I RIFIUTI

Wichtige Termine

Die **Restmüll- und Biomüllsammlung** erfolgt im Zeitraum vom **15.07.2007** bis zum **15.09.2007** für alle Betriebe und alle Haushalte **montags und donnerstags**.

Nach dem 15.09.2007 wird wie immer **jeweils montags** der Restmüll (und der Biomüll) abgeholt.

Am Montag, 28.05.2007 (Pfingstmontag) **entfällt** die Restmüll- und Biomüllsammlung. Bitte beachten Sie, dass die Sammlung bereits am **Samstag, den 26.05.2007** erfolgt.

Der **Recyclinghof** bleibt am **Samstag, 02.06.2007** (Gründung der ital. Republik) und am **Mittwoch, 15.08.2007** (Mittsommerfeiertag) **geschlossen**.

Der Sammelplan der Firma Dabringer für **Alt- und Bratfette** für alle gastgewerbliche Betriebe in der Gemeinde Toblach sieht folgendermaßen aus: **Donnerstag 08/11/2007**

(Anmeldung: Tel. 0474/970531 - Steueramt)

Der zuständige Assessor
Anton Tschurtschenthaler

Date importanti

La raccolta dei rifiuti residui e biogeni viene effettuata, per tutte le ditte e per tutti i privati, **dal 15/07/2007 fino al 15/09/2007**, ogni **Lunedì e Giovedì**.

Dopo il 15/09/2007 la raccolta dei rifiuti residui (e dei rifiuti biogeni) verrà effettuata, come sempre, il **solo Lunedì**.

Lunedì 28/05/2007 (Lunedì di Pentecoste) **non verrà effettuata** la raccolta dei rifiuti residui e dei rifiuti biogeni. Si noti che la raccolta verrà effettuata, invece, **Sabato 26/05/2007**.

Il **centro di riciclaggio** rimarrà **chiuso**, Sabato 02/06/2007 (Festa della Repubblica) e **Mercoledì 15/08/2007** (Ferragosto). La raccolta da parte della ditta Dabringer dei **grassi ed olii esausti** di tutti gli esercizi pubblici, si terrà nei seguenti giorni: **Giovedì 08/11/2007**

(Richiesta di partecipazione: Tel. 0474/970531 – Ufficio Tributi)

L'assessore competente
Anton Tschurtschenthaler

IMPOSTA SULLA PUBBLICITA'

WERBESTEUER

KUNDMACHUNG

Hiermit möchten wir Sie über einige Punkte der Werbesteuer informieren: Jede Art einer neuen Werbung (Werbeschriften, Schilder, Reklamestreifen, usw.) muss vor Beginn der Werbung der Firma Geap Spa aus Padua (Tel. 049/625730 – Fax 049/8934545) gemeldet werden. Für die Errichtung von Werbeanlagen muss vorher in der Gemeinde beim Steueramt angesucht werden. Die eventuelle Löschung der jährlichen Werbesteuer muss innerhalb 31.01. eines jeden Jahres mitgeteilt werden. Wenn diese nicht gelöscht wird, bleibt sie auch für die nächsten Jahre gültig.

1. Firmenschilder – bis maximal 5 Quadratmeter befreit (z.B. Firma mit Firmenschild von 9 Quadratmetern ist nicht befreit und muss für alle 9 Quadratmeter einzahlen). Bis 5 Quadratmeter ist auch die Meldepflicht abgeschafft.

Definition von Firmenschildern (alle befreit, insofern kleiner als 5 Quadratmeter):

- Schilder, die die Bezeichnung der Betriebsform (z.B. "Bar" oder "Lebensmittel") oder die genaue Bezeichnung des Betriebes angeben (z.B. "Bar Rosi" oder "Lebensmittel Mair"), den Betriebsinhaber ("da Giovanni") bzw. die Bezeichnung des Betriebes, wie auch Symbole oder Warenzeichen der verkauften Produkte enthalten (z.B. "Pub Alex-Bier Forst"); Achtung: Firmenschilder mit der Bezeichnung des Namens oder des Warenzeichens eines verkauften Produktes, falls kein weiteres Firmenschild mit der Bezeichnung des Geschäftes vorhanden ist, sind, wie oben angegeben, befreit. Sollten hingegen Firmenschilder mit der Bezeichnung des Geschäftes schon vorhanden sein, sind

AVVISO

Con la presente si richiama l'attenzione su alcuni punti riguardanti l'imposta sulla pubblicità:

Ogni tipo di nuova pubblicità (targhe, tabelle, striscioni, ecc.) va comunicata, prima di essere effettuata, alla ditta Geap Spa di Padova (Tel. 049/625730 – Fax 049/8934545). L'installazione di impianti pubblicitari va preventivamente richiesta al Comune, presso l'Uff. Tributi. L'eventuale cancellazione di pubblicità annuale deve essere comunicata entro il 31.01 di ciascun anno altrimenti essa è ritenuta valida anche per gli anni successivi.

1. Insegne di esercizio – sono esenti solo fino ad un massimo di 5 metri quadrati (p.es. impresa con insegna di 9 metri quadrati: non è esente e paga per tutti i 9 metri quadrati). Fino a 5 metri quadrati viene anche meno l'obbligo di denuncia.

Definizione di insegne di esercizio (esenti fino ad un massimo di 5 metri quadrati):

- Insegne che indicano il tipo di esercizio (p.es. "Bar" o "Alimentari"), la precisa indicazione dell'esercizio (p.es. "Bar Rosi" o "Alimentari Mair"), il nominativo del titolare ("da Giovanni") o insegne recanti al loro interno sia l'esercizio che simboli o marchi di prodotti in vendita" (p.es. "Pub Alex – birra Forst"); Attenzione: Sono esenti, entro i limiti sopra citati, le insegne con il solo marchio o la scritta del prodotto in vendita solo se presenti all'interno di altre insegne di esercizio con l'indicazione del negozio. Se invece sono presenti insegne di esercizio con l'indicazione del negozio, le ulteriori e separate insegne con il marchio o il prodotto in

zusätzliche, separate Schilder mit der Bezeichnung des Namens oder des Warenzeichens eines verkauften Produktes zu besteuern.

- Schilder von Geschäften mit Franchisingverträgen (z.B. "Benetton") oder Schilder von Tankstellen mit dem Logo der jeweiligen Erdölgesellschaft (z.B. "Agip").
 - Schilder von Freiberuflern (z.B. Ärzte, Architekten).
2. Schilder auf Baustellen mit der Bezeichnung der beauftragten Firmen (nur Tafel die vom Gesetz vorgesehen ist) sind befreit. Einzelne Tafeln mit Logo und Bezeichnung der einzelnen Firma, die bei Baustellen aufgehängt werden, unterliegen der Werbebesteuer (in diesem Fall muss jedes Mal der Anfang und der Schluss der Werbung gemeldet werden).
 3. Befreiung von der Werbebesteuer auf Fahrzeugen (in diesem Fall hat die Grenze von 5 Quadratmetern keinen Einfluss) – Aufschriften, die nur die Adresse und die Firmenbezeichnung des Unternehmens beinhalten, welches eine Transporttätigkeit auch auf Rechnung Dritter ausübt, sind von der Steuer befreit. Die Aufschriften auf Fahrzeugen von Transportunternehmen oder kleinen Frächtern (s.g. padroncini), die in deren Eigentum stehen, eine Transporttätigkeit auf Rechnung Dritter ausüben und die eigene Firma und Adresse bezeichnen, sind befreit (z.B. LKW des Transportunternehmens Fercam, welche die Aufschrift "Fercam" tragen). Die Aufschriften auf Fahrzeugen von Produktionsunternehmen, die in deren Eigentum stehen, zum Transport der eigenen Produkten dienen und die eigene Firma und Adresse bezeichnen, sind ebenfalls befreit (z.B. LKW des Produktionsbetriebes FINSTRAL, welche die Aufschrift "Finstral" tragen). Befreit sind die Aufschriften auf Containern, Anhängern u.ä. im Eigentum von Firmen, die von einem Sattelschlepper eines Transportunternehmens gezogen werden, welche die Produkte im Auftrag dieser Firmen transportieren und deren Bezeichnung und Adresse angeben. Die Befreiung gilt selbstverständlich auch für die Anschriften auf der Zugmaschine, da sie sich auf ein Transportunternehmen beziehen. Achtung: befreit sind Gesellschaftsbezeichnung, Adresse, Ort und Strasse, in der sich der Sitz des Unternehmens befindet und auch die Angaben der Telefon- und der Faxnummer, sowie die Web- und die E-Mail-Adresse. Auch die Gesellschaftsmarke ist befreit. Sollten noch weitere Aufschriften angegeben sein, ist die Aufschrift nicht von der Werbebesteuer befreit (z.B. Aufschriften wie "alles für Heimwerker").
 4. Hinweisschilder der Gastbetriebe/Handwerkbetriebe (sind die, die im Normalfall bei Kreuzungen stehen) sind befreit, wenn diese (die Inhalte, Maße, usw.) den Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung entsprechen und von der Gemeinde genehmigt sind (es handelt sich um die Schilder mit weißer oder brauner Farbe, mit Namen und Symbole und einem schwarzen bzw. gelben Strich, auf der unteren Seite). Andere Schilder, die nicht der Straßenverkehrsordnung entsprechen oder andere Anweisungen enthalten (z.B. geöffnet, usw.), unterliegen der Werbebesteuer.

Der Bürgermeister
Bernhard Mair

verkaufte Produkte zu besteuern.

- Insegne di negozi in franchising (p.es. "Benetton") o recanti il logo di società petrolifere (p.es. "Agip").
 - Targhe dei liberi professionisti (p.es. Medici, Architetti)
2. Cartelli presso i cantieri edili con l'indicazione delle ditte incaricate dei lavori (solo il cartello previsto dalla legge), sono esenti. Cartelli singoli con il marchio ed il nominativo della singola ditta apposti presso i cantieri edili sono soggetti all'imposta sulla pubblicità (in questo caso deve essere denunciata ogni volta l'inizio e la fine della pubblicità).
 3. Esenzione per la pubblicità apposta sui veicoli di trasporto (in questo caso non ha rilevanza il limite di esenzione di 5 metri quadrati) – L'imposta non è dovuta per la sola indicazione della ditta e dell'indirizzo dell'impresa che effettua l'attività di trasporto, anche per conto terzi. Sono esenti l'indicazione della propria ditta e del proprio indirizzo, relativamente alle imprese di autotrasporto o ai padroncini che effettuano trasporti per conto terzi con veicoli di loro proprietà (p.es. Camion della Fercam che recano la scritta "Fercam"); Sono anche esenti l'indicazione della propria ditta e del proprio indirizzo, per le ditte che effettuano trasporto per conto proprio di beni da esse prodotte utilizzando veicoli di loro proprietà (p.es. camion della ditta Finstral recanti la scritta "Finstral"). E' esente l'indicazione su rimorchi e containers di proprietà delle imprese committenti, trainati da motrice di un'impresa di trasporto, relativamente alle scritte della ditta e dell'indirizzo delle stesse imprese di produzione (committenti) – in questo caso resta ferma anche l'esenzione per le scritte presenti sulla motrice in quanto relative invece all'impresa di trasporto. Attenzione: sono esenti nominativo, indirizzo, luogo, sede dell'impresa ed anche i dati del numero di telefono, di fax e indirizzi web ed e-mail. Anche il marchio identificativo dell'impresa è esente. Se sono presenti scritte aggiuntive la scritta è soggetta all'imposta sulla pubblicità (p.es. indicazioni del tipo "Tutto per il bricolage").
 4. Cartelli di indicazione stradale – segnaletica alberghiera e per artigiani (sono quelle poste solitamente in corrispondenza degli incroci) sono esenti, se conformi (per contenuti e grandezza), a quelli previsti dalle norme del codice della strada e autorizzati dal comune (sono quelli di colore bianco o marrone, con nome e simboli e striscia nera rispettivamente gialla, sul lato inferiore). Altri cartelli non conformi o che contengono altre indicazioni (p.es. aperto, ecc.) sono soggetti all'imposta sulla pubblicità.



Il sindaco
Bernhard Mair

RATSBESCHLÜSSE · CONSIGLIO COMUNALE

B.Nr.	Sitzung	Betreff	Oggetto
2	13.02.2007 20:00	Gemeindeimmobiliensteuer (ICI): Festlegung von Richtwerten für die Feststellung und Liquidierung der Steuer auf Baugründe für das Jahr 2007	Imposta comunale sugli immobili (ICI): determinazione di valori indicativi per l'accertamento e la liquidazione dell'imposta gravante sulle aree fabbricabili per l'anno 2007
3	13.02.2007 20:00	Ernennung der Gemeindekommission zur Erstellung der Laienrichterverzeichnisse für den Zweijahreszeitraum 2008/2009 nach Art. 13 des G. vom 10.04.1951, Nr. 287 Kelderer Steinwandter Sabina, Mair Walter	Nomina della Commissione comunale per la formazione degli elenchi dei giudici popolari per il biennio 2008/2009 ai sensi dell'art. 13 della L. 10.04.1951, n. 287 Kelderer Steinwandter Sabina, Mair Walter
8	28.03.2007 20:00	Anwendung des restlichen Verwaltungsüberschusses und Ergänzung des programmatischen Berichtes: Haushaltsvoranschlag 2007 und Mehrjahreshaushalt 2007 - 2009 - € 641.155,51	Applicazione del rimanente avanzo di amministrazione ed integrazione della relazione programmatica: bilancio di previsione 2007 e bilancio pluriennale 2007 - 2009 - € 641.155,51
10	28.03.2007 20:00	Abänderung der Verordnung über die Gemeindeimmobiliensteuer (ICI)	Modifica del regolamento sull'imposta comunale sugli immobili (ICI)
11	28.03.2007 20:00	Verlängerung der Gültigkeitsdauer des geltenden Gemeindehandelsplanes	Proroga della validità del vigente piano commerciale comunale
13	28.03.2007 20:00	Einführung von verkehrsberuhigenden Maßnahmen im Gemeindegebiet	Introduzione di provvedimenti tranquilizzanti del traffico nel territorio comunale
16	09.05.2007 20:00	Genehmigung der Abschlussrechnungen der Freiwilligen Feuerwehren im Gemeindegebiet von Toblach für das Jahr 2006	Approvazione dei rendiconti dell'esercizio 2006 dei Corpi volontari dei vigili del fuoco nel territorio comunale di Dobbiaco
17	09.05.2007 20:00	Genehmigung der Finanzjahresabschlussrechnung für das Jahr 2006, des Begleitberichtes, der Vermögensrechnung, der Erfolgsrechnung, sowie des Verzeichnisses der abgeschriebenen Aktiv- und Passivrückstände	Approvazione del conto consuntivo finanziario per l'esercizio 2006, della relazione illustrativa, del conto patrimoniale, del conto economico, nonché dell'elenco dei residui attivi e passivi eliminati

A) FINANZABRECHNUNG – CONTO CONSUNTIVO FINANZIARIO

GEBARUNG – GESTIONE

	Summe - totale
Anfangskassastand am 01.01.2006/Fondo di cassa iniziale al 01.01.2006	€ 1.978.422,97
Einhebungen/Riscossioni	€ 7.730.971,57
Zahlungen/Pagamenti	€ 8.594.096,24
Ergebnis Kassagebarung (Soll d. Schatzmeisters)/ Risultato gestione di cassa (a debito del Tesoriere)	€ 1.115.298,30
Einnahmerückstände/Residui attivi	€ 7.972.393,86
Ausgabenrückstände/Residui passivi	€ 8.446.576,65
Verwaltungsüberschuss am 31.12.2006/Avanzo di amministrazione al 31.12.2006	€ 641.115,51

B) VERMÖGENSRECHNUNG – CONTO PATRIMONIALE

BESCHREIBUNG	EURO	DESCRIZIONE
Nettovermögen zu Beginn des Finanzjahres	16.576.102,25	Patrimonio netto all'inizio dell'esercizio finanziario
Nettovermögen Domänengüter	8.395.247,37	Patrimonio netto beni demaniali
Erhöhung/Verminderung erzielt im Finanzjahr 2006	-8.509.102,50	Aumento/Diminuzione verificatosi nel 2006
Nettovermögen am Ende des Finanzjahres 2006	16.462.247,12	Patrimonio netto alla fine dell'esercizio finanziario 2006

18	09.05.2007 20:00	Genehmigung der Verordnung betreffend die Einsprüche gegen Beschlüsse	Approvazione del regolamento concernente l'opposizione a deliberazioni
20	09.05.2007 20:00	Ernennung des Vertreters der Gemeinde in das Komitee für die Erhaltung der Naherholungszone "Grieswaldile"	Nomina del rappresentante del comune nel comitato per la manutenzione della zona ricreativa "Grieswaldile"
21	09.05.2007 20:00	Benennung der Gemeindestraße Richtung Neunhäusern „Sandmühle“	Denominazione della strada comunale verso Nove Case "Sandmühle"

AUSSCHUSSBESCHLÜSSE · GIUNTA COMUNALE

B.Nr.	Sitzung	Betreff	Oggetto
82	26.02.2007 14:00	Trenker Elisabeth - Annahme der freiwilligen Kündigung als Bibliotheksbeamtin	Trenker Elisabeth - accettazione delle dimissioni volontarie quale impiegata della biblioteca
83	26.02.2007 14:00	Sanierung und Erweiterung Servicegebäude in der Sportzone "Gries": Beauftragung des Herrn Dr. Ing. Helmut Mayer aus Bruneck mit der technisch-verwaltungsmäßigen und der statischen Abnahme, gemäß Angebot vom 08.02.2007, Prot. Nr. 1200	Risanamento ed ampliamento fabbricato di servizio nella zona sportiva "Gries": Conferimento d'incarico al Sig. Dott. Ing. Helmut Mayer di Brunico del collaudo tecnico-amministrativo e statico, in base all'offerta dell' 08/02/2007, n° di prot. 1200
83	26.02.2007 14:00	Genehmigung der Rechnungslegung des Schatzmeisters der Gemeinde für das Finanzjahr 2006	Approvazione del rendiconto del tesoriere del Comune per l'esercizio finanziario 2006
87	26.02.2007 14:00	Genehmigung der Rechnungslegung des Ökonoms der Gemeinde für das Finanzjahr 2006	Approvazione del rendiconto dell'economista del Comune per l'esercizio finanziario 2006
88	26.02.2007 14:00	Genehmigung der Rechnungslegung der Firma GEAP AG aus Padua, betreffend die Werbesteuer und die Plakatierungsgebühren für das Finanzjahr 2006 Gesamtsumme: € 13.643,57 - Beitrag für Gemeinde: € 11.643,27	Approvazione del rendiconto della ditta GEAP SPA di Padova, riguardante l'imposta sulla pubblicità ed i diritti sulle pubbliche affissioni per l'esercizio finanziario 2006 - Totale: € 13.643,57 Contributo a favore del comune: €11.643,27
89	26.02.2007 14:00	Genehmigung der Rechnungslegung der Güterverwahrer der Gemeinde für das Finanzjahr 2006	Approvazione del rendiconto dei consegnatari di beni del Comune per l'esercizio finanziario 2006
90	26.02.2007 14:00	Ankauf von 2 chemischen Toiletten bei der Firma Niederstätter AG aus Bozen, gemäß Angebot Nr. VOF-07.0287 vom 14.02.2007, Prot. Nr. 1373 - €4.380,64 inkl. Mwst.	Acquisto di 2 WC chimici dalla ditta Niederstätter S.p.A. di Bolzano in conformità all'offerta n° VOF-07.0287 del 14/02/2007, n° di prot. 1373 - €4.380,64 inc. IVA.
91	26.02.2007 14:00	Ankauf von drei Hundetoiletten samt Zubehör von der Firma SEDO aus Bruneck, gemäß Angebot vom 22.03.2006, Prot. Nr. 2531/2006	Acquisto di tre toilette per cani compreso accessori dalla ditta SEDO di Brunico in base all'offerta del 22/03/2006, n° di prot. 2531/2006
93	26.02.2007 14:00	Sanierung und Restaurierung des Bahnhofs von Toblach: Beauftragung der Firma Pescoller Werkstätten GmbH aus Bruneck mit der Durchführung von Restaurierungsarbeiten bei den Wartesälen, gemäß Angebot vom 19.02.2007, Prot. Nr. 1449 € 18.733,00 inkl. Mwst.	Risanamento e restauro dell'edificio della stazione ferroviaria di Dobbiaco: conferimento d'incarico alla ditta Pescoller Werkstätten SRL di Brunico dell'esecuzione dei lavori da restaurazione presso le sale d'attesa in base all'offerta del 19/02/2007, n° di prot. 1449 € 18.733,00 inc. IVA.

96	05.03.2007 15:30	Umbauarbeiten im Probelokal der Musikkapelle Toblach: Gewährung und Liquidierung eines einmaligen, außerordentlichen, Beitrages in Höhe von € 20.000,00.- an die Musikkapelle Toblach	Lavori da ristrutturazione nel locale per le prove della banda musicale di Dobbiaco: concessione e liquidazione di un contributo straordinario, una tantum, di € 20.000,00.- alla banda musicale di Dobbiaco
103	12.03.2007 14:00	Kindergärten - Schuljahr 2006/2007: Bereitstellung eines Betrages in Höhe von € 57,00.- je eingeschriebenem Kind (Toblach: 70 deutsche und 18 italienische - Wahlen: 23)	Scuole materne - anno scolastico 2006/2007: stanziamento di un' importo di complessivi € 57,00.- per ogni bambino iscritto (Dobbiaco: 70 tedeschi e 18 italiani - Valle San Silvestro: 23)
104	12.03.2007 14:00	Deutschsprachige Schulsprengel - Schuljahr 2006/2007: Gewährung eines Pro-Kopf-Betrages in Höhe von € 55,00.- je eingeschriebenem Schüler an den diversen deutschsprachigen Schulsprengeln (Toblach: 238 - Wahlen: 32 - Innichen: 1)	Istituti comprensivi in lingua tedesca - anno scolastico 2006/2007: concessione di una quota pro capite di € 55,00.- per ogni scolaro iscritto ai vari Istituti comprensivi in lingua tedesca (Dobbiaco: 238 - Valle San Silvestro: 32 - San Candido: 1)
105	12.03.2007 14:00	Italienischsprachiger Schulsprengel Hochpustertal-Toblach - Schuljahr 2006/2007: Liquidierung und Überweisung des Pauschalbetrages in Höhe von € 55,00.- pro eingeschriebenen Schüler	Istituto Pluricomprendivo Alta Pusteria - Dobbiaco in lingua italiana - anno scolastico 2006/2007: liquidazione e versamento dell' importo forfetario di € 55,00.- per ogni alunno iscritto
107	12.03.2007 14:00	Gewährung und Liquidierung eines außerordentlichen Beitrages an das Kulturzentrum Grand Hotel für das Jahr 2007 € 78.000,00	Concessione e liquidazione di un contributo straordinario all'associazione Kulturzentrum Grand Hotel per l'anno 2007 € 78.000,00
108	12.03.2007 14:00	Gewährung und Liquidierung eines Beitrages von € 500,00 an die Vereinigung "Volontariat - Freiwilligenhilfe Pustertal - Sektion Hochpustertal" für die Ausübung ihrer ordentlichen Tätigkeit	Concessione e liquidazione di un contributo di € 500,00.- a favore dell' associazione "Volontariato per il sostentamento volontari della Pusteria" Sezione Alta Pusteria per lo svolgimento della loro attività ordinaria
110	12.03.2007 14:00	Toller Niva: Versetzung in den Ruhestand wegen Erreichung der Höchstaltersgrenze von 60 Jahren	Toller Niva: collocamento a riposo per raggiungimento del limite di età di 60 anni
113	19.03.2007 14:00	„Stiftung Hans Messerschmied“ aus Innichen: Übergabe des m.A. 1 der B.p. 743 in E.Zl. 1106/II, K.G. Innichen, als Leihgabe zur Verwendung für die, vom Artikel 3 der Satzung, vorgesehenen Zwecke	“Fondazione Hans Messerschmied“ di San Candido: consegna in comodato la p.m. 1 della p.ed. 743 in P.T. 1106/II, C.C. San Candido, affinché se ne serva per gli scopi previsti dall'art. 3 dello statuto
121	26.03.2007 14:00	Übergemeindlicher Skibusdienst - Winter 2006/2007 - Annahme und Liquidierung des Beitrages zu Lasten der Gemeinde Toblach € 11.725,40	Servizio di trasporto sciatori intercomunale - inverno 2006/2007 - accettazione e liquidazione dell'importo a carico del Comune di Dobbiaco € 11.725,40
122	26.03.2007 14:00	Klima-Bündnis: Gewährung des Mitgliedsbeitrages für das Jahr 2007 sowie Annahme und Liquidierung der diesbezüglichen Rechnung Nr. 439.2131/B07 vom 23.02.2007 € 180,00	Alianza del Clima e.V.: concessione del contributo associativo per l'anno 2007 nonché approvazione e liquidazione della relativa fattura n° 439.2131/B07 del 23/02/2007 € 180,00
124	26.03.2007 14:00	Bergrettungsdienst Hochpustertal: Gewährung und Liquidierung eines Kapitalbeitrages für den Ankauf einer Schneekatze € 2.000,00	Soccorso Alpino Alta Val Pusteria: concessione e liquidazione di un contributo capitale per l'acquisto di un gatto da neve € 2.000,00
125	26.03.2007 14:00	Restaurierung des Glockenstuhls der Wallfahrtskirche in Aufkirchen: Gewährung und Liquidierung eines einmaligen, außerordentlichen, Beitrages in Höhe von € 10.000,00.- an die Pfarrei Hl. Johannes der Täufer	Restaurazione del ceppo per le campane nella chiesa parrocchiale di Santa Maria l'Addolorata: concessione e liquidazione di un contributo straordinario, una tantum, di € 10.000,00.- alla Parrocchia S. Giovanni Battista

126	26.03.2007 14:00	Jahr 2007: Gewährung und Liquidierung eines Beitrages in Höhe von € 30.000,00.- an das Bodenverbesserungskonsortium Toblach/Wahlen für den Bau und die außerordentliche Instandhaltung von Güterwegen	Anno 2007: concessione e liquidazione di un contributo di € 30.000,00.- al Consorzio Fondiario di Miglioramento Dobbiaco/Valle San Silvestro per la costruzione e la manutenzione straordinaria di strade interpoderali
128	26.03.2007 14:00	Neubau eines Naturerlebnisbades in der Sportzone "Gries" - Bekiesungsarbeiten, Kinderbecken, Pumpenanlage und Zusatzarbeiten: Vergabe der Arbeiten an die Firma ReNatur Bayern GmbH aus München (D)	Nuova costruzione di un laghetto naturale a rigenerazione biologica nella zona sportiva "Gries" - posa della ghiaia, piscina per bambini, impianto di pompaggio e lavori aggiuntivi: Appalto delle opere alla ditta ReNatur Bayern Srl di Monaco di Baviera (GER)
130	02.04.2007 14:00	Abänderung des Arbeitsplanes für das Finanzjahr 2007: Anwendung des restlichen Verwaltungsüberschusses des Finanzjahres 2006 auf den Haushaltsvoranschlag für das Finanzjahr 2007	Modifica del piano operativo di gestione per l'esercizio 2007: applicazione del rimanente avanzo di amministrazione per l'esercizio 2006 sul bilancio di previsione per l'esercizio 2007
131	02.04.2007 14:00	Ausschreibung eines öffentlichen Wettbewerbes nach Titeln und Prüfungen für die Besetzung einer Planstelle als qualifizierte/r Köchin/Koch für die Mensa bei der Mittelschule Toblach – III. Funktions-ebene – Vollzeit	Bando di concorso pubblico per titoli ed esami per la copertura di un posto organico di cuoca/o qualificata/o per la mensa presso la scuola media di Dobbiaco – III° qualifica funzionale – tempo pieno
132	02.04.2007 14:00	Sanierung und Erweiterung des Servicegebäudes in der Sportzone „Gries“: Beauftragung der Firma Lenzi AG aus Bozen mit der Lieferung, Installation und Inbetriebnahme eines Aufzuges, gemäß Angebot Nr. 70207 vom 23.02.2007	Risanamento ed ampliamento del fabbricato di servizio della zona sportiva "Gries": Conferimento d'incarico alla ditta Lenzi SpA di Bolzano della fornitura, installazione e messa in funzione di un' ascensore in base all'offerta n° 70207 del 23/02/2007
135	02.04.2007 14:00	Wintersaison 2006/2007 - verschiedene Veranstaltungen: Gewährung und Liquidierung eines außerordentlichen Beitrages in Höhe von € 6.000,00 an den Skiclub Toblach Raiffeisen	Stagione invernale 2006/2007 - attività varie: concessione e liquidazione di un contributo straordinario di € 6.000,00 allo Skiclub Dobbiaco Raiffeisen
136	02.04.2007 14:00	5. Balloonfestival vom 7. bis zum 14. Jänner 2007: Gewährung und Liquidierung eines einmaligen, außerordentlichen, Beitrages von € 2.500,00 an das OK Balloonfestival Toblach	5° Balloonfestival dal 7 fino al 14 gennaio 2007: concessione e liquidazione di un contributo straordinario, una tantum, di € 2.500,00 al CO Balloonfestival Dobbiaco
137	02.04.2007 14:00	OPA Nordic Junior Games 03. – 04.03.2007: Gewährung und Liquidierung eines außerordentlichen Beitrages in Höhe von € 2.500,00 an das O.K. für Sportveranstaltungen Toblach für die Organisation der Sportveranstaltung	OPA Nordic Junior Games 03. – 04.03.2007: concessione e liquidazione di un contributo straordinario di € 2.500,00 al "C.O. per Manifestazioni Sportive Dobbiaco" per l'organizzazione della manifestazione sportiva
143	16.04.2007 14:00	Sanierung und Restaurierung des Bahnhofs von Toblach: Beauftragung der Firma Pescoller Werkstätten GmbH aus Bruneck mit der Durchführung von zusätzlichen Restaurierungsarbeiten bei den Wartesälen, gemäß Angebot vom 03.04.2007	Risanamento e restauro dell'edificio della stazione ferroviaria di Dobbiaco: Conferimento d'incarico alla ditta Pescoller Werkstätten Srl di Brunico dell' esecuzione di ulteriori lavori di restaurazione presso le sale d'attesa in base all'offerta del 03/04/2007
144	16.04.2007 14:00	Beauftragung der Firma Radio TV Service Hermann des Schwingshackl Hermann & Co. KG aus Toblach mit der Lieferung und Montage von drei Lautsprechern samt Zubehör im Bahnhofsgebäude, gemäß Angebot vom 11.04.2007	Conferimento d'incarico alla ditta Radio TV Service Hermann di Schwingshackl Hermann & Co. SAS di Dobbiaco della fornitura e del montaggio di tre altoparlanti con accessori nell'edificio della stazione ferroviaria, in base all'offerta del 11/04/2007

145	16.04.2007 14:00	Beauftragung der Firma Sinner Andreas aus Niederdorf mit den Grabungsarbeiten zur Realisierung der öffentlichen Beleuchtung vom Camping Olympia bis zur Gratschbrücke (Teilstück zu Lasten der Gemeinde), gemäß Angebot vom 31.03.2007, Prot. Nr. 2591	Conferimento d'incarico alla ditta Sinner Andreas di Villabassa delle opere di scavo per la realizzazione dell'illuminazione pubblica dal Camping Olympia fino al ponte "Gratsch" (tratto a carico del Comune) in base all'offerta del 31/03/2007, n° di prot. 2591
147	16.04.2007 14:00	Telefonzentrale für die Gemeindeverwaltung: Beauftragung der Firma E.S.S. des Stauder Christian aus Kiens/Ehrenburg mit der Lieferung, der Installation und der Inbetriebnahme, gemäß Angebot 20070026 vom 20.03.2007, Prot. Nr. 2179	Centrale telefonica per l'Amministrazione comunale: conferimento d'incarico alla ditta E.S.S. di Stauder Christian di Chienes/Casteldarne per la fornitura, l'installazione e la messa in funzione in base all'offerta 20070026 del 20/03/2007, n° di prot. 2179
148	16.04.2007 14:00	Genehmigung der Bibliotheksordnung der örtlichen Bibliothek von Toblach	Approvazione del regolamento della Biblioteca locale di Dobbiaco
149	16.04.2007 14:00	Örtliche Bibliothek von Toblach: Ankauf von verschiedenen Büchern und Medien für das laufende Jahr 2007 € 5.500,00	Biblioteca locale di Dobbiaco: acquisto di vari libri e di medie per l'anno corrente 2007 € 5.500,00
152	23.04.2007 14:00	Errichtung eines Gehsteiges „Grand Hotel Toblach“: Beauftragung der Firma Kofler & Strabit GmbH aus Olang mit der Durchführung der erforderlichen Arbeiten, gemäß Angebot vom 14.04.2007, Prot. Nr. 2897 vom 16.04.2007 € 21.139,80 inkl. Mwst.	Costruzione di un marciapiede "Grand Hotel Dobbiaco": conferimento d'incarico alla ditta Kofler & Strabit SRL di Valdaora per l'esecuzione dei lavori necessari in base all'offerta del 14/04/2007, n° di prot. 2897 del 16/04/2007 € 21.139,80 inc. IVA.
154	23.04.2007 14:00	Ankauf eines Nutzfahrzeuges Typ MAIA TENDER 62PM 4R für den Müllsammel-dienst der Gemeinde bei der Firma R.S.I.OHG aus Neumarkt, gemäß Angebot vom 17.04.2007 € 43.200,00 inkl. Mwst.	Acquisto di un camioncino tipo MAIA TENDER 62PM 4R per il servizio comunale della raccolta dei rifiuti presso la ditta R.S.I. Snc di Egna, in base all'offerta del 17/04/2007 € 43.200,00 inc. IVA.
155	23.04.2007 14:00	Ankauf eines Geräteaufbaus Serie Micro S FARID für das Nutzfahrzeug Typ MAIA TENDER 62PM 4R bei der Firma R.S.I.OHG aus Neumarkt, gemäß Angebot vom 17.04.2007 € 26.400,00 inkl. Mwst.	Acquisto di una sovrastruttura serie Micro S FARID per il camioncino tipo MAIA TENDER 62PM 4R presso la ditta R.S.I. Snc di Egna, in base all'offerta del 17/04/2007 € 26.400,00 inc. IVA.
157	23.04.2007 14:00	Sitz des Bezirksverbandes der Freiwilligen Feuerwehren Oberpustertal in Welsberg: Übernahme und Liquidierung der Condominiumsspesen zu Lasten der Gemeinde Toblach für das Jahr 2006 € 903,91	Sede dell'Unione Distrettuale dei Corpi dei Vigili del Fuoco Volontari Alta Pusteria a Monguelfo: assunzione e liquidazione delle spese di condominio a carico del Comune di Dobbiaco per l'anno 2006 € 903,91
158	23.04.2007 14:00	Toblacher Gespräche 2007: Gewährung und Liquidierung eines außerordentlichen Beitrages an das Kulturzentrum Grand Hotel für die Organisation € 5.000,00	Toblacher Gespräche 2007: concessione e liquidazione di un contributo straordinario all'associazione Kulturzentrum Grand Hotel per l'organizzazione € 5.000,00
159	23.04.2007 14:00	Athletic Club 2000 Toblach: Gewährung und Liquidierung eines einmaligen außerordentlichen Beitrages für die Organisation des Marathonlaufes Cortina-Toblach am Sonntag, den 03. Juni 2007 € 2.000,00	Athletic Club 2000 Dobbiaco: concessione e liquidazione di un contributo straordinario, una tantum, per l'organizzazione della Maratonina Cortina-Dobbiaco la domenica 03 giugno 2007 € 2.000,00
160	23.04.2007 14:00	Männergesangsverein von Toblach: Gewährung und Liquidierung eines einmaligen, außerordentlichen, Beitrages für kulturelle Initiativen € 500,00	Coro maschile di Dobbiaco: concessione e liquidazione di un contributo straordinario, una tantum per iniziative culturali € 500,00

163	23.04.2007 14:00	Gemeindestraße nach Kandellen in Toblach: Beauftragung der Firma Kofler & Strabit GmbH aus Olang mit der Durchführung von Asphaltierungsarbeiten gemäß Angebot vom 14.04.2007, Prot. Nr. 3050 vom 23.04.2007 € 49.841,64 inkl. Mwst.	Strada comunale verso Gandelle a Dobbiaco: conferimento d'incarico alla ditta Kofler & Strabit SRL di Valdaora per l'esecuzione di lavori di asfaltatura secondo l'offerta del 14/04/2007, n° di prot. 3050 del 23/04/2007 € 49.841,64 inc. IVA.
165	07.05.2007 14:00	Sanierung des Bahnhofsgebäudes von Toblach: Beauftragung der Firma Elektro Mair & Seeber OHG aus Toblach mit der Lieferung, Montage und mit der Inbetriebnahme von Beleuchtungskörpern, gemäß Angebot A07-0021 vom 04.04.2007, Prot. Nr. 3109	Risanamento dell'edificio della stazione ferroviaria di Dobbiaco: conferimento d'incarico alla ditta Elektro Mair & Seeber SNC di Dobbiaco della fornitura, montaggio e della messa in funzione di corpi illuminanti in base all'offerta A07-0021 del 04/04/2007, n° di prot. 3109
166	07.05.2007 14:00	Gewährung und Liquidierung eines außerordentlichen Beitrages an den Skiclub Toblach Raiffeisen für die Organisation der 13. Auflage des Mountainbike-Rennens Cortina-Toblach am Sonntag, den 29. Juli 2007 € 1.600,00	Concessione e liquidazione di un contributo straordinario allo Skiclub Dobbiaco Raiffeisen per l'organizzazione della 13a edizione della gara mountainbike Cortina-Dobbiaco la domenica 29 luglio 2007 € 1.600,00
169	07.05.2007 14:00	Erwerb des landeseigenen 2/6 Anteils an den Gp.llen 254/1 (476 m²) und 254/3 (314 m²) K.G. Toblach - Spesenverpflichtung	Acquisto della comproprietà di 2/6 delle pp.ff. 254/1 (476 mq) e 254/3 (314 mq) C.C. Dobbiaco dalla Provincia - impegno spese
171	07.05.2007 14:00	Beauftragung der Firma Frigotharm GmbH aus Lana mit der Lieferung und Inbetriebnahme eines Wassertanks zur Lagerung des Ammoniaks in der Sportzone Gries, gemäß Angebot Nr. 2/83.3/07 vom 04.05.2007, Prot. Nr. 3323	Conferimento d'incarico alla ditta Frigotharm Srl di Lana della fornitura e della messa in funzione di un serbatoio d'acqua per l'ammoniaca nella zona sportiva "Gries", in base all'offerta n° 2/83.3/07 del 04/05/2007, n° di prot. 3323
173	07.05.2007 14:00	Bau der primären Erschließungsanlagen in der Gewerbebeerweiterungszone "D4 - Rienz" in Toblach: Genehmigung des überarbeiteten Ausführungsprojektes aus technischer und verwaltungsmäßiger Hinsicht, ausgearbeitet von Herrn Dr. Ing. Helmut Mayer aus Bruneck	Realizzazione delle infrastrutture primarie nella zona di espansione per insediamenti "D4 - Rienza" a Dobbiaco: Approvazione del progetto esecutivo rielaborato dal punto di vista tecnico e amministrativo, elaborato dal Sig. Dott. Ing. Helmut Mayer di Brunico
175	14.05.2007 14:00	Gemeinde Toblach – Frau Bachmann Karin, Gustav-Mahler-Straße Nr. 50 aus Toblach: Genehmigung des Grunderwerbes (280 m² (Bp. 1082), 41 m² (Bp. 1083) und 229 m² (Gp. 247/2), alle K.G. Toblach) und des Grundverkaufes (42 m² (Gp. 180/4) und 173 m² (Gp. 1153/29), beide K.G. Toblach), sowie Auflösung der Konvention für den Ausbau und die Führung der Miniaturgolfanlage auf B.p. 934	Comune di Dobbiaco – Signora Bachmann Karin, via Gustav Mahler n. 50 a Dobbiaco: approvazione dell'acquisto (mq. 280 (p.ed. 1082), mq. 41 (p.ed. 1083) e mq. 229 (p.f. 247/2), tutte C.C. Dobbiaco) e della vendita di terreno (mq. 42 (p.f. 180/4) e mq. 173 (p.f. 1153/29), ambedue C.C. Dobbiaco), nonché scioglimento della convenzione relativa all'ampliamento e alla gestione dell'impianto di golf di miniatura su p.ed. 934
176	14.05.2007 14:00	Erneuerung des Trinkwassernetzes und der Quellfassung "Bergalpe" in Wahlen: Genehmigung Endstand der Arbeiten	Rinnovo della rete idrica e della presa di sorgente "Bergalpe" a Valle San Silvestro: Approvazione stato finale dei lavori
181	23.05.2007 14:00	Neubau der öffentlichen Bibliothek bzw. Schulbibliothek und des Kindergartens in Toblach: Genehmigung des endgültigen Projektes	Nuova costruzione della biblioteca pubblica risp. scolastica e della scuola materna a Dobbiaco: Approvazione progetto definitivo
183	23.05.2007 14:00	Erweiterung des Parkplatzes bei der Mittelschule Toblach: Beauftragung der Firma Kofler & Strabit GmbH aus Olang mit der Durchführung der erforderlichen Arbeiten, gemäß Angebot vom 09.05.2007, Prot. Nr. 3463 € 45.509,75 inkl. Mwst.	Ampliamento del parcheggio presso la scuola media a Dobbiaco: conferimento d'incarico alla ditta Kofler & Strabit SRL di Valdaora per l'esecuzione dei lavori necessari in base all'offerta del 09/05/2007, n° di prot. 3463 € 45.509,75 inc. IVA.

187	23.05.2007 14:00	Sanierung und Erweiterung des Servicegebäudes in der Sportzone „Gries“: Beauftragung der Firma Klapfer Bau GmbH aus Terenten mit der Durchführung eines Stahlrohrvortriebes, gemäß Aufstellung vom 21.05.2007, Prot. Nr. 3772	Risanamento ed ampliamento del fabbricato di servizio della zona sportiva "Gries": conferimento d'incarico alla ditta Klapfer Bau SRL di Terento per la messa a dimora di una conduttura d'acciaio, secondo la redazione del 21/05/2007, n° di prot. 3772
189	23.05.2007 14:00	Öffentlicher Wettbewerb nach Titeln und Prüfungen für die Besetzung einer Planstelle als qualifizierte/r Köchin/Koch für die Mensa bei der Mittelschule Toblach – III. Funktionsebene – Vollzeit: Zulassung der Kandidaten	Concorso pubblico per titoli ed esami per la copertura di un posto organico di cuoca/o qualificata/o per la mensa presso la scuola media di Dobbiaco – IIIa qualifica funzionale – tempo pieno: Ammissione degli aspiranti al concorso
190	23.05.2007 14:00	Öffentlicher Wettbewerb nach Titeln und Prüfungen für die Besetzung einer Planstelle als qualifizierte/r Köchin/Koch für die Mensa bei der Mittelschule Toblach – III. Funktionsebene – Vollzeit: Ernennung der Wettbewerbskommission	Concorso pubblico per titoli ed esami per la copertura di un posto organico di cuoca/o qualificata/o per la mensa presso la scuola media di Dobbiaco – IIIa qualifica funzionale – tempo pieno: nomina della commissione giudicatrice
192	23.05.2007 14:00	Unterschutzstellung des Ensemble "Toblach Zentrum" im Sinne des Art. 25, Absatz 4 des L.G. Vom 11.08.1997, Nr. 13	Messa sotto tutela dell'insieme "Dobbiaco centro" ai sensi dell'art. 25, comma 4 della L.P. 11/08/1997, n° 13

AUFRUF

Die Geschichte der Radiofabrik UNDA (Toblach) wird wissenschaftlich aufgearbeitet. Die Ergebnisse werden in naher Zukunft in Form eines Dokumentarfilms, einer virtuellen Ausstellung im Internet sowie möglicherweise einer Ausstellung mit Publikation vorgestellt. Gesucht werden alte Radiogeräte aus der Toblacher Produktionsstätte, Dokumente und auch Personen, die darüber Wissenswertes mitzuteilen haben.

Bitte melden Sie sich bei Frau Lisa Glauber
031/510400 oder glauber.lisa@libero.it.



REISE NACH PARIS IM SEPTEMBER

Der Jugenddienst Hochpustertal organisiert für Jugendliche ab 15 Jahre eine Reise nach Paris. Vom 3. bis 8. September werden die insgesamt 19 Jugendlichen und drei Begleitpersonen die französische Hauptstadt erobern, dabei darf die Besichtigung der Highlights von Paris (Eiffelturm, Louvre, Notre Dame, u.v.m.) natürlich nicht fehlen. Schlendern auf der Avenue des Champs-Élysées, die französische Küche genießen und relaxen im Jardin du Luxembourg runden das Programm ab.

Der Teilnehmerbeitrag von insgesamt 350 € pro Person beinhaltet die Spesen für die Zugfahrt, Unterkunft mit Frühstück, die wichtigsten Eintritte und die Betreuung.



VOM WORT ZUM BILD

DALLA PAROLA ALL'IMMAGINE

Lesen als Katalysator der Vorstellungskraft

La lettura quale catalizzatore della capacità di immagine e di analisi

Kunstwettbewerb:

Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Bibliothek Toblach wird der Kunstwettbewerb 2007 dem Lesen gewidmet. Die Künstler sollen erörtern, wie Textinhalte in Bilder umgesetzt werden können.

Nähere Informationen
in der Bibliothek

Concorso artistico:

Quest'anno, in occasione del ventennale della nostra biblioteca, il tradizionale concorso artistico avrà come tema centrale la lettura: l'artista dovrà in particolare analizzare la trasposizione del testo in immagine.

*Informazioni di dettaglio si possono acquisire
in biblioteca*

wort bild parola immagine wort bild parola immagine
wort bild parola immagine wort bild parola immagine
wort bild parola immagine wort bild parola immagine
wort bild parola immagine wort bild parola immagine
wort bild parola immagine wort bild parola immagine
wort bild parola immagine wort bild parola immagine

08 | **Kommunikation und Medienwissenschaft**

NEUER LEHRGANG FÜR TAGESMÜTTER IM PUSTERTAL

Sie schätzen: den Arbeitsplatz zu Hause professionell zu gestalten

Sie wünschen: ein oder mehrere Kinder individuell und flexibel zu betreuen

Sie sind bereit: eine Ausbildung zu besuchen

Ausbildungsziel: Tagesmütter betreuen ein oder mehrere Kinder in einem professionellen Umfeld bei sich zu Hause. Um den komplexen Anforderungen einer außerfamiliären Kinderbetreuung gerecht zu werden, bedarf es einer beruflichen Qualifikation zur Tagesmutter.

Ausmaß: 465 Stunden (ca. 2 Jahre)

Ablauf: Der Lehrgang besteht aus 39 Samstagsseminaren und 8 Wochenendblöcken. Die Tagesveranstaltungen finden in Bruneck und die Wochenendblöcke in der Jugendherberge in Toblach statt.

Ausbildungsinhalte:

- Entwicklungspsychologie und Erziehungslehre
- Persönlichkeitsbildung und Kommunikation
- Berufskunde
- Gesundheitslehre
- Praktische Arbeit mit Kindern
- Praktikum

Diplom: Prüfung an der Landesfachschule für soziale Berufe und Tagesmütterdiplom nach erfolgreichem Abschluss

Beginn: September 2007 – Abschluss im Sommer 2009

Auskunft und Anmeldung: Die Koordinatorin des Bezirkes erteilt weitere Auskünfte und nimmt Ihre Anmeldung entgegen

Sprechstunden: Koordinatorin Ursula Holzer - Eltern-Kindzentrum: Paul v. Sternbach-Str. 8, Bruneck, Mittwoch 9.30 - 10.30 Uhr - Tel. 0474/410477 oder 340/3662984

Sozialgenossenschaft Tagesmütter: Piavestraße 29 - 39100 Bozen - Tel: 0471/982821 - www.tagesmutter-bz.it

Die Ausbildung wird im Auftrag des Amts für deutsche und ladinische Berufsbildung und in Zusammenarbeit der Landesfachschule für Sozialberufe „Hannah Arendt“ angeboten.

Ab in den Urlaub! Pronti per le vacanze?



Endlich ist es soweit! Zeit für Entspannung, Familie, Hobbies und schöne Reisen. Um die schönsten Tage des Jahres unbeschwert genießen zu können, ist es wichtig, auch auf die finanzielle Seite zu achten: geeignete Zahlungsmittel, der richtige Versicherungsschutz, die Aufbewahrung von Wertsachen u.a.m. Ihr Raiffeisen-Berater hält alle relevanten Infos für Sie bereit. Schöne Ferien!

Finalmente ci siamo! È tempo di rilassarsi, dedicarsi alla famiglia, ai propri hobby e ai viaggi. Per trascorrere serenamente i giorni più belli dell'anno, è necessario considerare anche alcuni aspetti finanziari: mezzi di pagamento adeguati, una corretta copertura assicurativa, la custodia degli oggetti di valore, ecc. Il vostro consulente Raiffeisen vi fornirà tutte le informazioni a riguardo. Buone vacanze, dunque!

www.raiffeisen.it



Raiffeisen Meine Bank
La mia banca